

Dorfmoderation Imsbach

im Rahmen der Dorferneuerung



**Dokumentation über die Informations-, Bildungs- und
Beratungsarbeit in der Dorferneuerung 2019 - 2022
im Auftrag der Ortsgemeinde Imsbach**

Aufgestellt, Mainz Dezember 2022
FREIRAUM- UND LANDSCHAFTSPLANUNG
Dipl. Ing.(FH) Caroline Engelhardt
Freie Landschaftsarchitektin
Katharinenstrasse 25
55124 Mainz

Gefördert vom Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz

Inhalt

1. Eingangssituation und Zielsetzung	3
2. Arbeitskreis Dorfentwicklung	7
3. Arbeitskreis Dorfgemeinschaft.....	22
4. Ortstermine, Workshops und Informationsveranstaltungen	43
5. Kinder- und Jugendbefragung	61
6. Maßnahmenmatrix.....	64
7. Resümee	76
8. Leitbild und Empfehlungen für Imsbach	78
9. Öffentlichkeitsarbeit	80
9. Fotos.....	82

Anlagen:

- 1_Dokumentation Bürgerkonferenz
- 2_Vortrag Workshop Brunnenplatz
- 3_Vortrag Informationsveranstaltung ‚Grün ums Haus – Leben ins Dorf‘ - Auszug
- 4_Gesamtauswertung Fragebogenaktion Kinder + Jugendliche
- 5_Maßnahmenplan_Verkehr
- 6_Maßnahmenplan_Begrünung
- 7_Vortrag_Informationsveranstaltung

1. Eingangssituation und Zielsetzung

Die Gemeinde Imsbach liegt 293 m über NHN im Nordpfälzer Bergland und gehört zum Teilgebiet Falkensteiner Berge. Im Süden liegt der Pfälzerwald und im Nordosten das Donnersberg-Massiv. Imsbach gehört mit 13 anderen Ortsgemeinden zur Verbandsgemeinde Winnweiler. Diese liegt mit ihren knapp 13.000 Einwohnern im Süden des Landkreises Donnersbergkreis. Die Verbandsgemeinde Winnweiler grenzt im Süden an die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg des Landkreises Kaiserslautern, im Norden an die VG Kirchheimbolanden, im Westen an die VG Nordpfälzer Land und im Osten an die VG Göllheim.

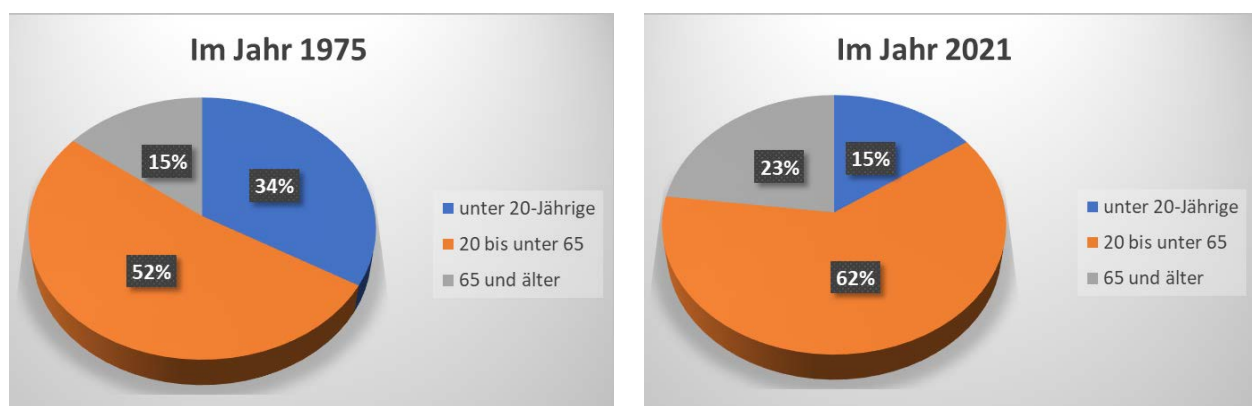
In direkter Nachbarschaft befindet sich die Stadt Rockenhausen und die Ortsgemeinden Börrstadt, Winnweiler und Falkenstein. Imsbach ist umgeben vom Kupferberg, dem Eichhübel und dem Steinwald, die jeweils ca. 370 m hoch sind. Nordnordöstlich erhebt sich der 550 m hohe Hahnweiler Beutelfels und ganz im Norden der 560 m hohe Bickberg. An Gewässer kann Imsbach den in Ost-West-Richtung verlaufenden namensgebenden Imsbach aufweisen und den Lützelbach.

Über die Landesstraße L392 und K4 ist der Verbandsgemeindesitz Winnweiler in knapp 5 km erreichbar. Die Kreisverwaltung befindet sich in Kirchheimbolanden. Kirchheimbolanden liegt ca. 25 km entfernt im Nordosten und über die K4, B48 und A63 in knapp 20 Minuten zu erreichen.

Die Autobahnanschlussstelle Nr. 13 Winnweiler an die A63 (Mainz-Kaiserslautern) befindet sich in knapp 5 km Entfernung. Die A61 und A6 als Ost-West-Verbindungen sind über die A63 in ca. 15 bzw. 30 Minuten erreichbar. Der Bahnhof Winnweiler ist knapp 2,5 km von Imsbach entfernt und zu großen Teilen auch über einen Fahrradweg erschlossen. Der Bahnhof ist dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar angegliedert. Am Frankfurter Flughafen ist man in knapp einer Stunde.

Insofern ist Imsbach regional und überregional sehr gut angebunden und für Erwerbstätige attraktiv. Die meisten Erwerbstätigen pendeln zur Arbeit aus. Viele arbeiten in Kaiserslautern, Ludwigshafen z.T. in Mainz und in den umliegenden Gemeinden. Die Zahl der Auspendler liegt mit 95,9 % vergleichsweise hoch, nur 4 % haben einen Arbeitsplatz am Wohnort. Da es jedoch einige Handwerksbetriebe gibt, ist die Zahl der Einpendler mit 52 Einpendlern relativ hoch.

Die Gemeinde Imsbach hat Stand 31.12.2021 862 Einwohner. Im Jahr 1975 hatte Imsbach 917 Einwohner.



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz Stand 31.12.2021

Die Bevölkerung wuchs von 1975 ab mit Schwankungen bis sie im Jahr 1995 mit 1088 Einwohnern ihren Höchststand erreichte und dann kontinuierlich ebenfalls mit Schwankungen auf das jetzige Niveau zurückfiel. Den in anderen Gemeinden festzustellenden Trend der Stadtflucht ist hier in Imsbach noch nicht zu bemerken. Mit der aktuellen Bereitstellung eines Neubaugebietes wird die Bevölkerungszahl voraussichtlich etwas steigen.

Demographisch ist die Entwicklung an Imsbach nicht vorbeigegangen. Im Jahre 2021 liegt der Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahren bei 15,2 % und damit noch weit unterhalb des Landesdurchschnitts, welcher in den letzten Jahren ebenfalls sehr gesunken ist. Der Anteil an Über-65-Jährigen dagegen liegt mit 23 % exakt auf dem Wert vergleichbarer Ortsgemeinden im Land. Auch wenn diese Tendenz in den meisten Gemeinden im Land zu beobachten ist, so ist die demographische Entwicklung zu mehr Älteren und weniger Jungen weiter aufmerksam zu beobachten. Dieser Entwicklung ist durch geeignete Maßnahmen wie z.B. Erhöhung der Attraktivität für Familien und Bereitstellung von Bauland beziehungsweise Mietobjekte für diese Zielgruppe entgegenzuwirken.

Der Altersstrukturplan, der im Rahmen der Dorfmoderation erarbeitet wurde, zeigt deutlich, dass der Anteil an 20-40-Jährigen unterrepräsentiert ist. Das lässt den Schluss zu, dass sich die Bevölkerung in den nächsten Jahren ohne vermehrten Zuzug weiter reduziert, da mit einem Bevölkerungszuwachs durch Geburten ohne diese Altersgruppe nicht zu rechnen ist. Neben der Ausweisung von neuem Bauland können junge Familien in dem bereits entstandenen und noch entstehenden Leerstand neuen Wohnraum rekrutieren. Hier gilt es gegebenenfalls durch einen Leerstandslosen Eigentümer und Erben bei der Veräußerung zu unterstützen, um speziell junge Familien anzuwerben bzw. jungen Erwachsenen, die im Ort aufgewachsen sind, in Imsbach halten zu können.

Imsbach ist ein Haufendorf, welches sich um das Zentrum Orts-, Trifts- und Gienanthstraße gegründet hat und sich dann entlang der parallel zum Tal der Imsbach entstandenen Straßen in die Länge weiterentwickelt und die Hänge besiedelt hat. Imsbach hat laut Liste der Kulturdenkmäler des Landes einige denkmalgeschützte Bauwerke insbesondere das Protestantische Pfarrhaus und die protestantische Kirche mit barockem Saalbau. Diese prägt insbesondere das Ortsbild von Süden in den Ort kommend. Das ehemalige Schulhaus ist aus dem Spätklassizismus und die katholische Pfarrkirche aus der neugotischen Zeit. Die Burgruine Hohenfels, die ebenfalls zur Gemarkung Imsbach gehört, ist als Denkmalzone ausgewiesen. Weiterhin sind die Bergwerke, die aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammen mit ihrem weitverzweigten Stollen- und Schachtsystem von historischer Bedeutung und insbesondere auch für den Tourismus von Interesse. In der Gemeinde gibt es weiterhin fünf Naturdenkmale, sowie das Naturschutzgebiet Beutelfels, welches zum Teil in das Gemeindegebiet hineinragt.

Auf der Gemarkung der Gemeinde befindet sich das vom Pfälzerwald-Vereins betriebene Wanderlokal Kupferberghütte. Des Weiteren gibt es zwei weitere von ortsansässigen Vereinen bewirtschaftete Hütten. Von Imsbach aus sind mehrere Wanderwege wie der Prädikatswanderweg Pfälzer Höhenweg, der Imsbacher Grubenrundwanderweg und der Gienanthweg zu erreichen, die die historischen Bergwerks- und Industrieanlagen passieren. Durch die Eisen- und Erzvorkommen ist die Geschichte von Imsbach eng mit dem Bergbau verbunden und kann noch heute für den Tourismus ein Mineralienmuseum und mehrere Gruben darunter ein Besucherbergwerk bieten.

Durch den Westen der Gemarkung verläuft außerdem der Fernwanderweg Donnersberg–Donon und durch den äußersten Osten der Fernwanderweg Nahegau-Wasgau-Vogesen. Ein Wanderweg führt

mitten durch das Siedlungsgebiet. Die Wanderwege sind im Ortsmittelpunkt an der Gemeindehalle mit guten Parkmöglichkeiten auf einer Infotafel ausgeschildert und beschrieben. Ansonsten spielt der Fremdenverkehr in Imsbach keine große Rolle.

Der Raum, in welchem Imsbach liegt ist ländlich geprägt. Die Flächenverteilung ist mit 84,6 % bei den Vegetationsflächen im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größe durchschnittlich, wobei in Imsbach davon nur 30 % landwirtschaftlich genutzt werden. Etwa 50 % der Vegetationsflächen sind bewaldet. Wohnbau-, Gewerbe- und Verkehrsflächen nehmen lediglich 4,4 % der Gesamtfläche in Anspruch und liegen unterhalb des Landesmittels. Mit 7,6 % weist die Gemeinde ein überdurchschnittliches Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen auf, was insbesondere auch dem Zeltplatz geschuldet ist, welcher von Schulklassen und Vereinen gerne gemietet und genutzt wird.

Imsbach liegt in der Nähe des Mittelzentrums Alzey und den kooperierenden Zentren Eisenberg, Kirchheimbolanden und Rockenhausen. Zu dem Oberzentrum Kaiserslautern ist Imsbach 25 km entfernt und ist so als potenzielle Arbeitsstätte gut erreichbar. Die Oberzentren Mainz und Ludwigshafen sind jeweils ca. 70 km entfernt und sind als Arbeitsstätte nicht so attraktiv.

Die infrastrukturelle Ausstattung ist in Imsbach im Vergleich zu anderen Gemeinden nicht gut ausgeprägt. Für die Versorgung der Bevölkerung zur Deckung ihres täglichen Bedarfs gibt es keine Einkaufsmöglichkeit im Ort. Allerdings ist Winnweiler lediglich 2,5 km entfernt. Ein Radweg ist teilweise vorhanden. In Winnweiler gibt es vielfältige Einkaufsmöglichkeiten vom Bäcker über den Metzger bis zum Supermarkt und Discounter. Hier gibt es auch Dienstleister, Ärzte, Apotheken und Banken. Es gibt mobile Einkaufsautos, die den Ort regelmäßig anfahren. Neben den Wanderhütten gibt es in Imsbach eine Gaststätte. Es gibt einige Dienstleister wie Kosmetikstudio, Fahrzeugaufbereitung und einige Betriebe wie einen vergleichsweise großen Dachdeckerei-Zimmerei-Betrieb als Arbeitgeber.

An öffentlichen Einrichtungen gibt es in Imsbach eine Gemeindehalle mit Turnhalle und Umkleideräume und Duschen, ein Feuerwehrhaus, eine Trauerhalle auf dem Friedhof, einen Kinderspielplatz, ein Gebäude am Zeltplatz, einen Zeltplatz, einen Sportplatz und eine Grillhütte.

In der Ortsmitte gibt es einen mehrzügigen Kindergarten. Die Imsbacher Kinder gehen in Imsbach in die Grundschule im Wechsel mit Münchweiler und Langmeil. Die weiterführenden Schulen werden in Winnweiler und Rockenhausen besucht. Der Transport findet mit den öffentlichen Bussen statt.

Imsbach hat folgende aktive Vereine:

- Gesangsverein
- Sportverein SVI
- Feuerwehrförderverein
- Fanfarenzug Imsbach
- Förderverein Imsbach
- Verkehrsverein Imsbach
- Pfälzerwald-Verein
- Golf-Club Donnersberg
- Pfälzisches Bergbaumuseum 1973 e.V.

Dies ist ein vergleichsweise großes Angebot für eine Gemeinde dieser Größe. Alle zusammen füllen den Jahreskalender der Gemeinde mit zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen. Die

Veranstaltungen werden einmal im Jahr zusammengetragen und dann in einem Veranstaltungskalender veröffentlicht. Das größte Fest im Dorf ist die ‚Kerb‘, die jedes Jahr am 2. Wochenende im Oktober stattfindet.

Das Bestreben der Dorfmoderation in Imsbach lag darin, die Bevölkerung aktiv an der gemeindlichen Weiterentwicklung zu beteiligen. Die Auftaktveranstaltung der Erwachsenen fand als Bürgerkonferenz am 23.10.2019 von 19.00 – 22.00 Uhr unter der Moderation der Dorfmoderatorin und Landschaftsarchitektin Dipl.Ing. Caroline Engelhardt aus Mainz in der Gemeindehalle in Imsbach statt. Eingeladen wurde mit einem Flyer, der in jeden Haushalt verteilt wurde, sowie durch persönliche Ansprache bei Festen und Veranstaltungen im Vorfeld der Bürgerkonferenz. Bereits im frühen Herbst wurde im Amtsblatt ein Artikel zu dieser Thematik veröffentlicht.

Neben Herrn Ortsbürgermeister Oliver Krupp und einigen Gemeinderatsmitgliedern haben etwa 120 Bürgerinnen und Bürger die Bürgerkonferenz, die erste Veranstaltung im Rahmen der Dorfmoderation, besucht. Damit sind bei einer Einwohnerzahl von damals 877 (31. Dez. 2018)[1] (Quelle Statistisches Landesamt) fast 15 % der Gesamtbevölkerung der Einladung gefolgt. Dies ist eine überdurchschnittlich hohe Bürgerbeteiligung.

Bei der Bürgerkonferenz wurde zum Thema Dorferneuerung informiert und die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisiert. Im zweiten Schritt wurde gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt. Mit den gesammelten Wünschen, Anregungen und Ideen wurden Schwerpunktthemen zusammengefasst, die für eine gemeindliche Entwicklung als notwendig erachtet werden. In zwei Arbeitskreisen wurden in den folgenden Monaten die Themen ausgearbeitet und bereits ansatzweise umgesetzt.

Um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, war ursprünglich geplant, diese bei einem Kinderstreifzug und einem Jugendtreffen zu beteiligen. Dies war jedoch wegen der Pandemie nicht möglich, weshalb eine Fragebogenaktion speziell für die Kinder und Jugendlichen durchgeführt wurde. Auf eine gesonderte Veranstaltung mit den Senioren wurde aufgrund der Pandemie verzichtet.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung finden Sie in der Dokumentation im Anhang.

Mit der Dorfmoderation hat die Gemeinde Imsbach einen Zukunftsprozess angestoßen, welchen sie mit der Umsetzung des Bürgercafés, der innerörtlichen Begrünung für die optische und klimatische Verbesserung, Neugestaltung des Brunnenplatzes und punktuelle Angebote für die Dorfgemeinschaft wie Rudelsingen weiterverfolgen möchte. Durch die Förderzusage zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes möchte die Gemeinde das entwickelte Ergebnis verbindlich verankern und die Projekte in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umsetzen, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Für die Städtebauliche Betreuung für private Bauherren und öffentliche Maßnahmen wurden im Rahmen der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde auch Fördermittel vom Land bereitgestellt und können zur Sanierung der innerörtlichen Bausubstanz und damit zur Attraktivierung des Ortsbildes in den nächsten Jahren führen.

Ziel von Imsbach ist es, insbesondere eine Verjüngung der Bevölkerung durch den Zuzug von Familien und gezielte Angebote für Kinder und Jugendliche zu erreichen und gleichzeitig die Lebenssituation der älteren Menschen zu verbessern.

2. Arbeitskreis Dorfentwicklung

Ziel des Arbeitskreises Dorfentwicklung ist es, die Gemeinde dorfgerecht zu gestalten und die Voraussetzungen für eine nachhaltige und funktionierende Infrastruktur zu schaffen. Durch die Renovierung von Plätzen im öffentlichen Raum und Sanierung von Bausubstanz vor allem im privaten Bereich gilt es diese Entwicklung voranzutreiben. Hierfür muss die Bevölkerung sensibilisiert werden. Zunächst galt es den Bestand aufzunehmen und aus der daraus resultierenden Analyse die entsprechenden Maßnahmen zu entwickeln. Daneben ist es wichtig, die Grünstrukturen zu erhalten, zu erweitern und deren Pflege zu organisieren, zur Attraktivierung des Ortsbildes und zur Einbindung des Ortes in die Landschaft. Ein Anliegen ist es auch, Gefahrenstellen im Straßenraum zu entschärfen.

Zunächst wurde mit Altersstrukturplan, Gebäudenutzungsermittlung und Leerstandskataster das innerörtliche Potential und mit der Erhebung der infrastrukturellen Situation der Bestand ermittelt und die Bewegungsströme aufgenommen. Nach ausführlicher Ortsbegehung zur Thematik Verkehr, Grün, Bausubstanz und Kommunikationsplätze wurden vor Ort – gemeinsam mit dem Arbeitskreis Dorfgemeinschaft – die einzelnen Themenfelder angesprochen, die ersten Ideen und Lösungsvorschläge aufgenommen. Diese wurden bei den darauffolgenden Terminen weiterentwickelt.

Im Bereich Infrastruktur konnten einige Themen bereits angegangen und umgesetzt werden, wie z.B. das Herrichten des Raumes in der Gemeinde für Bürgercafé und Bücherei, die Installation der Hundekotspenderbeutel und das Angebot einer Mitfahrerbank. Andere Maßnahmen könnten einfach und mit wenig Geld, ggf. durch Absprachen und ein wenig bürgerschaftliches Engagement kurzfristig umgesetzt werden wie der öffentliche Freifunk, Verbesserung von Parksituationen, Freischneiden von Wegen und die Installation eines Schaukastens.

Als wichtigstes Thema wurde die Neugestaltung der Ortsmitte und da insbesondere der Brunnenplatz identifiziert. Im Arbeitskreis Dorfentwicklung wurden hierfür die ersten Fragestellungen bearbeitet. Es hat sich herauskristallisiert, dass im Moment nur wenige den Brunnenplatz nutzen. Der Platz wird als Abkürzung von der Gemeindehalle zur Feuerwehr genutzt. Ein Durchgang mit Kinderwagen oder Rollstuhl ist derzeit nicht möglich. Grund für die geringe Nutzung wird die marode Anlage genannt. Die Brunnenanlage ist seit Jahrzehnten defekt, ebenso das Spielgerät und die Bänke. Die Vegetation ist überaltert und es gibt keine Beleuchtung. Dies soll verbessert werden. Der Brunnenplatz soll für Feste, für Kinder als Spielpunkt im Dorfzentrum und zum Treffen im Alltag genutzt werden können, ebenso als Rastplatz für Wanderer. Daneben soll eine Integration in ein Gesamtkonzept mit Bergmannsplatz und Platz Lommel entstehen. Auch die Bushaltestelle soll mit integriert werden. Hier wird eine Überdachung gewünscht. Insgesamt ist die Barrierefreiheit zu berücksichtigen. Die Verkehrssicherheit soll an dieser Stelle durch einen Verkehrskreisel gelöst werden. Kontakt zum LBM hierfür ist aufzunehmen. Der Erwerb des Brunnenplatzes, der sich bisher im Besitz des Landesbetrieb Mobilität (LBM) befand, ist bereits vollzogen.

Der zweite Schwerpunkt dieses Arbeitskreises, der dann insbesondere mit den ‚Blumenmäd‘ in Treffen und Ortsbegehungen weiterentwickelt wurde, war die Konzeption des Innerörtlichen Grüns, die in einem Förderantrag ‚Mehr Grün im Dorf‘ aus dem Dorferneuerungsprogramm 2021 mündete, welcher bereits bewilligt und zum Teil in Eigenleistung umgesetzt ist.

Bei der Thematisierung der demographischen Entwicklung und Bestandserhebung in Form einer gemeinsam erarbeiteten Altersstrukturkarte ist aufgefallen, dass vor allem der Anteil an Jugendlichen in den letzten Jahren signifikant gesunken ist. Von 1975 bis 2018 hat sich der Anteil der Jugendlichen von 33,5 % auf 16,5 % halbiert und liegt heute bereits bei 15%, weit unter dem Landesdurchschnitt. Dagegen ist der Anteil der über 65-Jährigen in Imsbach in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und liegt weit über den landesdurchschnittlichen Zahlen bei fast 21%. Dies ist zum Teil mit den Maßnahmen, die erarbeitet wurden und kann insbesondere mit dem Neubaugebiet verbessert werden. Weiterhin ist Wohnraum in entstehenden Leerständen zu schaffen und generationsübergreifendes Wohnen zu fördern. Auch das Angebot von altersgerechten kleineren Wohneinheiten muss angedacht werden, ebenso wie das Angebot einer Pflegewohngemeinschaft im Ort, um älteren Menschen eine langfristige Perspektive zu bieten. Dies könnte in der Ortsmitte entwickelt werden. Erste Schritte hierzu wurden mit dem Erwerb des alten Pfarrhauses durch die Gemeinde bereits eingeleitet.

Weiterhin thematisiert wurde in diesem Arbeitskreis die Grundversorgung im Ort. Die Idee eines Dorfladens wurde weitgehend verworfen. Realistischer erscheint den Akteuren die Organisation eines Wochenmarktes, wo sich zu einer bestimmten Zeit in der Woche die mobilen Verkaufswagen aus der Region zusammenfinden und parallel dazu von der Gemeinde Tische und Bänke und ggf. Kaffee zur Verfügung gestellt wird, sodass neben Deckung des täglichen Bedarfs auch Kommunikation stattfinden kann. Insbesondere auf regionale Produkte soll bei der Auswahl der Marktbesucher geachtet werden.

Folgende Veranstaltungen fanden zu diesem Themenfeld statt:

20.11.2019	1. Arbeitskreissitzung	Die Wünsche und Anregungen, die in der Auftaktveranstaltung zu diesem Themenfeld genannt wurden, wurden angesprochen, z.T. bearbeitet und Festlegung der Themen die vertieft behandelt werden müssen über Priorisierung der Themen durch die Teilnehmer
28.01.2020	2. Arbeitskreissitzung	Erarbeitung der Neugestaltung des Brunnenplatzes mit den Fragen nach ‚wer nutzt den Platz, was ist bereits vorhanden, was ist gewünscht, welche Funktionen soll der Platz erfüllen und welche Probleme dadurch neu auftreten könnten‘ → Integration des Platzes in Gesamtkonzept Ortsmitte Vorbereitung der Themen Grün – Verkehr – Aufenthaltsplätze für die Ortsbegehung
03.03.2020	3. Arbeitskreissitzung	Klärung der Themen Parken, Schülerbeförderung und Mobilität Sammlung von Ideen für den Brunnenplatz aus anderen Gemeinden Thematisierung Demographische Entwicklung in Imsbach → Gemeinsame Erstellung eines Altersstrukturplanes (Übernahme in DEK) Erarbeitung der innerörtlichen Potentiale z.B. Grünflächen, Baugrundstücke, Leerstand, Umnutzung leerstehender Scheunen, mangelhafte Bausubstanz
→ Detaillierte Ergebnisse siehe in den Protokollen im Anhang des Kapitels		

Weiter fanden zusammen mit dem Arbeitskreis Dorfgemeinschaft Ortstermine, Workshops und Informationsveranstaltungen statt.

Die einzelnen Projekte und deren Ergebnisse und weitere Entwicklungsmöglichkeiten sind dem Kapitel Maßnahmenmatrix zu entnehmen.

Protokolle:

1. Sitzung AK Dorfentwicklung

Datum: 20.11.2019 um 19.00 Uhr Ende: 22.00 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (18 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Frau Bundenthal (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Kurzer Input – Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung

Die heutige Sitzung diente dem Kennenlernen, Kenntnisse über die Ist-Situation zusammenzutragen, die Organisation der weiteren Arbeit zu besprechen und die Priorität der Themen festzulegen, um das weitere Vorgehen abzustecken. Es wurde dargelegt, dass die einzelnen Arbeitskreise durch eine Koordinationsgruppe miteinander verknüpft werden, die nach Bedarf - zum Beispiel beim Thema Brunnenplatz - zusammenkommt. Neben dem Arbeitskreis Dorfentwicklung gibt es noch den Arbeitskreis Dorfgemeinschaft, den Themen Soziales, Grün, Naherholung/Freizeit/Tourismus, der sich bereits am 06.11.2019 getroffen hat. Die Kinder und Jugendlichen werden zu einem gesonderten Treffen eingeladen. Die Art der Beteiligung und die Terminierung wird gemeinsam festgelegt. Für die Beteiligung der Senioren soll ein Bürgercafé an einem Nachmittag stattfinden, in welchem die Senioren informiert werden und selbst zu Wort kommen sollen.

Die Ergebnisse dieser Beteiligungen werden federführend beim AK Dorfgemeinschaft integriert. Je nach Themenlage auch in diesem Arbeitskreis thematisiert.

Top 2: Organisatorisches und Öffentlichkeitsarbeit

Festlegung der zukünftigen Arbeitsform: Treffen ca. alle 4-6 Wochen. In den Schulferien finden in der Regel keine Sitzungen statt. Sitzungstag soll zukünftig i.d.R. der Dienstag sein. Die Anfangszeit wird auf 19.00 Uhr festgelegt. Die Treffen finden in der Gemeindehalle statt. Auswahl des Raumes je nach Teilnehmerzahl.

Verteilung der Protokolle findet über die Mailing-Listen statt. Die Mail-Adressen konnten heute auf der Teilnehmerliste vervollständigt werden. Sollte keine Mail-Adresse vorliegen, kann das Protokoll auch über den Ortsbürgermeister weitergegeben werden. Hier ist Kontakt aufzunehmen.

Die Termine werden jeweils von einer zur nächsten Sitzung festgelegt und im Protokoll vermerkt, sodass auch Teilnehmer, die an einer Sitzung nicht teilnehmen konnten, frühzeitig informiert sind. Zusätzlich sollen die Termine anfangs noch im Amtsblatt veröffentlicht werden. Nach einer gewissen Zeit wird die Dorfmoderatorin einen Zwischenbericht im Amtsblatt und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlichen. Die Arbeit der Dorfmoderation sollte von möglichst vielen im Dorf wahrgenommen werden.

Top 3: Kurze Vorstellungsrunde

Durch die Teilnehmerzahl von 18 Personen wurde auf eine Vorstellung der einzelnen Personen und deren bisheriges Engagement im Dorf, sowie die Motivation der Teilnahme verzichtet. Stattdessen hat sich die Dorfmoderatorin ein Bild davon gemacht, wieviel Ur-Imbsbacher, wieviel ‚Reingeschmeckte‘ und wieviel Neubürger sich bei dem Arbeitskreis beteiligen. Die meisten leben schon immer oder schon sehr lange in Imbsbach, aber auch Neubürger möchten sich in ihre neue Wahlheimat einbringen.

Es hat sich im Laufe der Gespräche herauskristallisiert, dass viele TeilnehmerInnen bereits jetzt schon im und für den Ort aktiv sind und sich auch weiterhin aktiv für ihre Gemeinde engagieren möchten.

Top 4: Vorstellung der Themen für den Arbeitskreis Dorfentwicklung

Schwarz = Bestand

Grün= Anregungen/Wünsche/Ideen

Rot= Weiteres Vorgehen

Orange=Anregung der Dorfmoderatorin

Ortsgestalt

- Vorplatz Lommel
 - Privater Platz
 - Toller dorfbildprägender Baum
 - Bushaltestelle
 - An dieser Stelle werden oft Mitfahrer aufgenommen
- Umgestaltung Platz am „Ochs“ /Stammhockerplatz
 - Zusammen in Verbindung mit Brunnenplatz konzipieren
- Neugestaltung Brunnenplatz
 - Fläche ist im Besitz des LBM → wurde der Gemeinde bereits angeboten
- Ort der Begegnung schaffen
 - Offener gestalten
 - Überdachte Laube
 - Spielangebote
- Konzeption zusammen mit ‚Platz am Ochs‘ und Verlauf Hohl-/Gienanthstraße erstellen
 - Verkehrssituation entschärfen v.a. da Schulweg + Weg zur Gemeindehalle
 - Überlegung: Schaffung eines Kreisverkehrs in diesem Bereich → Tendenz eher nicht
 - Hecke zurückschneiden
 - Jägerzaun entfernen
 - Thematik mit beiden AK konzipieren
 - 1. Schritt Vor-Ort-Termin
 - Kontaktaufnahme mit LBM
- Gestaltung auch in Verbindung mit Gestaltung der Parkplätze in der Ortsmitte
 - Abgesenkter Asphaltbelag in Teilbereichen
 - Großer Walnussbaum war früher vorhanden → heute kahle Fläche → Aufheizung
 - Wird als Kerweplatz genutzt
 - Ausbesserung der Beläge
 - Gliederung durch Bäume
 - Parkplatz an Gemeindehalle als ‚Wanderparkplatz‘ kommunizieren, von dort auch Beschilderung zu den Wanderwegen
- Gestaltung Neue Ortsmitte als ein zentrales Thema der Dorfmoderation herauskristallisiert
- Lösen der Parkthematik für Wanderer/ Besucher und Anwohner
 - Fläche am Spielplatz wurde privatisiert → kein Parken mehr möglich
 - Wendehammer Schule → Parkplatz für Wanderer am WE → eindeutige Beschilderung → Herr Krupp Ordnungsamt
 - Parken von Wanderern ist im Langenthal möglich

- Durchfahrt zu Wanderparkplatz Bergschmiedestraße seit einiger Zeit verboten → Herr Krupp klärt dies bei der VG, warum dies gesperrt ist und ob dies wieder aufgemacht werden kann, da dies die Parksituation für Anwohner verschärft
- Ortskern erhalten/sanieren → Ortsbild verbessern
 - Informationsabend über gestalterische Zielsetzungen mit Beispielen aus anderen Gemeinden und Informationsweitergabe für die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von fachlicher Beratung und Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung für Zielgruppen und interessierte Bürgerinnen und Bürger
 - Bewerbung als Schwerpunktgemeinde, um Fördermittel für private Beratung und Fortschreibung Dorferneuerungskonzept zu bekommen u.a. als Grundlage für Ausweisung Sanierungsgebiet
 - Ev. Inspirationstour in andere Gemeinden unternehmen
 - über Sanierungssatzung und Dorferneuerungsfördergelder die Motivation und Möglichkeiten der Eigentümer erhöhen, zu sanieren und zu renovieren

ÖPNV

- Bessere Verkehrsanbindung an den Rest der Welt
- Verbesserung und bessere Taktung des öffentlichen Nahverkehrs → Herr Schaubel hat alle Angebote des ÖPNV aufgelistet → eigentlich ganz gute Taktung → Bekanntmachung des individuellen Fahrplanes für Imsbach und Aushang in Schaukasten.
- Problem: Imsbach wird oft ausgelassen → Thematik bei Verkehrsbetrieb ansprechen
- Überdachte Bushaltestelle an Gemeindehalle
 - Standort in Ortsmitte
 - Standort an Schule z.B. Traföhäuschen + Garage Friedhof oder bei Müllcontainer → Festlegung bei einer Ortsbegehung
 - Fördermittel für Buswartehäuschen können über GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) bei der VG beantragt werden
- Schulbusproblematik: Schulbus steht unterhalb des Spielplatzes zur Fahrt nach Langenmeil → dann fährt Schulbus rückwärts → dies ist nicht erlaubt → Lösung mit Ordnungsamt/Verkehrsbetrieb suchen
- Alternatives Angebot ist das Ruftaxi des Kreises, welches jedoch nicht sehr publik ist. Für Jugendliche sehr komfortabel da es mit App angefordert werden kann
 - Auflistung der Modalitäten
 - Publik machen vor allem bei Jugendlichen und Senioren durch Handzettel, Facebook oder im Rahmen einer Infoveranstaltung oder eines Bürgercafés
- Verbindung nach Mainz sehr schlecht → mit dem Auto nach Alzey, dann mit dem Zug nach Mainz, öffentlich kaum möglich

Verkehrssicherheit

- Gegenseitige Rücksichtnahme
 - Sensibilisierung durch Aktionen
- Querungshilfe (Hohlstr., Gienanthstr., Triftstr.) → in Verbindung mit Neugestaltung Brunnenplatz
- Verkehrsberuhigung an Ortseingängen
 - Verschwenkungen an den Ortseingängen → Kontaktaufnahme mit LBM
 - Geschwindigkeitsmessgeräte mit Smileys → Kontaktaufnahme VG
- Verkehrsberuhigte Durchfahrtsstraße

- Verkehrszählung
- Geschwindigkeitskontrollen
- Antrag eines 30 km/h Bereichs um Kita wurde früher abgewiesen, da Kreisstraße → dies soll nochmals angegangen werden
- Vorschlag der Realisierbarkeit soll geprüft werden, im gesamten Ort 30-er Zone auszuweisen, ausgenommen Kreisstraße → dann auch Problematik im Bereich Spielplatz und Schule gelöst.
- Parkverbot Kindergarten → Kontaktaufnahme mit LBM
- Gekennzeichnete Parkplätze für die Einsatzkräfte der Feuerwehr → ist aus Sicherheitsgründen zu gewährleisten
- 30-er Zone/Verkehrsberuhigt (Triftstr. wegen Schule & Spielplatz in beide Richtungen, auch am KIGA)
- Ist bereits 30-er Zone → Schild fehlt → Herr Krupp soll dies beim Ordnungsamt melden
- Schulweg von Hecken & Schnee befreien → bei Ortsbegehung aufnehmen und Eigentümer ansprechen oder von Gemeindearbeiter oder Eigenleister rückschneiden, Schnee siehe Dienstleistung

Wirtschaft

- Mehr Arbeitsplätze + Förderung von Gewerbe
 - Durch Abriss im Ortsinneren könnte eine Fläche für Wohnformen im Alter entstehen → Arbeitsplätze
 - Leerstand und Umnutzung Scheunen als Büroräume für Freiberufler
 - Unterstützung der ortsansässigen Betriebe durch Gemeinde (z.B. Bereitstellen von Bauplätzen für Mitarbeiter u.ä.)

Wohnen

- Neubaugebiet → Nachfrage ist sowohl von Einheimischen (Konkrete Anfragen von jungen Erwachsenen liegen vor) als auch von Auswärtigen groß → Konkretes Interesse vorab abfragen
 - Die Jungen im Dorf zu halten ist v.a. für das überalterte Imsheim von besonderer Bedeutung
 - NBG ist mit 25 Bauplätzen in der Konzeption → soll im Frühjahr angegangen werden
 - Überlegung die Grundstücke kleiner zu konzipieren, um die Kosten für Familien im Rahmen zu halten und mehr Bauplätze anbieten zu können
 - Entscheidung ob Vermarktung über Gemeinde oder über Investor
- Leerstände an Gemeinde (Wohnraum schaffen)
 - Aufgrund der Finanzlage der Gemeinde wird das aller Voraussicht nach von der Kommunalaufsicht nicht genehmigt
 - Erarbeiten einer Karte mit den Leerständen und potentiellen Leerständen (über Altersstrukturplan) als Diskussionsgrundlage

Öffentliche Einrichtungen

- Ausweichmöglichkeiten für Vereinsaktivitäten oder sonstige Veranstaltungen wie z.B. Vortrag Mineralienbörse
- Sanierung Umkleide und Sanitär in der Gemeindehalle (SVI/Schule)
- Erhalt von Schule und KITA

Versorgung

- Bestand:
 - Bäckerauto mit Produkten des täglichen Bedarfs

- Fährt mehrmals pro Woche durchs Dorf
- Bessere Kommunikation wann und wo ist notwendig → Veröffentlichung
- Ggf. in Verbindung mit ‚Wochenmarkt‘ an Gemeindehalle zu einer bestimmten Zeit ev. mit Angebot Kaffee und Tischen (von Gemeinde)

Die Frage ist zu stellen: wen will ich versorgen und mit was/was ist die Motivation für den Wunsch nach einem Dorfladen und welche Alternativen gibt es?

- Bäckerei/Tante-Emma-Laden/Dorf-/Bürgerladen
 - Bürger als Miteigentümer
 - Café to go/Brötchen zum mitnehmen
 - Besondere Produkte und Alltagsprodukte, die ausgegangen sind
 - Unverpackt-Laden
 - Angebot von Sitzmöglichkeiten (Kommunikation)
 - Die Einrichtung eines Dorfladens wurde eher skeptisch eingeschätzt, soll aber weiter untersucht werden, Erfahrungsaustausch mit Höringen
- Alternativ, um auch den Aspekt der Kommunikation besser zu berücksichtigen:
 - ‚Wochenmarkt an der Gemeindehalle‘ kombiniert mit Stehcafé und/oder Sitzmöglichkeiten
 - Mit möglichen Lieferanten in Kontakt treten, die regionale Produkte anbieten
 - Regionale Produkte ‚Made in Imsbach‘ anbieten
 - Pulvermühle für Imsbach als Wagen auf Wochenmarkt oder als Filiale (Mikromarkt) gewinnen
 - Festes Zeitfenster vereinbaren z.B. Samstag zwischen 9.00 – 11.00 Uhr
 - Eiswaagen ev. auch an einem festen Mittag im Sommer z.B. Dienstag/Donnerstag
- Alternativ: Einkaufsfahrten für Senioren organisieren, ev. an dem Tag, an welchem im Nachgang das Bürgercafé stattfindet → der Aspekt der Kommunikation kann so erfüllt werden
 - Bei Bürgercafé Kontaktaufnahme zwischen Anbieter und Unterstützungssuchendem
 - Vertrauensbildende Maßnahmen beim gemeinsamen Zusammensitzen und Kommunizieren, um Hilfe anzunehmen
- Kaffeeautomat an Bushaltestelle insbesondere für Jugendliche → Café to go
- Bücherbox
 - Es gibt noch eine Bücherei in Imsbach
 - Langfristig soll diese auch in Gemeindehalle angesiedelt werden
 - Ev. Leseecke in Bürgercafé und begleitende Veranstaltungen wie Lesenacht für Kinder und Lesungen
- Medizinische Versorgung
 - ist ausreichend in Winnweiler vorhanden
 - ggf. Mitfahrmöglichkeiten organisieren s.o. Einkaufsfahrten
- Öffentliches WLAN
 - Man war der Meinung, dass dies nur mit Inexio machbar
 - Kontaktaufnahme mit Freifunk Westpfalz, um ev. doch Lösung über private Router zu erzielen
- Ladestation E-Bike + E-Auto
 - Pfalzwerke anfragen wegen Zuschuss (Herr Krupp=

Friedhof

- Neugestaltung Friedhof
 - Gemeinde ist dabei
 - Urnenfeld gibt es schon

- Problematik: Rehe gehen auf den Friedhof und zerstören die Gräber → Installation eines Tores im Eingangsbereich
- Friedwald
- Gibt es in der Umgebung
- Möglichkeit von Baumgräber sollte als Alternative angedacht werden, um die Leute im Ort zu halten

Kommunikation

- Schaukasten/Schwarzes Brett im Ort/im Netz
- Schautafel ggf. auch digital
- Termine auf der Internetseite der Gemeinde regelmäßig aktualisieren → wer pflegt?

Dienstleistung/Nachbarschaftshilfe

- Zentralisierung von Kehr- und Winterdienst
 - Betrifft hauptsächlich das Freihalten von Schnee auf den Schulwegen → Pflicht der VG → Herr Krupp spricht dies an.
- Zentrale Andockstation für Einkäufe, Mitfahrgelegenheit etc.
 - z.B. s.o. Einkaufsfahrten zeitlich vor Bürgercafé
 - Mitfahrerbank an Feuerwehr in Richtung Winnweiler
 - Gegenläufig muss Bank in Winnweiler aufgestellt werden → Absprache mit Verwaltung Winnweiler
 - Koordination der Mitfahrgelegenheiten über Whatsapp oder Telefonliste
- Bürgerbus/-taxi

Ausstattung

- Bänke entlang Weges nach Winnweiler
 - 2 Bänke zur Rast auf dem Weg sind bereits vorhanden
 - Absprache des Standortes mit der VG (Herr Krupp)
- Bänke und Abfallkörbe entlang der Wanderwege
 - siehe Konzeption Wanderweg um Gemeinde in AK Dorfgemeinschaft
- Lösen der Hundekotproblematik mit Hundekotbeutelspender inkl. Abfallbehälter
 - Landwirtschaftlicher Weg vom Denkmal ausgehend wird oft als Hundetoilette auch von Auswärtigen genutzt
 - Aufstellen eines Hundekotbeutelspenders inkl. Abfallbehälter → bereits ab 100 € erhältlich z.B. Firma Mika (zum Eindrehen in Boden oder Aufdübeln auf Belag)
 - Begleitende Aktionen z.B. Fähnchenaktion mit Kindern oder Öffentlichkeitsarbeit mit Merkblatt



Top 5: Weiteres Vorgehen:

Die Themen werden nach Priorität unter Berücksichtigung der zeitlichen und finanziellen

Umsetzbarkeit bearbeitet und soweit möglich im Laufe des Prozesses umgesetzt oder auf den Weg gebracht.

Finden die Sitzungen themenbezogen statt, können auch Bürgerinnen und Bürger punktuell teilnehmen, die sich speziell für diese Thematik interessieren. Sofern möglich wird das Thema der Sitzung vorab bekannt gegeben.

Bei Bedarf werden Kümmerer festgelegt, sodass die Projekte auch zwischen den Sitzungen vorangetrieben werden können

Nächste Termine:

Arbeitskreis Dorfgemeinschaft

am Dienstag **14.01.2020 um 19.00 Uhr**

In der Gemeindehalle

Arbeitskreis Dorfentwicklung

am Dienstag **28.01.2020 um 19.00 Uhr**

In der Gemeindehalle



Aufgestellt, Mainz 02.01.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

2. Sitzung AK Dorfentwicklung

Datum: 28.01.2020 um 19.00 Uhr Ende: 21.00 Uhr

TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (16 Bürgerinnen und Bürger)

Moderatorin: Frau Engelhardt

Verteiler: Frau Bundenthal (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

- Durchgabe Anwesenheitsliste und Ergänzung der Mailadressen
- Protokoll und Terminerinnerungen haben alle erreicht.
- Herrn Zöller spricht denjenigen Bürger an, dessen Mail regelmäßig als Irrläufer wieder zurück kommt
- Terminbekanntgabe: AK Dorfgemeinschaft findet am 11.02.2020 das nächste Mal statt
- Müllsammeltag war als Wunsch bei der Bürgerversammlung genannt worden, dieser findet lt. Auskunft der Gemeinde alle 2 Jahre statt. Da er letztes Jahr stattgefunden hat, war man eigentlich der Ansicht, dass dies nicht unbedingt nötig sei, obgleich das letzte Jahr ein Container fast gefüllt wurde.
- Frau Zöller-Schützmann spricht dennoch die Feuerwehr an, ob diese eine Aktion zusammen mit den Kindern organisiert.

Top2: 1. Thema Brunnenplatz

Der Brunnenplatz bzw. die Ortsmitte ist das was von baulicher Sicht den meisten Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennt, deshalb soll dieses Thema als Erstes angegangen werden.

Es wurde nochmals betont, dass sich die Fläche im Besitz des LBM befindet und diese zu gegebener Zeit kontaktiert werden muss.

Da eine Besichtigung vor Ort zu der Uhrzeit, in welcher der AK stattfindet aufgrund der Dunkelheit erst in 2 Monaten möglich ist, hat man sich der Thematik mit folgenden Fragen genähert:

1. Welche Aktivitäten/Veranstaltungen finden statt?

- Keine
- Der Platz wird von keiner Personengruppe genutzt
- Nicht einmal zum Überqueren, lediglich die Jugendlichen von der Feuerwehr nutzen dies als Abkürzung zum Feuerwehrhaus.
- Es gibt 2 Zugänge: vom Dorfplatz und von der Hauptstraße —> versetztes Gelände —> Durchgang mit Kinderwagen/Rollstuhl nicht möglich

2. Wer bzw. welche Gruppierungen nutzen die Anlage? Welche Ausstattung ist vorhanden?

- Defekte Brunnenanlage —> seit ca. 20 Jahren nicht aktiv
- Mülleimer
- Defekte Bänke
- Defektes Wipptier
- Kaputter Jägerzaun
- Veraltete Vegetation
- Keine Beleuchtung
- 2 Fahnenmasten

- Es liegen Stromleitungen
- Inwiefern funktionsfähige Wasserleitungen liegen, muss geklärt werden

- Stromleitungen liegt → Brunnen war beleuchtet
- Wasser liegt vermutlich auch, hier muss jedoch geprüft werden, inwieweit diese noch dicht sind, da der Brunnen bereits schon zu seiner Betriebszeit Wasser verloren hat.

3. Was gefällt am jetzigen Brunnenplatz nicht?

- Alles
- Abtrennung zur Straße nicht ausreichend
- Eigentlich optimale Lage im Dorfmittelpunkt
- Liegt zu nah an der Straße
- Präsentierteller ↔ Abschottung ↔ Kreuzung zu übersichtlich

4. Welche Funktionen soll/muss der Platz erfüllen

- Barrierefreiheit
- Versorgung bei Festen/Veranstaltung von Festen z.B. Grillfest, Weihnachtsmarkt
- So multifunktional wie möglich
- Spielen für Kinder als Spielpunkt im Dorfzentrum z.B. Wasserspiel
- Unterstand zum Warten auf Bus (Plan hierfür gibt es bereits)
- Treffpunkt
- Sitzen im Alltag
- Thema: Wasser → ev. Verbindung zum Bach

- Möglichkeiten für mobiles Mobiliar → Biergartencharakter
- Rastplatz für Wanderer

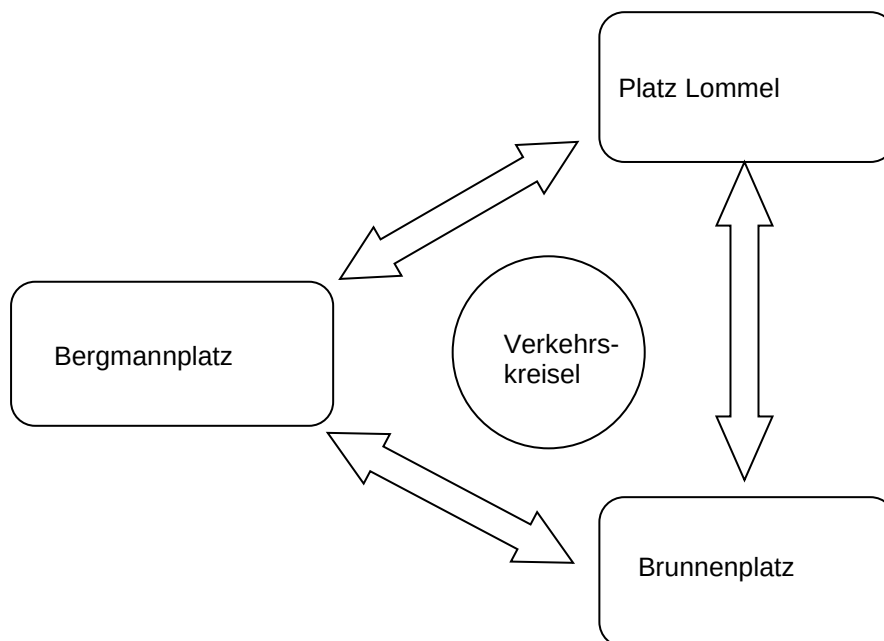
5. Welche Gestaltung/Ausstattung ist gewünscht?

- Vandalismussichere und Robuste Ausführung der Ausstattung
- Nicht zu viel Möblierung
- Verhältnis Befestigung - Grün soll ausgeglichen sein
- Überdachung/Gebäude mit Versorgungspoller → Begrünung mit Kletterpflanzen
- Picknickkombination
- Bänke
- Leuchten
- Wasserspiel → Klärung Wasserzufluss → Gestaltung z.B. Wie in Langmeil → wenn ebenerdig, kann Bereich im Winter z.B. Für Weihnachtsmarkt genutzt werden
- Spielgeräte für Kinder (für kleinere Kinder/Ruhiges Spiel)
- Pflanzung → Beschattung
- Pflasterfläche v.a. für Grillbereich, im Bereich Wasserspiel und Durchgangsweg
- Restfläche Rasen, Schotterrasen oder Rasenpflaster
- Teil des Dorfplatzes ggf. integrieren und von Verkehr freihalten

6. Welche Probleme könnten durch eine neue bzw. erweiterte Nutzung auftreten?

- Pflege/ Instandhaltung aufwendig → Unterhaltungskosten im Auge behalten
- Früher war hier viel Betrieb auch auf dem Lommel- und Bergmannsplatz, auch jetzt ist im Sommer auf dem Dorfplatz schon Biergarten und Betrieb in der Gemeindehalle → bisher gab es aus der Nachbarschaft noch keine Beschwerden, sodass bei einer erhöhten Nutzung auf dem Brunnenplatz nicht mit Problemen gerechnet wird

Integrieren des Platzes in Gesamtkonzeption Dorfmitte:



Top 3: 2. Thema Grün – Verkehr – Aufenthaltsplätze

Als Vorbereitung für die Ortsbegehung:

- Grünbeete wurden lt. Aussage der Teilnehmer bereits neu bepflanzt und von Paten gepflegt
→ Konzeption bei Herrn Krupp anfragen
 - Vereinheitlichung von Schildern → hier gibt es eine Konzeption der VG Winnweiler →
Informationen bei Herrn Krupp anfragen
 - Bankstandorte als Ruhestation und Aufenthaltsort:
 - Vorhandene Standorte sollen bei der Ortsbegehung im Plan verortet werden
 - Aufenthaltsqualität von Bankstandorten und Platzbereichen bei der Ortsbegehung beurteilen und Ideen für Qualitätssicherung entwickeln
 - Zusätzliche Bankstandorte ggf. bei der Ortsbegehung
 - Gefahrenstellen im Straßenverlauf:
→ Diese wurden in einem Übersichtsplan verortet und sollen bei der Ortsbegehung in Augenschein genommen werden
 - Mögliche verkehrsberuhigende Maßnahmen für Ortseingänge:
 - Immer-Rot-Ampel
 - Smiley-Geschwindigkeitsmesser
 - Blinkendes Ortseingangsschild
 - Schild, welches dazu motiviert langsamer zu fahren
 - Ausweisung von versetzten Parklätzen bzw. versetzt angeordnete Parkverbotsschilder
 - Pflanzbeete im Straßenraum
 - Mögliche verkehrsberuhigende Maßnahmen im Dorfmittelpunkt:
 - Verkehrskreisel
 - Fahrbahnteiler
 - Realisierte Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich Kindergarten
 - Fahrbahn auf 1 Spur verengt
 - 30er-Zone
 - Zusätzliche Maßnahmen:
 - Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h für den gesamten Ort
 - Verkehrsfiguren → Bau gemeinsam mit Kindern
 - Verkehrskontrolle gemeinsam mit Kindern und Ordnungsamt der VG
- Für Gespräch mit LBM Verkehrskonzeption erarbeiten → Frau Engelhardt bringt zur nächsten Sitzung Beispiele aus anderen Gemeinden mit

Top 5: Weiteres Vorgehen:

- Erstellung Leerstandskataster
- Eintragung der Ideen in einen Übersichtsplan mit den ersten Ideen
- Vorbereitung Ortsbegehung

Im April findet dann eine Ortsbegehung mit Schwerpunkt Dorfmittelpunkt und Brunnenplatz mit AK Dorfgemeinschaft statt.

Nächster Termin:

Arbeitskreis Dorfentwicklung

am Dienstag, **03.03.2020 um 19.00 Uhr**
In der Gemeindehalle



Aufgestellt, Mainz 28.02.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

3. Sitzung AK Dorfentwicklung

Datum: 03.03.2020 um 19.00 Uhr Ende: 21.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (8 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

- Durchgabe der Anwesenheitsliste
- Sitzung AK Dorfgemeinschaft am 10.03.2020

Top 2: Klärungsliste

In den letzten beiden Sitzungen haben sich verschiedene Fragestellungen angesammelt, die zu einer Klärungsliste zusammengetragen wurden. Diese Liste wurde dem Ortsbürgermeister im Vorfeld der Sitzung zugeschickt.

- Thematik Parken:
 - Wendehammer Schule: eindeutiger Beschilderung → Herr Krupp → Kontaktaufnahme Ordnungsamt ist erfolgt → Rücklauf fehlt noch
 - Durchfahrt zu Wanderparkplatz Bergschmiedestraße verboten → Herr → dies ist abschließend bei VG noch zu klären
 - es ist zu prüfen, ob eine Ausschilderung von zusätzlichen Wanderparkplätzen (Platz für 4-5 Autos) am Kupferberg kurz vor dem Wald möglich ist: Zuständigkeit Forst → Kümmerer: Herr Krupp
- Schülerbeförderung:
 - Fehlendes Schild bei 30er Zone zur Schule → Kümmerer: Herr Krupp
 - Schulbusproblematik → Rückwärtsfahrt -->Eine 2. Person (Lehrerin, Elternteil) ist wohl immer vor Ort zur Sicherheit bei Rückwärtsfahrt, diese jedoch ohne offizielle Autorisierung und Zuständigkeit → Lösungssuche Herr Krupp bei Ordnungsamt
- Mobilität:
 - Ladestation E-Bike + E-Auto → Pfalzwerke anfragen wegen Zuschuss → beim letzten Antrag wurde Imsbach abgelehnt. Zu klären:
 - Gibt es Angebot noch
 - Vergabekriterien
 - Alternativ gibt es Förderprogramme vom Bund, die es zu prüfen gilt → Kümmerer: Herr Krupp
 - ÖPNV: Bekanntmachung des individuellen Fahrplanes für Imsbach und Aushang in Schaukasten → der Bürger von Imsbach ist bereit die Liste nochmals nach dem neuen Fahrplan zu überarbeiten und in eine Form zu bringen
 - Das Angebot des Ruftaxi im Kreis und die entsprechenden Modalitäten wurden von diesem Bürger auch bereits erarbeitet
→ Kümmerer: Frau Heimsoeth hat sich bereit erklärt Kontakt aufzunehmen, die aufgearbeitete Information soll dann über die Verteilung eines Flyers beim 2. Bürgercafé publik gemacht werden und über Aushang an der Bushaltestelle und auf der Internetseite zusätzlich veröffentlicht werden.

Nicht alle Fragen konnten abschließend beantwortet bzw. geklärt werden, weil die zuständigen Sachbearbeiter/Stellen nicht erreicht wurden oder noch keine Rückmeldung gegeben haben. Die Liste bildet jedoch die Grundlage, damit nichts verloren geht

Top 3: Brunnenplatz

- Es haben uns Teilnehmer der Arbeitskreise bereits verschiedenes Material aus anderen Gemeinden zugespielt bzw. heute in ausgedruckter Form mitgebracht. Jeder ist aufgerufen und ermutigt Fotos einzugeben, von gelungenen Beispielen von Dorfplätzen und Verkehrsinseln auf kleinem Raum.
- Bei der übernächsten Sitzung können diese dann vorgestellt, gesichtet und diskutiert werden.
- Es wurde von einer Teilnehmerin konstatiert, dass sich gestalterische Elemente durch den Ort ziehen, wie z.B. runde Pflasterungen → es wurde vorgeschlagen, dieses Element bei der Gestaltung des Dorfmittelpunktes aufzunehmen
- Bei der nächsten Sitzung wird man sich gemeinsam mit dem AK Dorfgemeinschaft vor Ort treffen, zur Bestandsaufnahme und Ideenentwicklung.

Top 4: Bevölkerungsentwicklung und demographische Verteilung in Imsbach

Vorstellung der Bevölkerungsentwicklung und der Demografischen Verteilung von Imsbach von 1975 bis 2018 anhand von Grafiken erarbeitet aus den Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

- Heute ist weitgehend der Stand von 1975 erreicht
- In der Hochzeit um die Jahrtausendwende lag die Bevölkerungszahl bei ca. 20 % über dem heutigen Niveau
- Der Tiefpunkt lag im Jahre 2017, seither geht die Bevölkerungszahl mit Schwankungen wieder leicht nach oben, es ist abzuwarten, ob dies eine Trendwende oder nur eine kurzfristige Entwicklung ist.
- Das negative Gesamtsaldo entwickelt sich hauptsächlich aus dem negativen Wandersaldo.
- Der natürliche Saldo hat sich in den letzten Jahren im positiven Bereich entwickelt

Vorstellung der demographischen Entwicklung von 1975 bis 2018 auf der Basis von Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz.

- von 1975 – 2018 halbierte sich der Anteil der Jugendlichen von 33,5 % auf 16,5 % und liegt damit heute unter dem Landesdurchschnitt.
- die extreme Reduzierung der unter 20-Jährigen ist außergewöhnlich, spiegelt aber die Tatsache wider, dass der Zuzug über Jahren geringer war als der Wegzug. Hier sind vor allem jüngere Menschen weggezogen und es hat kaum Zuzug von jungen Familien gegeben.
- der Anteil der Senioren über 65 Jahren ist in Imsbach in den letzten 40 Jahren kontinuierlich gestiegen liegt weit über den landesdurchschnittlichen Zahlen bei 20,8 %. Dieser Trend wird sich mit dem Eintritt der Babyboomer in den Ruhestand noch verstärken.

Um die Ursachen zu erarbeiten – aus welchen Gründen sind die Menschen fortgezogen, warum sind keine Familien nach Imsbach gekommen - und Lösungsansätze für Imsbach zu entwickeln, gilt es zunächst einen detaillierten Status quo zu ermitteln.

Top 5: Gemeinsame Bestandsaufnahme

In 2 Gruppen wurden folgende Themenblöcke bearbeitet:

1. Altersstrukturplan

Im Katasterplan der Gemeinde Imsbach wurden gemeinsam die Altersstrukturen in den einzelnen Häusern festgelegt.

Für jeden Bürger wurde ein Punkt in der Farbe, die der jeweiligen Altersgruppe zugeordnet wurde, in das jeweilige Wohngebäude eingetragen. So wird ein visueller Überblick geschaffen, wie sich die Altersgruppen im Dorf verteilen.

	0 – 20 Jahre
	21 - 40 Jahre
	41 – 60 Jahre
	61 – 80 Jahre
	81 Jahre und älter

→ Diese Karte muss in einer der nächsten Sitzungen noch fertiggestellt und analysiert werden und wird der abschließenden Dokumentation beigelegt

2. Innerörtliche Potentiale

Im Katasterplan der Gemeinde Imsbach wurden gemeinsam Eintragungen gemacht zu Grünflächen – Baugrundstücke – potentielle Baugrundstücke – Leerstand – Potentieller Leerstand – Umnutzung leerstehender Scheunen – Bausubstanz mangelhaft, baufällig, abrissswürdig → hier nutzten die Erkenntnisse der Experten vor Ort für die Bestandsaufnahme

→ diese Karte wird grafisch aufgearbeitet und muss bei einer der weiteren Sitzungen noch analysiert werden. Der Plan wird der abschließenden Dokumentation beigelegt

3. Gebäudenutzungen

Diese Karte muss noch gemeinsam erarbeitet werden.

Top 5: Weiteres Vorgehen:

- Die Pläne sollen bei einer der nächsten Sitzungen vervollständigt und analysiert werden
- Ortsbegehung v.a. zum Thema Neugestaltung Dorfmittelpunkt/Brunnenplatz als Vorbereitung für eine Ideenskizze

Nächster Termin:

Arbeitskreis Dorfentwicklung/Dorfgemeinschaft

am Dienstag **14.04.2020 um 18.30 Uhr**
auf dem Brunnenplatz



Aufgestellt, Mainz 05.03.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

3. Arbeitskreis Dorfgemeinschaft

Der Arbeitskreis Dorfgemeinschaft hat sich mit vielfältigen Themen beschäftigt von Angeboten für Kinder über das Wohnen im Alter, generationsübergreifende und kulturelle Veranstaltungen, Plätze, auf denen man sich treffen kann, Erweiterung des Tourismus und damit auch die Attraktivierung der Naherholungsmöglichkeiten für die heimische Bevölkerung. Aber auch das Thema Grün wurde im Arbeitskreis Dorfgemeinschaft thematisiert und abgearbeitet. Viele dieser Themen werden durch die vielfältigen Vereine in Imsbach getragen und organisiert.

Insbesondere der Dorf-Förderverein möchte mit neuen Formaten und einzelnen Projekten auch Menschen ansprechen, die sich normalerweise nicht in Vereinen zuhause fühlen. In diesem Verein sind insbesondere die Dorfgemeinschaft betreffende Themen zuhause wie z.B. das Bürgercafé und das Rudelsingen. Schwerpunkt sollen die gemeinsamen Begegnungen auch zwischen den Generationen sein. Für die Stärkung der Vereine wurde zunächst eine Bestandsaufnahme erarbeitet mit Konfliktmittlung für die einzelnen Vereine und Erarbeitung von Lösungsansätzen. Insgesamt sollen die eingefahrenen Strukturen der Vereine modernisiert werden. Dafür muss sich die jetzt aktive Generation öffnen, um auch junge Menschen einzubeziehen. Durch die fehlende Zeit der Menschen durch die Berufstätigkeit der Frauen, die langen Anfahrtswege zur Arbeit und Schichtarbeit muss das Engagement effektiver eingesetzt werden. Man hat herausgearbeitet, dass durch bessere Kommunikation, Koordination untereinander und Nutzung von Synergien die Vereinsarbeit effektiver gestaltet werden kann. Tools hierfür sind ein jährlich stattfindender Jourfix aller Vereine, ein jährlicher Veranstaltungskalender, die Erstellung einer Helferapp über Vereinsgrenzen hinweg und gemeinsame Aktionstage. Die Gründung einer Dachorganisation soll angestrebt werden. Insgesamt war man der Meinung, dass aus den Vereinen heraus für die Kinder und Jugendlichen mehr zielgerichtete Aktionen angeboten werden sollen.

Weitere wichtige Themen des Arbeitskreises Dorfgemeinschaft sind die Einbindung der Kinder + Jugendlichen in das soziale und kulturelle Leben der Gemeinde, die Neugestaltung des Brunnenplatzes als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft und Sitzbänke im Ort als dezentrale Treffpunkte. Die Gestaltung der Dorfmitte wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Dorfentwicklung in Ortsterminen und Workshops weiterentwickelt.

Ein wichtiges Thema war es auch, herauszuarbeiten wie die Senioren in Imsbach leben und was dafür getan werden kann, dass sich eine ‚sorgende Gemeinschaft‘ im Dorf entwickelt, eine Koordination von ehrenamtlicher und professioneller Unterstützung für pflege- und hilfsbedürftige Bürger. Hierfür soll die Gemeindeschwester+, die in der Kreisverwaltung angesiedelt ist, integriert werden. Weitere Ansätze könnte ein gemeinsamer Mittagstisch und das Bürgercafé sein, wo Kontakte zu späterer Nachbarschaftshilfe und Organisation von Fahrdiensten geknüpft werden können. Dies ergänzt den baulichen Aspekt wie die im AK Dorfentwicklung angerissene Thematik der Wohnpflegegemeinschaften. Diese Thematik ist in Imsbach weiterzuentwickeln. Durch Veranstaltungen und Exkursionen sollen Informationen und Sensibilität hierfür ins Dorf geholt werden. Die Bildung einer Gruppierung ‚Wohnen im Alter‘ von engagierten BürgerInnen ist erstrebenswert.

Daneben sollen die Feste unter die Lupe genommen werden, um zu schauen, was verändert und was verbessert werden kann. Der Wunsch nach einer kulturellen Ausrichtung bei Veranstaltungen ist groß. Dies geht von Rudelsingen als gemeinsames Event über die Ausrichtung einer Kulturwoche bis themenorientierten Festen wie das Oktoberfest.

Die jährliche Müll-Sammelaktion soll wieder ins Leben gerufen werden, da sich hier insbesondere Neubürger sehr gut integrieren können. Diese wurde im Jahr 2020 – angeregt durch die Dorfmoderation – kurz vor Aufkommen der Pandemie wieder organisiert und durchgeführt.

Die Grünkonzeption – siehe auch AK Dorfgemeinschaft – wurde insbesondere mit der Gruppierung ‚Blumenmäd‘ erarbeitet und über einen Planungsauftrag fristgerecht ein Förderantrag eingegeben. Der positive Bescheid hat die an der Dorfmoderation beteiligten BürgerInnen motiviert, auch mit anderen Themen weiterzumachen und dranzubleiben. Dies war besonders in der Zeit zwischen den einzelnen Pandemiewellen sehr hilfreich. Die erste Pflanzaktion fand im Mai 2022 unter sehr großer Beteiligung der BürgerInnen statt und konnte deshalb – nach entsprechenden Vorbereitungen – an einem Tag durchgeführt werden.

Wichtigstes Thema im AK Dorfgemeinschaft war die Organisation eines monatlich stattfindenden Bürgercafés für alle BürgerInnen im Nebenraum der Gemeindehalle mit Ausweitung bei Bedarf in die Gemeindehalle z.B. Angebote für Kinder oder nach draußen in den Sommermonaten. Ab und zu sollen kurze Vorträge, Lesungen, Musikbeiträge etc. angeboten werden. Alle Anwesenden wollen gemeinsam die Organisation übernehmen und haben sich im Weiteren unabhängig von der Dorfmoderation organisiert. Ein Administrator hat sich zur Verfügung gestellt. Mit Kuchen- und Helferlisten soll die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt werden und viele Menschen mit einbeziehen. Motivation zu dem Bürgercafé ist es, unabhängig von Vereinen und Kirchen einen Treffpunkt für alle Generationen zu schaffen. Menschen, die alleine leben sollen, direkt angesprochen werden, um sie aus der Einsamkeit zu holen gegebenenfalls mit Bring- und Holdienst. Dieses Angebot kann auf einen Mittagstisch mit gemeinsamem Kochen ausgeweitet werden. Bei der Namensgebung hat man sich auf Café ‚äfach schää‘ geeinigt. Der erste Termin war bereits vereinbart worden und die Gemeindeschwester+ aus dem Donnersbergkreis schon eingeladen. Dies konnte wegen der Pandemie nicht gestartet werden. Geplant ist ein neuer Anlauf für Januar/Februar 2023.

Für die Verbesserung der Naherholung und Tourismus gab es vielfältige Ideen, die jedoch in Verbindung mit dem DTV, dem LAG und europäischen Fördermittel weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen. Das Thema Bergbau, das die Geschichte von Imsbach prägt soll wieder mehr in den Mittelpunkt rücken, Besucher anziehen und für die BürgerInnen die Identifikation mit Ihrem Dorf erhöhen. Einige Veranstaltungen wie z.B. das Krimidinner im Bergwerk haben bereits stattgefunden.

Folgende Veranstaltungen fanden zu diesen Themenfeldern statt:

06.11.2019	1. Arbeitskreissitzung	Die Wünsche und Anregungen, die in der Auftaktveranstaltung zu diesem Themenfeld genannt wurden, wurden angesprochen, z.T. bearbeitet und Festlegung der Themen die vertieft behandelt werden müssen über Priorisierung der Themen durch die Teilnehmer
14.01.2020	2. Arbeitskreissitzung	Erarbeitung der Konzeption und Organisation eines Bürgercafés für alle BürgerInnen, organisiert von der Bürgerschaft + Organisation Renovierung des Raumes in Gemeindehalle für Bürgercafé und Bücherei
11.02.2020	3. Arbeitskreissitzung	Weiter Besprechung Organisation des Bürgercafés und der Renovierung des Veranstaltungsraumes inkl. Bewerbung und Benennung der Kümmerer zur Ansprache der älteren Mitbürger Besprechung Wohnen im Alter, Nachbarschaftshilfe + Gemeindeschwester+
10.03.2020	4. Arbeitskreissitzung	Endbesprechung Bürgercafé Bewerbung, Besprechung

		Beteiligung der Kinder + Jugendlichen Hauptthema: Zukunft der Vereine Bestandsaufnahme (Mitglieder, Aktive, Ø-Alter, Angebote) Problemstellungen der einzelnen Vereine Lösungsansätze
➔ Detaillierte Ergebnisse siehe in den Protokollen im Anhang des Kapitels		

Die einzelnen Projekte und deren Ergebnisse und weitere Entwicklungsmöglichkeiten sind dem Kapitel Maßnahmenmatrix zu entnehmen.

Protokolle:

1. Sitzung AK Dorfgemeinschaft

Datum: 06.11.2019 um 19.00 Uhr Ende: 22.00 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (27 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Frau Bundenthal (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Kurzer Input – Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung

Die heutige Sitzung diente dem Kennenlernen, Kenntnisse über die Ist-Situation zusammenzutragen, die Organisation der weiteren Arbeit zu besprechen und die Priorität der Themen festzulegen, um das weitere Vorgehen abzustecken. Es wurde dargelegt, dass die einzelnen Arbeitskreise durch eine Koordinationsgruppe miteinander verknüpft werden, die nach Bedarf - zum Beispiel beim Thema Brunnenplatz - zusammenkommt. Neben dem Arbeitskreis Dorfgemeinschaft gibt es noch den Arbeitskreis Dorfentwicklung mit den Themen Bauliche Gestalt, Infrastruktur und Verkehr, der sich am 20.11.2019 um 19.00 Uhr trifft. Die Kinder und Jugendlichen werden zu einem gesonderten Treffen eingeladen. Die Art der Beteiligung und die Terminierung wird gemeinsam festgelegt. Für die Beteiligung der Senioren soll ein Bürgercafé an einem Nachmittag stattfinden, in welchem die Senioren informiert werden und selbst zu Wort kommen sollen.

Die Ergebnisse dieser Beteiligungen werden entsprechend der Themenlage in diesem Arbeitskreis oder im Arbeitskreis Dorfentwicklung thematisiert.

Top 2: Organisatorisches und Öffentlichkeitsarbeit

Festlegung der zukünftigen Arbeitsform: Treffen ca. alle 4-6 Wochen. In den Schulferien finden in der Regel keine Sitzungen statt. Sitzungstag soll zukünftig i.d.R. dienstags stattfinden. Die Anfangszeit wird auf 19.00 Uhr festgelegt. Die Treffen finden in der Gemeindehalle statt. Auswahl des Raumes je nach Teilnehmerzahl.

Verteilung der Protokolle findet über die Mailing-Listen statt. Die Mail-Adressen konnten heute auf der Teilnehmerliste vervollständigt werden. Sollte keine Mail-Adresse vorliegen, kann das Protokoll auch über den Ortsbürgermeister weitergegeben werden. Hier ist Kontakt aufzunehmen.

Die Termine werden jeweils von einer zur nächsten Sitzung festgelegt und im Protokoll vermerkt, sodass auch Teilnehmer, die an einer Sitzung nicht teilnehmen konnten, frühzeitig informiert sind. Zusätzlich sollen die Termine anfangs noch im Amtsblatt veröffentlicht werden. Nach einer gewissen Zeit wird die Dorfmoderatorin einen Zwischenbericht im Amtsblatt und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlichen.

Die Arbeit der Dorfmoderation sollte von möglichst vielen im Dorf wahrgenommen werden.

Top 3: Kurze Vorstellungsrunde

Durch die Teilnehmerzahl von 27 Personen wurde auf eine Vorstellung der einzelnen Personen und deren bisheriges Engagement im Dorf, sowie die Motivation der Teilnahme verzichtet. Stattdessen hat sich die Dorfmoderatorin ein Bild davon gemacht, wieviel Ur-Imbsbacher, wieviel ‚Reingeschmeckte‘ und wieviel Neubürger sich bei dem Arbeitskreis beteiligen. Die meisten leben schon immer oder schon sehr lange in Imbsbach, aber auch Neubürger möchten sich in ihre neue Wahlheimat einbringen. Es hat sich im Laufe der Gespräche herauskristallisiert, dass viele TeilnehmerInnen bereits jetzt schon im und für den Ort aktiv sind und sich auch weiterhin aktiv für ihre Gemeinde engagieren möchten.

Top 4: Vorstellung der Themen für den Arbeitskreis Dorfgemeinschaft

Schwarz = Bestand

Grün= Anregungen/Wünsche/Ideen

Rot= weiteres Vorgehen

Orange=Anregung der Dorfmoderatorin

Dorfgemeinschaft

- Dorfgemeinschaft pflegen
- Mehr Engagement in den Vereinen
 - Vereine haben ihre eingefahrenen Strukturen
 - Neue Ideen sind oft nicht gewünscht → wenn sich die Jungen nicht einbringen können, haben sie keine Lust mehr mitzumachen → Generationenproblem
 - Zeitproblematik
 - Durch Schichtarbeit bei BASF, Borg Warner, Pflegeberufe
 - Durch lange Fahrtzeiten spätes Heimkommen
 - Frauen hatten früher Zeit die Arbeit in den Vereinen zu machen, heute arbeiten sie i.d.R. auch
 - Gesangsverein:
 - Mittlerweile gibt es auch einen gemischten Chor
 - Sportverein
 - Es gibt eine Fußballmannschaft der Aktiven
 - Im Führungsteam hat Generationenwechsel stattgefunden
 - Sporttreffs
 - Neu gegründeter Verein:
 - Projektbezogene Aktionen + andere Formate wie z.B. Rudelsingen, aus Spaß am Singen, egal ob man singen kann oder nicht
- ein Treffen aller Vereinsvorsitzenden im Rahmen der Dorfmoderation soll angestrebt werden
- Gemeinsam statt einsam/Generationen treffen sich
 - Imbsbacher Weihnachtsfest Alt trifft Jung → statt Alternachmittag
 - 1x Monat/Jahr Fotoalben schauen → sehr interessant wie es früher war
 - Tag der Begegnung z.B. gemeinsam Kochen/Backen → Vor Weihnachten jeden Montag von 14.00 – 19.00 Gemeinsames Plätzchenbacken
 - Aktivierung Adventsfenster → findet dieses Jahr schon statt
 - 1. Advent Weihnachtsmarkt
 - 4.12. Barbarafest (Schutzpatronin der Bergleute) in Bergmannshäuschen mit Glühwein + Gebäck

- 3. Advent Alternachmittag anschließend
- 4. Advent Litzelbach Eventhütte und Fanfarenzug → besinnliches Beisammensein, Vorlesen Weihnachtsgeschichte, ev. auch Gesangsverein
- Generationentreff/Bürgertreff
 - Alternachmittag von evangelischen Gemeinde 1x im Monat in Gemeindehalle
 - Waldverein → Seniorenwanderungen
 - Gemeinsames Essen aller Generationen
 - Bürgercafé
- Feste zu passenden Themen (z.B. Oktoberfest)
 - Straßenfußballturnier
 - Strohballenrollen
 - Fragestellung: muss jedes Fest so sein wie immer?
- Mülls-Sammelaktion → gibt es alle 2 Jahre
- Integration + Info für Neu-Imsbacher

Kommunikationsplätze

- Dorfgemeinschafts-/Brunnenplatz zum Sitzen + Grillen
 - Siehe AK Dorfentwicklung
- Treffpunkte „Bänke im Ort“
 - Entwicklung einer Konzeption
 - Dorfbegehung

Historie

- Es gibt ein Archiv → Urkundlich tritt die heutige Imsbacher Gemarkung erstmals 1019 auf, jedoch Besiedelung vermutlich schon 800 v. Chr.
- Der eigenen Bevölkerung die Geschichte der Gemeinde und des Bergbaus nahebringen → Identifikation mit dem Dorf (Aussage: im Dorf geboren und noch nie im Bergbaumuseum)
 - Beschilderung im Dorf
 - Geführte Ortsbegehungen für Einheimische und Besucher
 - Gemarkungswanderung

Soziales

- Nachbarschaftshilfe anbieten + anfordern → Nachbarschaft in Imsbach noch sehr gut
- Migranten integrieren ca. 25 Personen noch in Imsbach

Das Leben auf dem Dorf im Alter

- Senioren-Mitfahr- und Einkaufspatenschaft/Grubenbahn (2x/Woche nach Winnweiler) → in Kombination mit Bürgercafé
- Altersgerechtes Wohnen im Ort/Altersheim → Begrifflichkeit klären/Thematisieren Wohnpunkt RLP + Kontakt LZG → Inspirationstour Bruchweiler oder Neuburg/Rhein
- Gemeindeschwester+ auf VG-Ebene oder ähnliches z.B. Förderprogramm
- Zielgruppenspezifische Interventionen des GKV-Bündnis für Gesundheit beantragen
- Imsbach macht mobil → Bewegungsangebote v.a. auch für Ältere

Kinder und Jugend

- Jugendraum bzw. Jugendtreff
- Angebote für Kinder/Kindertreff → Bedarf bei Kinder- und Jugendtreffen abfragen
- Einbringung der Jugend in die Vereine → Ideenfindung bei Vereinstreffen s.o.
- Jugendprojekt à la „72-Stunden-Aktion“ → wurde schon mal durchgeführt, sollte wiederholt werden, große Motivation, da zügige Umsetzung

→ soziale Daseinsvorsorge, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
(Stauts quo – wie arrangieren sich die Menschen im Moment/Bedarfe)

Grün und Natur

- Mehr Wasser im Dorf „Imsbach!“
 - Unter ‚Platz Ochs‘ verläuft Wasser → Offenlegung des Lützelbaches vor ‚Haus Baumgärtner‘
- Insektenhotels
 - Aktion mit Zoar → Einbindung der Kinder → private + öffentliche Standorte z.B. Ortseingänge
- Bienenwiese → Ansprache von privaten Grundstücksbesitzern
- Streuobstwiese
 - Verkehrsverein hat Tannenschonung → Hier ggf. Streuobstwiese mit Neugeborenenbäume in Kooperation mit Kindergarten
 - Ausgleichsfläche Neubaugebiet
 - am Sonnenberg gibt es private Streuobstwiesen → Ansprache der Eigentümer
- Begrünungskonzept innerorts → Greenteam gibt es schon → Kontaktaufnahme
 - Kirschbäume schneiden + ggf. an der einen oder anderen Stelle entfernen
- Informationsveranstaltung Grün ums Haus – Leben ins Dorf für eine dorfgerechte und klimaangepasste Bepflanzung von Hausgärten

Freizeit/Naherholung/Tourismus

- Kunst-Kultur und Dorffestival
 - Kulturwoche jeden Abend kulturelle Veranstaltungen (Kino, Kabarett, Musik)
 - In Gesamtkonzeption mit Zeltplatz
- Gastronomie u.a. Restaurant, Biergarten + Café, Kneipe
 - Räumlichkeiten und Plätze hierfür schaffen
 - Umsetzung im privaten oder in Eigenleistung → Konzeption erstellen
- Bergmannstuben/Einkehrmöglichkeit → auch für Touristen
 - Bestandsaufnahme
 - Mögliche Verbesserungen entwickeln
 - Bessere Bewerbung
- Ein kleiner, ebener Rundweg für kurze Spaziergänge (barrierefrei!)
 - ist in Imsbach schwer zu realisieren, möglich eine kurze Runde durch das Kerndorf
 - Wanderweg durchs Tal ggf. mit Trimm-dich-Pfad-Elementen, Sitzbänken, Kneippbecken und die 3 Hütten integrieren → Verlauf wurde auf Katasterplan grob skizziert ca. 6 cm
 - Es gibt Broschüre, die die Wanderwege K1, K2 + E beschreiben, bessere Bewerbung, ev. Broschüren an der Halle zum Mitnehmen installieren
- Verbesserung der Wanderwege (Zustand, Schilder)
- Bolzplatz
 - Zugewachsen, nicht einsehbar

- Es geht keiner hin, da zu weit weg
- Käfig war mal geplant, jedoch zu hohe Kosten und Topographie **ungünstig** → ggf. beim Sportbund nachfragen, ob es Fördergelder gibt.
- Attraktives Sportgelände
- Freizeitgelände Langental
 - Zeltplatz + Grillplatz
 - Kapazität ca. 50-100 Leute
 - Geschlossene Grillhütte, saniert
 - Nutzung hauptsächlich von Auswärtigen → in den Urlaubsmonaten belegt, Mietdauer 1-2 Wochen → Platz hat bisher Forst gehört, jetzt Gemeinde
 - Von Gemeinde bzw. BürgerInnen der Gemeinde: 1x Feuerwehr, 10x Grillplatz → geringe Nutzung durch Gemeinde selbst
 - Sanitäre Anlagen modernisieren → statt Bau eines Gebäudes, fertigen Container installieren
 - Fläche einebnen
 - Attraktivierung
 - Problemlösung: Müll muss angegangen werden
 - Problemlösung Trinkwasser: im Moment keines vorhanden
 - Unkosten werden durch Mieteinnahmen weitgehend gedeckt/gewisser Überhang

→ Invest → Gespräche mit KV + Landrat → ev. Koordination und Kombination mit Grube

→ In Gesamtkonzept Thema WoMo-plätze und Kunst-Kultur-Festival mitdenken

→ Man war sich einig, dass der Grillplatz ein Pfund der Gemeinde ist, das es zu entwickeln gilt

- Trimm-Dich-Pfad
 - Ev. entlang eines neugestalteten Rundweges ums Dorf
 - auch für Gruppen, die den Zeltplatz nutzen
- Tretbecken (Grillplatz)
- Spielscheune „Indoorspielplatz“
- Alternativ Sommerrodelbahn
- Seilbahn zur Blockhütte
- Diese Ideen wurden zunächst nicht weiter vertieft
- Attraktivere Gestaltung der Besucherbergwerke/Förderung des (Bergbau-)Tourismus und Weiterentwicklung/Mehr Werbung für Tourismus
 - Konzeptionelle Neugestaltung Gruben + altes Bergbauhäuschen + Bergbaumuseum (bereits über EU-Mittel finanziert)
 - Ertüchtigung der Gruben über LEADER/EU-Mittel → Gesamtkonzeption gemeinsam mit Verein Bergbaumuseum (Vorsitzender Herr Hahnecke)
 - LAG + DTV mit ins Boot nehmen
 - Mit Gastronomen + Betreiber der Hütten Tagesprogramm ausarbeiten
 - Jugendherberge Steinbach einbeziehen
 - Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
 - Womo-Stellplätze
 - War mal vor Feuerwehrhaus angedacht
 - In Gesamtkonzeption mit Zeltplatz mitdenken
 - Verbesserungen am Zeltplatz s.o.
 - Fremdenzimmer/AirBnB

- Es gibt 1 Ferienwohnung
- Früher gab es mehr Zimmer, wurden jedoch aus Altersgründen aufgegeben
- **Erhaltung von Kinderspielplatz ohne Altkleidercontainer**

Top 5: Weiteres Vorgehen:

Die Themen werden nach Priorität unter Berücksichtigung der zeitlichen und finanziellen Umsetzbarkeit bearbeitet und soweit möglich im Laufe des Prozesses umgesetzt oder auf den Weg gebracht.

Finden die Sitzungen themenbezogen statt, können auch Bürgerinnen und Bürger punktuell teilnehmen, die sich speziell für diese Thematik interessieren. Sofern möglich wird das Thema der Sitzung vorab bekannt gegeben.

Bei Bedarf werden Kümmerer festgelegt, sodass die Projekte auch zwischen den Sitzungen vorangetrieben werden können

Nächste Termine:

Arbeitskreis Dorfgemeinschaft

am Dienstag **14.01.2020 um 19.00 Uhr**
In der Gemeindehalle

Arbeitskreis Dorfentwicklung

am Dienstag **28.01.2020 um 19.00 Uhr**
In der Gemeindehalle



Aufgestellt, Mainz 02.01.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

2. Sitzung AK Dorfgemeinschaft

Datum: 14.01.2020 um 19.00 Uhr Ende: 21.30 22.00 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (14 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Frau Bundenthal (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

Durchgabe der Anwesenheitsliste

Abklärung, ob Protokoll bei allen angekommen ist → Ergänzung der Mail-Adressen-Liste

Top 2: 1 Thema: Treffen und Angebote im Alltag/Treffen für alle Generationen

Neben Festen ist für die Dorfgemeinschaft wichtig, dass Gelegenheiten geschaffen werden, sich im Alltag unabhängig von Vereinen und Gruppierungen zu treffen. Hier wurden bei der Bürgerkonferenz einige Wünsche geäußert, die heute thematisiert werden sollen.

Bei diesen Gelegenheiten, können auch Kontakte zwischen Menschen verschiedener Generationen aufgebaut werden und Vertrauen zueinander geschaffen werden, um dann in einem zweiten Schritt

Hilfesuchende und hilfsbereite Menschen zusammenzuführen z.B. Mitfahrdienste, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen bis hin zu Patenschaften.

Hierfür bewährt hat sich die Installation eines Bürgercafés, aber auch eines Mittagstisches, gemeinsames Kochen etc. Nach Diskussion hat man sich geeinigt, dass man sich zunächst auf **ein** Format fokussiert, und dies dann ausbaut. Hier konnte man auch Erfahrungen aus der jüngsten Vergangenheit einbringen. Das gemeinsame Backen in der Vorweihnachtszeit war zwar sehr erfolgreich, aber für die Organisatoren eine große Herausforderung.

Top 3: Bürgercafé

Einführung in die Thematik durch einen Impulsvortrag
über erfolgreich installierte Bürgercafés initiiert im Rahmen der Dorfmoderation in verschiedenen Regionen Rheinland-Pfalz

1. Neu-Bamberg gelegen zwischen Rheinhessischen Schweiz/Nahe

Name: Dorfcafé im Amtsstall

Besonderheit: Zielgruppe neben Bürger von Neu-Bamberg – als zusätzlicher Kommunikationstreff im Alltag - auch Wanderer der Hiwweltour Heideblick und Eichelberg - Ausbau Touristischer Attraktivität von Neu-Bamberg, themenbezogene Angebote (Advent, Fasching) – 1. Sonntag in Monat, da zu diesem Zeitpunkt auch historische und naturkundliche Führungen stattfinden.

Bewerbung: mit Stellern, Facebookeinträgen, Flyer an den Wanderwegen und Amtsblatt

Zeitraum: seit 2015

Angebot: Kaffee, Tee, Kuchen (über Spendenliste), Wasser, Saft

Finanzierung: über Spenden (Spardose auf den Tischen) → Vorteil: Kassieren entfällt → Überschuss: Spenden für Projekte für die Dorfgemeinschaft (Dorferneuerungsprojekte z.B. Heizung für Amtsstall, Angebote für Kinder, Jugendliche oder Senioren)

Organisation: Team, Tagesverantwortlicher, Liste mit Springern, Kuchenspendeliste

2. Ruschberg gelegen zwischen Hunsrück und dem Nordpfälzer Bergland – Westrich

Name: Treff im Bürgercafé

Besonderheit: Zielgruppe nur Bürger von Ruschberg mit betreuter Kinderecke und Grillen im Sommer

Bewerbung: Handzettel und Aushängen, Westricher Rundschau, Homepage der Gemeinde
Wann/Wie oft: 3. Donnerstag im Monat, da am 1. Mittwoch im Monat Seniorencafé stattfindet, von 14.30 – 17.30, bei Bedarf in einen Grill- oder Kneipenabend übergehen für berufstätige Bürgerinnen und Bürger..

Zeitraum: seit 2014

Finanzierung: über Spenden (Spendendose auf Tisch), Finanzierung der Erstausrüstung Vorstrecken der Gemeinde (Deko, Zucker, Kaffee, Servietten etc.), Softgetränke von Lieferant der Halle → müssen bezahlt werden, Eventueller Überschuss für Kinder- und Jugendarbeit im Dorf

Organisation: Team, Kuchenspendeliste

Sonstiges: gelegentlich zusätzliche Angebote wie: Bilderausstellungen, Vorlesungen, Erzählmittag, Bildervortrag z.B. historische Ansichten aus dem Dorf

3. Stackeden-Elsheim – eine etwas größere Gemeinde in Rheinhessen

Name: BüCSE – **Bürgercafé Stackeden-Elsheim**

Besonderheit: 1x die Woche, Zielgruppe Bürger von Stackeden-Elsheim u.a. für Eltern, deren Kinder in der Selztalhalle Training haben, zeitweise Ausstellung von regionalen Künstlern

Finanzierung: über Spenden, Überschuss an Projekte für Kinder + Jugendliche

Zeitraum: seit 2006

Organisation: Team, Tagesverantwortlicher, Liste mit Springern, Kuchenspendeliste

4. Pfaffen-Schwabenheim - Rheinhessen

Name: CaféKlatsch

5. Winterbach - Hunsrück

Name: Café Miteinander

Danach haben sich die Teilnehmer in 2 Gruppen aufgeteilt:

1. Gruppe: Organisation eines Bürgercafés (Frau Engelhardt)

- Was gibt es im Ort für gastronomische Angebote? Bisher nur am Wochenende die Wanderhütten
- Wo ist das nächste Café? In Winnweiler
- Gibt es Überschneidungen mit gewerblichen Anbietern? Lediglich am Wochenende mit den ehrenamtlich betriebenen Wanderhütten

Warum? Motivation für ein Bürgercafé?

- Treffpunkt schaffen für alle Generationen → etwas zusammen machen unabhängig von Vereinen und Kirchen
- Direkte Ansprache von Menschen, die alleine leben → aus der Einsamkeit holen → Hol-/Bringdienst anbieten
- Alle miteinbeziehen, die möchten
- Gemeinsames regionales Kochen → als einzelne Events oder im Rahmen eines Mittagstisches (regelmäßig z.B. 1x im Monat) → auch Kinder einbeziehen → altbewährte Rezepte wiederbeleben und erhalten

Wer? Zielgruppe

- BürgerInnen von Imsbach aller Altersgruppen → Dorfgemeinschaft stärken
- Wanderer/Auswärtige sind keine Zielgruppe

Wo?

- Im bisherigen Sitzungsraum des Gemeinderates in der Gemeindehalle siehe 2. Gruppe
- Integrieren Bücherecke
- Kapazität ca. 25 Personen

Was?

- Kaffee – Kuchen – Erzählen
- Spiele → ev. zusätzlicher Spieletag
- Ev. gelegentlich mit kleinem Programm zu Beginn (Historie, Lesungen, Vorstellung alter Haushaltsgeräte)
- Lesung für Erwachsene + Kinder
- Ev. auch Angebote für Kinder → Kinderecke/Spieletisch/Belustigung

Angebot:

- Selbstgebackener Kuchen

- Belegte Brote
- Kaffee, Schonkaffee, Tee
- Wasser
- Kein Alkohol

Ausstattung:

- Wegen Deko setzt sich Frau Heimsoeth mit Herrn Krupp in Verbindung
- Sammeltassen statt Einheitsservice
- Weiteres siehe 2. Gruppe

Wann? Wie oft? Uhrzeit**Diskussionsbeiträge:**

- Sonntags wurde nicht gewünscht, da es da die Verköstigung bei den Wanderhütten gibt und die BürgerInnen anderweitig unterwegs sind
- Es soll auch keine Konkurrenz zu den Wanderhütten geben und Wanderer sind auch keine Zielgruppe
- Unter der Woche können die Erwerbstätigen nicht teilnehmen und die Kinder/Jugendlichen sind zum Großteil in der Ganztagschule
- Freitag:
 - Ganztagskinder sind freitags früher zuhause
 - Viele Erwerbstätige machen freitags früher Feierabend
 - Wochenende steht vor der Tür → Startschuss ins Wochenende
 - Die Möglichkeit, die Veranstaltung nach hinten auszudehnen und ggf. im Sommer zu grillen besteht
 - Übergang in Kneipe (Öffnung ab 18.00 Uhr möglich)
 - Keine Konkurrenz zu der um 20.00 Uhr beginnenden Gesangsprobe
- Die Zeit sollte begrenzt sein, damit die Organisatoren die Möglichkeit haben, die Veranstaltung zu beenden. Sollte es sich das eine oder andere Mal ergeben, kann dann auch länger gegessen werden.
- Der Start sollte so sein, dass es für die Senioren nicht zu spät ist. Das Ende ist so zu wählen, dass Berufstätige auch noch für einen Kaffee vorbeischaun können.
- Für Auswahl des Freitages im Laufe der Monat war die Abstimmung mit Seniorencafé in der Kirche und dem Seniorenwandern ausschlaggebend

Resultat:

- 1. Freitag im Monat von 15.00 – 18.00 Uhr

Start:

- Angestrebt wird der Start am 03.04.2020

Wer? Organisation/Durchführung

- Alle Anwesenden wollen zusammen die Organisation übernehmen, hierfür treffen sie sich außerhalb des Arbeitskreisturnus, um die weiteren Details zu besprechen. Kontakt erfolgt über Whatsappgruppe. Als Administrator hat sich Martin Zöller zur Verfügung gestellt.
- Zu empfehlen ist eine Kuchen- und Helferliste, die bei den Terminen ausgehängt wird, und man sich für das nächste Café eintragen kann (siehe Muster im Anhang)

→ Organisationsteam hat vornehmlich die Aufgabe, das Bürgercafé zum Laufen zu bringen, die Strukturen für eine nachhaltige Veranstaltung zu schaffen, danach reicht 1-2 Tagesverantwortlicher pro Veranstaltung

→ Team, welches die Fäden in die Hand nimmt.

Aufgabe der Tagesverantwortlichen:

- Vorbereitung Raum (Deko, Tischdecken) und Kaffee/Tee
- Überprüfung, dass alles ausreichend vorhanden (Servietten, Kaffee, Milch....)
- Entgegennehmen Kuchen
- Aufräumen/Abschließen
- Für die Reinigung der Räume wie auch bei anderer Veranstaltung ist die Gemeinde aktuell um eine Lösung bemüht
- ...

Finanzen:

Erstbestückung → Wer tritt in Vorleistung – Gemeinde? Förderverein?

Bezahlung:

- Spenden – was ist es mir wert? Was kann ich bezahlen?
 - diese Lösung funktioniert in den meisten Gemeinden sehr gut
 - man war übereinstimmend der Meinung eine Spendenbox aufzustellen
- Überschuss: Investition ins Bürgercafé

Bewerbung:

- Amtsblatt
- Flyer → Verteilung ev. mit persönlicher Ansprache
- Aushang an der Gemeindehalle, Kindergarten, Schule (?)
- Internetseite
- Schaukasten

Namensgebung:

Es wurden folgende Namensvorschläge gesammelt

- Imscafé
- Kaffeeklatsch
- Erzählcafé
- Plauderstübchen
- Café Regenbogen (in Anlehnung an Bücherei Regenbogen, die integriert werden soll)
- Dorfcafé
- Café äfach schää

Am meisten Zuspruch bekam das Café äfach schää, welches sich an den Slogan des Fördervereins Imsbach anlehnt und damit auch eine Verbindung schafft → endgültig soll bei der nächsten Sitzung entschieden werden.

2. Gruppe: Renovierung des Raumes und Ausstattung (Herr Krupp)

1. Welche Maßnahmen sind notwendig, um den Raum kurzfristig als Bürgercafé zu nutzen?

- Büromöbel ausräumen/Vitrinen entfernen
- Bilder weg
- Raum 1x streichen
- Neues Beleuchtungssystem, Steckdosen z.B. Regalwand anstrahlen
- Bücher von Bücherei Regenbogen in Raum integrieren
- Neue Tische/eckig + rund/Tischdecken → sind flexibler wie der große Tisch
- Regal nutzen, um Leinwand zu befestigen
- Raumplanung, wenn alles ausgeräumt ist
- Kaffee-Automat (Spende)

2. Welche weiteren Maßnahmen sind notwendig, um den Raum langfristig als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft zu gestalten und auszustatten?

- Integration der Dorfbücherei
- Leseecke mit Sofa/2 Stück
- Übernahme und integrieren der vorhandenen Bücherregale
- Neuer Gasofen, wenn das Angebot angenommen wird

3. Welche zusätzliche Ausstattung im Raum und in der Küche ist notwendig zur Durchführung eines Bürgercafés bzw. auch eines Mittagstisches

- Suppenteller → Sammeln statt Einheitsservice
- Geschirr bunt zusammenmischen
- Bilder
- → ein gemütliches Ambiente ev. mit Ofen

Durchführung der Maßnahmen:

- Organisation eines Flohmarktes für Möbel usw.
- Organisation/Koordination dieser Maßnahmen übernimmt Oliver Krupp
- Ziel: Fertigstellung im März

Nächste Termine:

Arbeitskreis Dorfontwicklung

am Dienstag, **28.01.2020 um 19.00 Uhr**
In der Gemeindehalle

Arbeitskreis Dorfgemeinschaft

am Dienstag, **11.02.2020 um 19.00 Uhr**
In der Gemeindehalle



Aufgestellt, Mainz 17.01.2020/Ergänzung 19.01.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

3. Sitzung AK Dorfgemeinschaft

Datum: 11.02.2020 um 19.00 Uhr Ende: 20.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (9 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

- Durchgabe der Anwesenheitsliste
- Bekanntgabe nächste Sitzung AK Dorfentwicklung am 03.03.2020 um 19.00 Uhr
- Müllsammeltag → Frau Zöller-Schützmann hat sich hier ausgetauscht
 - Es ist nicht viel Müll da
 - Wird z.T. vom Kreis organisiert
 - Turnus alle 2 Jahre soll beibehalten werden

Top 2: Bürgercafé

- Abstimmung über Namensgebung
 - Imscafé
 - Kaffeeklatsch
 - Erzählcafé
 - Plauderstübchen
 - Café Regenbogen (in Anlehnung an Bücherei Regenbogen, die integriert werden soll)
 - Dorfcafé
 - **Café äfach schää + Bücherei Regenbogen**
 - einstimmig
 - 2 Enthaltungen
-
- Stand Renovierung des Raumes
 - Herr Krupp wird nächste Woche die Leute zusammenrufen und die Möbel und Unterlagen (Akten) in die Garage bzw. ins Stuhllager räumen
 - Für die Möbel und sonstigen Ausstattungen wird zeitnah ein Flohmarkt organisiert
 - In einem zweiten Schritt wird der Raum gestrichen und eine neue Beleuchtung installiert
- Das Treffen für die Organisation des Bürgercafés, welches Herr Zöller in die Hand nehmen wollte, fand unterdessen noch nicht statt → dies muss noch stattfinden
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Frau Thorn hat sich bereit erklärt sich um den Einladungstext + die Grafik für einen Flyer zu kümmern und wird dies zur Diskussion vermailen (Anm.: unterdessen liegt der Entwurf vor und wird bei unserer nächsten Sitzung am 10.03.2020 gemeinsam diskutiert)
 - Handzettel für jeden Haushalt über Einlage ins Amtsblatt
 - Aushang an der Gemeindehalle, Kindergarten und Schule und Infotafel der Gemeinde
 - Auf Veröffentlichung im Amtsblatt soll bewusst verzichtet werden, da ortsinterne Veranstaltung
 - Ü80-Jährige persönlich ansprechen und Mitfahrgelegenheit anbieten, insbesondere diejenigen, bei denen man ein eigenes Engagement nicht annimmt → bei der nächsten Sitzung besprechen, wer wen anspricht
 - 400 Exemplare
- Räumlichkeiten für 1. Termin in der Halle wird v.a. unter dem Aspekt des Besuches der Gemeindeschwester+ problematisch eingeschätzt:
 - Vorschlag:

- Beim ersten Termin vorgesehene Räumlichkeit und zusätzlich Tische mit Ü80-Jährigen und am Vortrag Interessierten in der Halle

Top 3: Wohnen im Alter- Nachbarschaftshilfe - Gemeindeschwester +

Ein zusätzliches neu bewilligtes vom Land gefördertes Angebot auf Kreisebene für ältere Mitmenschen, um möglichst ein langes Leben im eigenen Heim zu ermöglichen → Angebot für die Imsbacher Bürgerinnen und Bürger bekannt machen und nutzen.

Informationen über Gemeindeschwester+:

- hat eine Krankenschwesterausbildung, macht aber selbst keine Pflegeangebote
- Macht präventive Hausbesuche
- Kümmert sich um Menschen Ü80, die noch keine Pflegestufe haben, jedoch Hilfsangebote benötigen
- Bringt Hilfesuchende mit Hilfsangeboten zusammen
- Organisieren Basisunterstützen
- Organisieren Putzkraft
- Hausbesuche, um häusliches Umfeld zu begutachten (z. B. Sturzprofilaxe)
- Zuhören und Hinschauen, wo der Schuh drückt
- Gibt Tipps zu Fördermitteln, hilft bei Ausfüllen von Formularen

→ über das Angebot soll bei dem ersten Bürgercafé berichtet werden

→ Frau Müller hat sich bereit erklärt, sich und ihr Angebot vorzustellen

- durch persönliche Ansprache, Hemmschwelle Kontakt aufzunehmen senken
- Imsbach ist vorne mit dabei, bevor alle anderen zum Zuge kommen

Zusätzlich könnte sich parallel dazu der Aufbau einer Besuchspatenschaft innerhalb der Gemeinde entwickeln → denn wissenschaftlich erwiesen ist: Einsamkeit macht krank.

Nachbarschaftshilfe u.a. Einkaufsservice:

- Diese Idee im Bürgercafé in den Raum werfen und die Reaktion abwarten
- Im Moment funktioniert die Versorgung der Älteren recht gut, aber hier soll ein Auge geworfen werden
- Ggf. Einkaufstour in Zukunft im Vorfeld des Bürgercafés eine Einkaufstour anbieten

Wohnen im Alter:

- Beispiele von anderen Gemeinden anschauen
- Steinbach auf Basis Genossenschaft
- Inspirationstour ‚Altengerechtes Wohnen‘ z.B. Neuenburg → Organisation einer Exkursion durch Frau Engelhardt
- Weiterhin interessantes Modell: Bruchweiler

→ Flächen gibt es - langfristig gesehen - in Imsbach

Top 4: Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Dorfmoderation

- Bester Wochentag: Freitag

- 5-10-Jährige 15.00 – 16.30 Uhr
- Ab 11-Jährige – nach oben offen 17.00 – 18.30 Uhr
- Möglich wäre ein Freitag, an welchem das Bürgercafé stattfindet.
- Ü18-Jährige bis ca. 25 Jahre sollen zu einem Workshop eingeladen werden, der ,ihre‘ Themen behandelt
 - Mittwochs nach der Übung der Jugendfeuerwehr in deren Räumlichkeiten
- Einladung über persönliches Anschreiben → Adressen besorgt Herr Krupp über VG
- Festlegung verbindlicher Termine

Top 5: Beteiligung der Senioren

- Eine Beteiligung der Senioren soll im Rahmen eines Seniorencafés stattfinden, welches im Frühjahr terminiert werden soll
- Hier können dann schon die ersten Ideen und Ergebnisse der Arbeitskreise vorgestellt werden und die Meinung der Senioren hierfür eingeholt werden
- Die Senioren können bei dieser Veranstaltung auch mitteilen, wo ihnen der Schuh drückt.

Nächste Sitzung am 10.03.2020

Themen:

- Bürgercafé
- Organisation Beteiligung Kinder/Jugend
- Vereine → Vereinsvorsitzende hierzu einladen



Aufgestellt, Mainz 05.03.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

4. Sitzung AK Dorfgemeinschaft

Datum: 10.03.2020 um 19.00 Uhr Ende: 21.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (14 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

- Durchgabe der Anwesenheitsliste
- Dorfbegehung gemeinsam mit AK Dorfentwicklung 14.04.2020 um 18.30
Schwerpunkt: Brunnenplatz

Top 2: Bürgercafé → wurde aufgrund der Lage verschoben, alle Termine nicht mehr aktuell

- Renovierung des Raumes ist soweit fertiggestellt
- Die Möblierung, Ausstattungen und Akten sind untergestellt → Veräußerung bei einem Flohmarkt
- Herr Zöller lädt über Whatsappgruppe ein, um das Finish für das am 03.04.2020 stattfindende Bürgercafé zu besprechen

- Beim ersten Bürgercafé werden die Kuchenspenden von den Aktiven des Arbeitskreises gestellt
- Kuchen- und Helferlisten werden beim 1. Bürgercafé ausgelegt.

Bewerbung:

- Entwurf für den Einladungsflyer wurde besprochen und etwa modifiziert
- Vervielfältigung durch Frau Thorn 400 Stück → bis 23.03 → Verteilung am 25.03
- Verteilung über Whatsappgruppe organisieren → Persönliche Ansprache v.a. von älteren Menschen
- Aushang in Gemeindehalle und Schaukasten
- Kundenstopper organisiert Frau Fischer, Frau Thorn plottet Einladung in Plakatgröße
- Einstellen auf Internetseite und Facebook

2. Bürgercafé am 2. Freitag im Monat (08.05.2020) dies bereits beim 1. Bürgercafé bekannt geben und im Schaukasten und Blättchen bewerben.

Top 3: Kinder + Jugendtreffen

Herr Krupp besorgt die Adressen für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, damit die Einladungen vorbereitet und persönlich per Brief eingeladen werden kann.

Kinderstreifzug 5-10-Jahre	Freitag 05.05.2020	15.00 – 16.30 Uhr
Jugendtreffen 11-18 Jahre	Freitag 05.05.2020	17.00 – 18.30 Uhr
Ü18	Mittwoch 20.03.2020	20.00 Uhr bei der Jugendfeuerwehr

Top 4: Die Zukunft der Vereine

Es wurden alle Vorsitzende der Vereine in Imsbach zu diesem Treffen eingeladen.

Anwesend waren:

Frau Thorn	Förderverein Imsbach
Frau Fischer	Förderverein Imsbach
Herr Krupp	Sportverein Imsbach
Frau Wolsiffer	Fanfarenzug Imsbach
Frau Heise	Fanfarenzug Imsbach
Her Frühauf	Pfälzerwald-Verein Imsbach
Herr Dörstling	Fremdenverkehrsverein Imsbach
Frau Scheidel	Gesangsverein + Sportverein

Folgende Aussagen wurden bei der Auftaktveranstaltung gemacht und sollen heute diskutiert werden:

- Mehr Engagement in den Vereinen
- Vereine haben ihre eingefahrenen Strukturen
- Neue Ideen sind oft nicht erwünscht → wenn sich die Jungen nicht einbringen können, haben sie keine Lust mehr mitzumachen → Generationenproblem
- Zeitproblematik
 - Durch Schichtarbeit bei BASF, Borg Warner, Pflegeberufe
 - Durch lange Fahrtzeiten spätes Heimkommen
 - Frauen hatten früher Zeit die Arbeit in den Vereinen zu machen, heute arbeiten sie i.d.R. auch

Gemeinsame Erarbeitung des Ist-Zustandes der Vereine, deren Angebote, aktuelle Probleme und erste Lösungsansätze

Verein	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Aktiven	Anteil an Auswärtigen	Durchschnittsalter	Ausstattung	Angebote	Problemstellung/ Lösungsansatz
Gesangsverein	58	20	Nur Dirigent	Ø 70	Klavier, Noten	Singstunde Liederabend mit anderen Chören Beerdigungen Runde Geburtstage Neujahrsempfänge... <u>Ausrichtung:</u> Pfingstfest Kerbesamstag	Überalterung Nachwuchssorgen Hauptgrund: Liedgut <u>1. Ansatz:</u> Frauen wurden in den Chor aufgenommen
Sportverein	Über 400	Ca. 10%	Ca. 60	0 – 80+	Halle Sportplatz Sportgeräte Matten → Schulsport findet in der Halle statt	- Damen Turnen 40 – 80 - Body Fit 12 – 60 - Fußball 1. Mannschaft - Jugend: Spielergemeinschaft in Münchweiler/Winnweiler - „Minitreff“ - <u>Ausrichtung:</u> - Essen bei Fossilienmesse - Kerbefreitag - Pfingstfest gemeinsam mit anderen Gemeinden	Verein steht gesund da Im Führungsteam hat Generationswechsel stattgefunden Mehr Freiwillige wären schön Tolle Halle, es könnte mehr angeboten werden z.B. Badminton <u>Lösungsansatz:</u> Möglichkeit eruieren, dass die Halle spontan von Bürger*innen zum Sportmachen genutzt werden kann, um Sport in den Alltag zu integrieren
Förderverein	53	Ca. 20	3	Ø 55		<u>Bisherige Angebote:</u> Motorsägekurs Vorträge Angebote bei Festen --> eingenommenes Geld für Dorfprojekte Keine regelmäßigen Verpflichtungen, sondern projektweise Mitarbeit möglich Mit Beitrag etwas Gutes Hilfe ist immer gewünscht	<u>Wurde neu gegründet mit dem Ziel:</u> Unterstützung des Dorflebens Neue Projekte, neue Formate z.B. Rudelsingen Neue Feste → Keine Funktion im klassischen Sinne, sondern ein Pool von Menschen, die sich gerne im Dorf engagieren

Verein	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Aktiven	Anteil an Auswärtigen	Durchschnittsalter	Ausstattung	Angebote	Problemstellung/ Lösungsansatz
Fanfarenzug	174	24 davon 10 Musiker	70%	Ø 55 1 unter 20 J.	Weinstand Instrumente Uniformen	Musikprobe wöchentlich Musikunterricht z.T. Einzel- Sa/So Auftritte bei Veranstaltungen im Dorf und außerhalb	Zu wenig Nachwuchs <u>Lösungsansätze:</u> Werbung in Schule + Kiga Mehr Wochenendfahrten als Motivation anbieten
Pfälzer Waldverein	120-50	80 Hüttendienst	25% z.B. Gruppe MZ Fahrrad- gruppe KL	Ø 70	Hütte	Bewirtung der Hütte an Sonn- und Feiertagen von Ostern bis Oktober Angebot von Wanderungen in der Umgebung und Wanderfahrten z.B. Saarschleife und Weinwanderungen → sehr beliebt Fahrt mit 4-5 Übernachtungen Bewerbung auch über VG 2 Wanderung in App outdooraktiv eingestellt → kommt gut an	Problem: Nachwuchs für Hüttendienste + vor allem für Vorstandsarbeiten Lösungsansätze: Stand bei 1125-Jahrfeier Stand bei Kindergartenfest und Grundschule Verteilung von Flyer → bisher keine Resonanz
Fremdenverkehrsverein	100	15-20	-	Ø unter 60	Werkzeuge Rasenmäher Hütte → unterverpachtet → ist Aushängeschild für Imsbach	Verpachtete Hütte Ganzjährig sonn- und feiertags → gut besucht, 1. Sonntag im Monat geräucherte Forelle u.a. viele Biker <u>Ausrichtung:</u> Gemeinsam an Kerb Weihnachtsmarkt Grillfest Langentalfest	Durch direkte Ansprache konnten 4-6 neue Mitglieder gewonnen werden, die sich z.T. auch in den Vorstand integriert haben

Verein	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Aktiven	Anteil an Auswärtigen	Durchschnittsalter	Ausstattung	Angebote	Problemstellung/ Lösungsansatz
Fremdenverkehrsverein						Kneippbecken → Instandhaltung Mai – September, tägliche Reinigung Bepflanzung (3x im Jahr) des Ortes v.a. Blumenkübel + Pflege + Bewässerung Kosten von bis zu 1.000 € werden vom Verein übernommen* Zukunftsplanung: Einrichtung Streuobstwiese** mit Bienenstöcken***	
Bergbauverein --> muss noch ergänzt werden	80	21	65	30-70	Bergbaumuseum	Museum Führungen an	

*Hier in Zukunft Absprache und mit Blumenmäd → weniger Pflege ev. durch Pflanzbeete statt Blumenkübel im Zusammenhang mit Umgestaltung Ortsmittelpunkt
→ Verwendung von insektenfreundlicher Bepflanzung

** ev. Streuobstwiese als Neugeborenenwiese organisieren, dann auch mit Kooperation Kindergarten für Ernte und Verarbeitung

***Bodenuntersuchung erforderlich vor Pflanzung zur Prüfung der Eignung

Fazit:

Nachwuchssorgen in fast allen Vereinen → weitere zielgerichtete Aktionen → thematisieren auch bei den Kinder- und Jugendtreffen

Konzentration auf bessere Koordination untereinander u.a. durch Nutzung von Synergien, hierfür mögliche Tools:

- Gemeinsame Ausrichtung von Veranstaltungen
- Jährlicher Jourfix aller Vereine (Aufstellung jährl. Veranstaltungskalender) → ev. Gründung einer Dachorganisation
- Erstellung Helferapp zur schnelleren Rekrutierung von Manpower über Vereinsgrenzen hinweg
- gemeinsames Nutzen von Equipment
- Gemeinsame Aktionstage (Dreck-weg-Tage, Putz- und Renovierungstag mit anschl. Putzfest)

Nächste Termine:

1. Bürgercafé

Freitag 03.04.2020

→

Wegen Coronnavirus abgesagt

Arbeitskreis Dorfentwicklung/Dorfgemeinschaft

am Dienstag **14.04.2020 um 18.30 Uhr**
auf dem Brunnenplatz

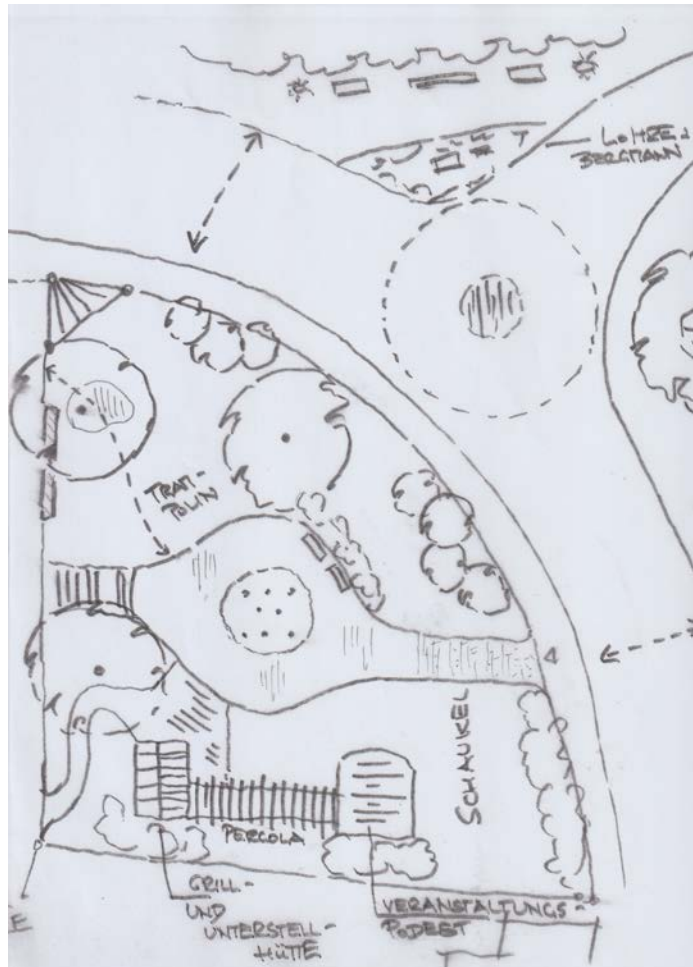


Aufgestellt, Mainz 01.04.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

4. Ortstermine, Workshops und Informationsveranstaltungen

Neben den Arbeitskreissitzungen fanden Ortstermine statt. Diese konnten auch während der Pandemie stattfinden, des Weiteren ein Workshop und eine Informationsveranstaltung. Insbesondere das für die BürgerInnen wichtigste Thema Brunnenplatz wurde bei mehreren Terminen durchleuchtet und bearbeitet.

Vor Ort wurden die Ideen, Anregungen und Wünsche aus dem Arbeitskreistreffen vorgestellt. Es konnten die Vorstellungen vor Ort dargestellt und modifiziert werden und neue Ideen hinzukommen. Dies alles unter der Fragestellung: Was soll erreicht werden und für wen. Neben der Funktion als sozialer Treffpunkt zum Spielen, Unterhalten und Feiern, sollen sich auch Wanderer vor oder nach der Wanderung willkommen geheißen fühlen. Insgesamt wurde die Ortsmitte in Augenschein genommen auch im Hinblick auf die Verbesserung der Verkehrssituation an dieser Stelle und die Betrachtung des gegenüberliegenden Bergmannsplatz. Aus diesen Anregungen wurden von der Dorfmoderatorin und dem Dorfplaner 2 Varianten erarbeitet. Diese wurden dann im darauffolgenden Workshop in 2 Gruppen diskutiert, gegenübergestellt und Vor- und Nachteile aus Sicht der Gruppenteilnehmer aufgearbeitet. Im Plenum wurden die Ergebnisse vorgestellt und in einem Fazit die Beiträge zusammengefasst. Diese Ergebnisse wurden dann von der Dorfmoderatorin und Landschaftsarchitektin in eine erste Entwurfsskizze eingearbeitet.



Die Entwurfsskizze soll nun dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgestellt werden und ein Beschluss gefasst werden.

Dann kann in die Planungsphase zur Beantragung von Fördergeldern eingestiegen werden.

Die Gemeinde hat unterdessen die Fläche von dem LBM erworben, es muss geprüft werden, welche Ausbaubearbeitungssatzung in Imsbach gilt und dann kann entschieden werden, ob Fördermittel aus der Dorferneuerung oder aus dem i-Stock beantragt werden können.

Bei dem 2. Ortstermin wurden folgende Themen vor Ort diskutiert und weiterentwickelt.

- Verkehr (Gefährliche Übergänge, zu schnelles Fahren)
- Öffentlicher Personennahverkehr (Bushaltestellen)
- Standorte Mitfahrbänke
- Fußwegeverbindungen
- Ortseingänge
- Grün im Dorf

- Gestaltung von Sitz- und Aufenthaltsbereichen (nicht Ortsmitte mit Brunnenplatz s.o.)
- Mobilität

Die Route wurde gemeinsam festgelegt und an jeder Station, der Status quo, Kritik und Verbesserungsvorschläge gesammelt und notiert. Die detaillierten Ergebnisse sind in den folgenden Protokollen aufgelistet und als zusammengefasste Maßnahmen oder als Einzelmaßnahmen in die Maßnahmenmatrix übernommen.

Am 09.09.2021 fand dann noch ein Ortstermin im Langental statt. Hier wurden die noch ausstehenden Themen vom Handlungsfeld Naherholung und Tourismus diskutiert und bearbeitet. Ziel war es, die Ideen nochmals zu bündeln und jeweils Kümmerer zu benennen, damit die Themen auch ohne Dorfmoderation weiterbearbeitet werden können.

Folgende Veranstaltungen fanden in diesen Formaten statt:

09.06.2022	1. Ortstermin 'Auf dem Brunnenplatz'	Ziel war es herauszufinden, was in der Ortsmitte insbesondere auf dem Brunnenplatz stattfinden soll Wie soll die Flächen weiterentwickelt werden, was soll hier stattfinden und welche Ausstattung ist hierfür notwendig
30.06.2020	2. Ortstermin 'Spaziergang durchs Dorf'	Ziel war es im Dorf folgende Themen und öffentliche Orte gemeinsam anzuschauen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. – Verkehr – Fußwegeverbindungen – Ortseingangsgestaltung – Grün – Spielplatz – Friedhof
21.07.2020	3. Ortstermin 'Innerörtliches Grün'	Ziel war es bei einer Ortsbegehung konkrete Vorschläge für ein Bepflanzungskonzept in der Gemeinde zu erarbeiten
17.09.2020	Workshop 'Neugestaltung Brunnenplatz'	Ziel war es aus den ersten Entwurfsskizzen in Gruppenarbeit, den für Imsbach optimalen Entwurf für den Brunnenplatz zu erarbeiten
06.10.2020	Informationsveranstaltung 'Grün ums Haus – Leben ins Dorf'	Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger zu informieren, wie mit dorfgerichtetem und artenreichem Grün im Straßenraum, an Häuserfassaden und im privaten Grün, das Dorf attraktiver wird, Aufenthaltsbereiche zum Verweilen einladen und eine angenehme Atmosphäre im Dorf geschaffen wird
08.09.2021	4. Ortstermin 'Wanderparkplatz im Langental'	Ziel war es, die aus der Auftaktveranstaltung genannten Themen für das touristische Zentrum der Gemeinde im Langental zu besprechen. U.a. – Weiterentwicklung Freizeitgelände – Trimm-Dich-Pfad – Tretbecken – Verbesserung der Wanderwege – Seilbahn zur Blockhütte oder Sommerrodelbahn – Attraktivierung Besucherbergwerke – Förderung des (Bergbau-)tourismus im Allgemeinen
08.03.2022	Bürgertreffen 'Grün'	Ziel war es, die Grünkonzeption, die durch Gelder des Landes gefördert werden, vorzustellen, zu diskutieren und zu motivieren, bei der Pflanzaktion im Mai mitzumachen.
➔ Detaillierte Ergebnisse siehe in den Protokollen im Anhang des Kapitels		

Die einzelnen Projekte und deren Ergebnisse und weitere Entwicklungsmöglichkeiten sind dem Kapitel Maßnahmenmatrix zu entnehmen.

Protokolle:

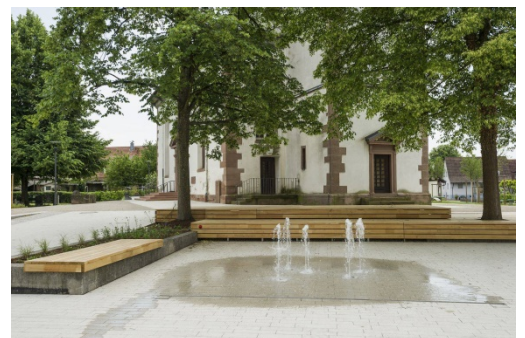
1. Ortstermin_Brunnenplatz + Kreuzungsbereich

Hohlstraße/Gienanthstraße/Triftstraße_AK Dorfenwicklung/AK Dorfgemeinschaft

Datum: 09.06.2020 um 18.30 Uhr Ende: 20.00 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (14 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

- Aufschreiben der Teilnehmer in die Anwesenheitsliste mit Mailadresse zur eventuell notwendigen Nachverfolgung
- Hinweise auf die während der Ortsbegehung einzuhaltenden AHA-Regeln
- Hinweis, Wortbeiträge laut und die anderen leise, damit bei dem Abstand die Wünsche und Anregungen von allen gehört werden



Gestaltungsbeispiel

Top 2: Gestaltungsvorschläge Brunnenplatz

Fragestellungen:

1. Was soll erreicht werden?

- Ortsmittelpunkt
- Ort der Begegnung - Treffpunkt – Ausruhen/Verweilen im Alltag zum Kommunizieren und Spielen
- Veranstaltung von Festen
- Offener Gestaltung, dennoch bessere Trennung zur Straße
- Raumgestaltung mit Unterstand → auch als Bushaltestelle
- Für alle Menschen zugänglich → Barrierefreiheit
- Multifunktional für Jung und Alt
- Rastplatz für Wanderer und Radfahrer



Gestaltungsbeispiel

2. Wie kann das Ziel erreicht werden?

- Zurückschneiden bzw. Entfernung der Hecke (Überalterung)
- Entfernung Jägerzaun
- Einfriedung mit Gitterstabzaun
- Optische und akustische Abgrenzung zur Durchfahrtsstraße
- Durchgang von Gemeindehalle zur Hohlstraße nicht erforderlich → Zugänglichkeit nur von Gemeindehalle schaffen (Allerdings Beachtung: behindertengerechten Zugang schaffen)
- Zufahrtsmöglichkeit von Hohlstraße für Pflegefahrzeuge
- Pflanzung pflegeleicht für Beschattung/Kleinklima/Ästhetik

- Bunte Sträucher in Gruppen
- Ev. Hochbeet
- Neue Beläge
- Pflaster v.a. im Durchgangsbereich, Wasserspiel, Grillplatz
- Rasenflächen
- Schotterrasen bzw. Rasenpflaster
- Gutes Verhältnis von Grün/Versiegelung
- Grillplatz → Freie Fläche zum Grillen
- Platzfläche für mobiles Mobiliar
- Überdachte Laube mit Versorgungseinrichtungen und Stauraum für mobiles Mobiliar in Nähe Grillplatz
- Wasserspiel
 - Abbau vorhandener Brunnen/Stein → Verwendung an anderer Stelle im Ort/z.B. Ortseingänge
 - Ebener Wasserplatz
 - Möglichkeit für Kinder zum Wasserspiel
- Angebote für die Älteren
 - Hollywoodschaukel
 - Boulebahn eher nicht
 - ➔ bei Seniorencafé nochmals nachfragen
- Angebote für kleinere Kinder
 - Kletterkombination
 - Kreisel
 - Wippe
- Ausstattung:
 - Schaukel auch für Jugendliche und Erwachsene s.o. Senioren
 - Feste Sitzgelegenheiten (vandalismussicher + robust) Gestaltungsbeispiel
 - Spielangebote (ruhiges Spiel)
 - Leuchten mit Beleuchtungskonzept → keine dunklen Ecken
- Idee eines Skateboardparks für Jugendliche wird aufgenommen, sollte jedoch an anderer Stelle z.B. auf dem Schulhof realisiert werden



Top 3: Kreuzungsbereich (Platz Lommel + Bergmannsplatz)

➔ Ist die Visitenkarten von Imsbach

Es gibt hier bereits einen Planvorschlag, der dem Büro zur Verfügung gestellt wird und unter den Teilnehmern rumgereicht wurde.

Fragestellungen:

1. Was soll erreicht werden?

- Verkehrssituation entschärfen
- Verlangsamung des Verkehrs
- Ortsmittelpunkt visualisieren

2. Wie kann das Ziel erreicht werden?

- Kleiner Verkehrskreisel mit Aufpflasterung (Außendurchmesser mind. Ø 13 m)
- Farbliche Gestaltung des Asphalts in diesem Bereich



- Attraktive Platzgestaltung durch Thematisierung Bergbau (Lohre, Bergmann → kommt bei jetziger Gestaltung nicht zur Geltung)
- Laterne versetzen → steht im Weg
- Statt Pflanzkübel, bodengleiche Beete zwischen Geh-, Aufenthaltsbereich und Straße
- Belag erneuern

3. Was ist kurzfristig umsetzbar für die Sicherheit der Kinder und älterer Menschen?

- Rechts- vor Links Regelung
- Ausweisung 30-er Zone
- Aufsprühen Fußstapfen



Top 4: Platz vor Gemeindehalle

- Pflanzen von Bäumen v.a. im Randbereich zum Brunnenplatz
- Für Gliederung der Platzfläche
- Verbesserung des Kleinklimas
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten z.B. für sommerlichen Biergarten (Vereinsgastronomie in Gemeindehalle)
- Ausweisung und Ausschilderung als Wanderparkplatz mit Infotafeln, Ausweisung durchs Dorf bis zu den Wanderwegen, Flyerhalter
- Ausbesserung der Beläge mit Asphalt

Top 3: Weiteres Vorgehen:

Am 30.06.2020 findet eine Ortsbegehung zu den Themen Verkehr, private Bausubstanz, Aufenthaltsplätze, Orteingangsgestaltung statt.

Am 21. Juli um 18.30 Uhr treffen sich die Blumenmäd' für einen Rundgang durchs Dorf speziell das Grün betreffend

Am 25.08.2020 findet der Workshop Brunnenplatz statt → wurde aus terminlichen Gründen auf 17.09.2020 um 19.00 Uhr verlegt.

Aufgestellt, Mainz 31.08.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

2. Ortstermin_ 'Spaziergang durchs Dorf'_AK Dorfenwicklung/AK Dorfgemeinschaft

Datum: 30.06.2020 um 18.30 Uhr Ende: 21.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Siehe Teilnehmerliste (17 Bürgerinnen und Bürger)
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

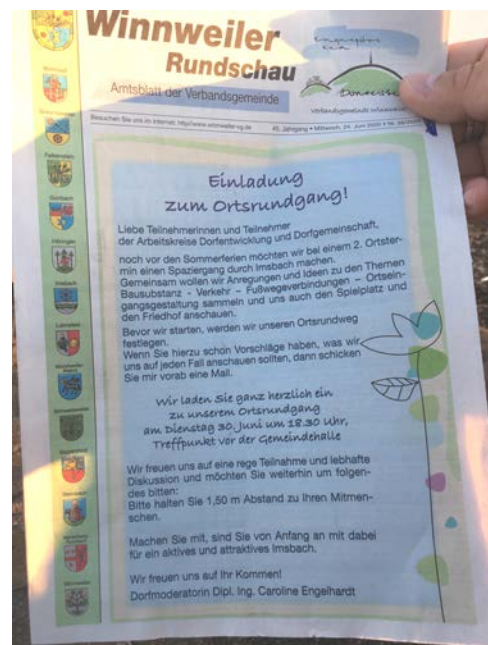
- Aufschreiben der Teilnehmer in die Anwesenheitsliste mit Mailadresse zur eventuell notwendigen Nachverfolgung
- Hinweise auf die während der Ortsbegehung einzuhaltenden AHA-Regeln
- Hinweis, Wortbeiträge laut und die anderen leise, damit bei dem Abstand die Wünsche und Anregungen von allen gehört werden

Top 2: Ortsbegehung

Es galt die Stationen im Ort aufzusuchen, die in der weiteren Dorfentwicklung eine Relevanz darstellen:

- Gestaltung von Sitz- und Aufenthaltsbereichen (mit Ausnahme Brunnenplatz und Kreuzungssituation)
- Verkehr (Gefährliche Übergänge v.a. für Kinder und Senioren, zu schnelles Fahren)
- Öffentlicher Personennahverkehr (Bushaltestellen, Bushäuschen)
- Standorte Mitfahrerbenke
- Fußwegeverbindungen, Gehwege
- Ortseingangsgestaltung
- Straßengrün
- Spielplatz
- Friedhof
- Private und öffentliche Bausubstanz

Gemeinsam wurde die Route festgelegt



Einladung veröffentlicht im Amtsblatt auf Titelseite

Nr	Ort	Status quo, Eindrücke, Lob, Kritik
1	Platz vor Gemeindehalle	- Verkehrssicherung des Nussbaumes prüfen - Bäume im Bereich der Parkstände zum Brunnenplatz hin, hier stand bereits ein Baum, möglich wären 3 Bäume, nicht auf dem ganzen Platz, da hier Platzbedarf für Schausteller während der Kerwe - Beete rechts und links des Hauptzuganges zur Gemeindehalle sollen wieder aktiviert werden. - Je 1 Strauch z.B. Amelanchier ovalis - Unterpflanzung mit Bodendecker z.B. Geranium Roxanne und Gräser - Bushaltestelle unterhalb des Brunnenplatzes wird seit langem gewünscht, ein Entwurf hierfür gibt es bereits → Mittel aus GVFG-Förderung könnten beantragt werden - Gesamten Platz zur einheitlichen Gestaltung Asphalt aufnehmen + ev. Betonpflaster oder 4 cm Asphaltbeton
2	Ortseingang von Winnweiler kommend  Vorhandene Lohre herrichten	- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 - Holzlohre oder Metallohre auf Schiene - Ortsschild Richtung Winnweiler versetzen - Pflanzen von Sträuchern z.B. Hibiskus, Amelanchier, Buddleja vor Stromkasten (zur Eingrünung von Winnweiler kommend) - Unpersonalisiertes Geschwindigkeitsmeßgerät aufstellen für Überblick → Gefühl bekommen wie viel, wie schnell  Beispielfoto
3	Aussichtspunkt Richtung Winnweiler	- Entstanden bei einem 72h-Projekt - Schild: Willkommen in Imsbach aufstellen
4	Stromkästen im Ort 	- Verschönern z.B. durch - Alte Fotos vom Ort - Bemalung durch Kinder - Gestaltung durch Künstler ➔ Bei Innexio anfragen, ob dies gestattet wird
5	Triftstraße/Gienanthstraße	- Bergmann + Lohre hinstellen oder sonstiges zum Thema Bergbau - Ziersträucher oder Baum - Statt Pflanzkübel Pflanzbeete
6	Straßenbegleitendes Verkehrsgrün Gienanthstraße ggü. Haus Nr. 59	- Überalterte Bepflanzung entfernen - Sträucher inkl. Wurzelwerk komplett entfernen - Stattdessen Staudenpflanzung mit 2-3 Sträuchern

Nr	Ort	Status quo, Eindrücke, Lob, Kritik
6a	Sitzbereich Gienanthstraße ggü. Haus Nr. 59 	- Pflanzkübel direkt vor Bänken entfernen oder an die Seite platzieren - Blumenkästen an die Geländer
6b	Baum vor Geländer Imsbach in Gienanthstraße 	- Stellen einer Baumbank zum Verweilen
7	Triftstraße entlang Mauer Protestantische Kirche	- Rückschnitt Bepflanzung → Freihalten des Lichtraumprofils im Gehwegbereich insbesondere da Schulweg → Kirchengemeinde ansprechen
7a	Platz Triftstraße mit Kleidercontainer und Stromhaus	- Altkleidercontainer ins Südöstliche - Fassadenbegrünung zur Eingrünung des Stromhäuschens 
7b	Spielplatz 	- Ergänzende Ausstattung - Sonnensegel über Sandkasten - 1 Baum als Schattenspender zwischen Schaukel und Sitzkombination z.B. Tilia cordata ‚Green Globe‘ - Kleinkinderschaukel  Beispielfoto

Nr	Ort	Status quo, Eindrücke, Lob, Kritik
8	Friedhof 	- Renovierung notwendig z.B. Tor abschleifen und streichen - Urnenmauern entspr. Otterberg (Bergstollen) - Bänke erneuern → einheitliche Bänke (6-7 Stück) - Vor der Aussegnungshalle noch zusätzliche Pflasterflächen und Schattenplätze schaffen, v.a. bei Außenübertragung (Pergola mit Hochkant-Holz und Bepflanzung + Bäume) - Dach mit Dampfstrahler säubern - Wege egalisieren - Zusätzliche Bänke auf Friedhof zum Verweilen - Wiesenurnengräber → Namensplatten sehr eng gesetzt - Bedarf nach Wiesenerdgräber ermitteln und ggf. anbieten → Namen auf zentralen Hinkelstein - Oase der Stille mit Tafel und Beschattung mit Rosen z.B. unter Ahorn im Südwesten oder im Bereich des Steinkreuzes, dieses integrieren und zusätzliche Bänke stellen → hier schon Schatten durch große Bäume und schöner Blick in die Landschaft
9	Bergmannshäuschen Lützelbachstraße/Bergschmiedestraße	- Lützelbach freilegen - Anbau abbauen → Förderung über Aktion Blau Plus - Platz vor Bergmannshäuschen neu gestalten → hier wollen die Blumenmäd' aktiv werden. - Lohre an dieser Stelle entfernen, ev. Ortseingang oder Bergmannsplatz - Rundsitz um Baum mit alten Stühlen und Tisch als Aufenthaltsbereich und Tafel mit historischen Erläuterungen
10	Imsbacher Stube	- Wird Gemeinde angeboten werden → ggf. Erwerb - Pflanztröge weg, stattdessen Pflanzflächen - Hier wäre mitten im Ort die Entwicklung eines Zentrums möglich für Betreutes Wohnen, Altenpflegegemeinschaft, Anlaufstelle für Angebote von Jung und Alt, Dorfcafé und Dorfladen - Informationen zum Thema soll durch Exkursionen eingeholt werden, Bewerbung als Modellgemeinde bei LZG
11	Ortsstraße	- Neubepflanzung der Pflanzbeete mit Bäumen und Stauden → Konzeption bei Begehung mit Blumenmäd'
12	Außenbereich Kindergarten	- Hier Pflanzflächen im Parkplatz und Straßenraum mit zusätzlichen Stauden ergänzen
13	Ortseingang von Schweisweiler/Falkenstein	Anbringen eines Steins mit hinterleuchtetem Cortenstahl mit eingestanztem Namen und Blütensträucher, sowie Sitzmöglichkeit um den vorhandenen Baum

Top 3: Weiteres Vorgehen:

Am 21. Juli um 18.30 Uhr treffen sich die Blumenmäd' für einen Rundgang durchs Dorf speziell das Grün betreffend

Am 25.08.2020 findet der Workshop Brunnenplatz statt → wurde aus terminlichen Gründen auf 17.09.2020 um 19.00 Uhr verlegt.



Aufgestellt, Mainz 31.08.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

3. Ortstermin_Grün

Datum: 21.07.2021 um 18.30 Uhr Ende: 20.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Frau Fischer, Frau Scheidel, Frau Heise, Frau Zöllser
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Organisation ‚Grün‘ in Imsbach

Die Gruppe Blumenmäd kümmert sich im Ort um das öffentliche Grün, insbesondere in den Verkehrsinseln und um die Fußpfädchen. Die Gruppe besteht aus ca. 22 Leuten, die sich über eine Whatsapp-Gruppe organisieren

Top 2: Erarbeitung Grünkonzeption

Am 09.06.2020 nach dem 1. Ortstermin haben sich einige der Gruppe Blumenmäd mit der Moderatorin getroffen, um das weitere Vorgehen in Bezug auf eine Grünkonzeption in Imsbach im Rahmen der Dorferneuerung zu besprechen. Es wurde eine zusätzliche nur dem Thema Grün gewidmete Ortsbegehung vorgeschlagen und die Route durch den Ort festgelegt. Sonstige Angebote, um der Natur zu helfen:

Sonstige Angebote um der Natur zu helfen:

- Insektenhotel
- Vogelfutter
- Staudenbeete → einmal bepflanzt kommen die Pflanzen immer wieder, vermehren sich über Wurzeln und Zwiebeln
 - Für Insekten gut, da lange Blütezeit
 - Sorgen lange für Nahrung
 - z.B. Natternkopf und Königskerze

Im Übersichtsplan wurden während der Begehung die besprochenen Maßnahmen festgehalten. Der ausgearbeitete Plan liegt dem Protokoll bei.

Weiteres Vorgehen:Vorschlag nach dieser Begehung:

Einen festen Pflegezeitpunkt alle 14 Tage festlegen

z.B. 1. Und 3. Samstag im Monat um 9.00 Uhr Treffpunkt vor der Gemeindehalle

→ so wird regelmäßig gepflegt, es staut sich nichts an und wer Zeit hat kommt, das sind dann mal mehr und mal weniger

Idee: mit Denkpfeilen in Beeten und Pflanztrögen Pflanzensuchen

Die Maßnahmen werden aufgelistet und kostengeschätzt und daraus ggf. ein Förderantrag ‚Grün‘ im Rahmen der Dorferneuerung eingereicht

Für die Privaten Gärten und Vorgärten soll zur Motivation eine Informationsveranstaltung ‚Grün ums Haus – Leben im Dorf‘ im Herbst angeboten werden.



Aufgestellt, Mainz 31.08.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

Workshop ‚Neugestaltung des Brunnenplatzes‘

Workshop	Brunnenplatz AK Dorfgemeinschaft und Dorfentwicklung
Datum:	17.09.2020 um 19.00 Uhr Ende: 21.30 Uhr
TeilnehmerInnen:	14 Bürgerinnen und Bürger
Moderatorin:	Frau Engelhardt
Verteiler:	Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Es wurde anhand eines Power-Point - Vortrages durch den Abend geführt

Verlauf des Abends

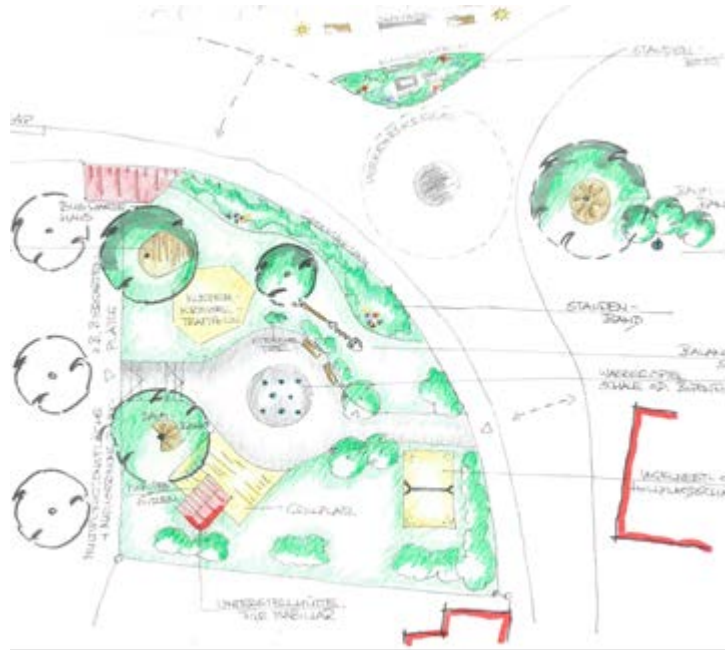
- Vorstellung der Ideen Ortsbegehung
- Vorstellung der Entwurfsskizzen
- Gruppenarbeit
- Präsentation im Plenum
- Diskussion
- Vorausschau

Vorstellung Entwurfsskizzen Brunnenplatz:

Einführung in die Thematik zur Gestaltung des Brunnenplatzes mit den Ideen und Vorgaben aus der Arbeitskreissitzung und der Begehung vor Ort am 09.06.2020. Bei den Entwurfsskizzen wurde versucht, möglichst alle Ideen und Anforderungen aus der Bürgerschaft zu berücksichtigen und einzuarbeiten.

Es wurden die beiden Varianten für die Gestaltung des Brunnenplatzes vorgestellt und erläutert

Variante I:



Variante II:

Ergänzungen:

Es wurden zusätzlich Gestaltungsbeispiele aus anderen Projekten vorgestellt für:

- Brunnen/Wasserspiele
- Unterstellhütte/Pergola
- Spielpunkte
- Beleuchtung
- Möblierung
- Bepflanzung
- Beläge und Materialien
- Verkehrsberuhigung
- Darstellung des Ortes (Lohre, Bergmann)

Arbeit in 2 Arbeitsgruppen:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in 2 Arbeitsgruppen die vorgestellten Entwurfsskizzen und arbeiteten die Vor- und Nachteile heraus. Frau Engelhardt fand sich an den einzelnen Tischen ein, um Fragen zu den Skizzen zu beantworten, Anregungen zu geben oder fachliches Wissen für die Entscheidungsfindung zuzusteuern.

Diskussionsergebnisse:Gruppe 1:

Variante 1:

- Pro:
 - Rundes Wasserspiel
 - Wenig Versiegelung
 - Schattige Sitzplätze (Baumbänke)
- Contra:
 - Buswartehaus
 - Staudenband
 - Weiter Weg für Gehbeeinträchtigte zu sanitären Anlagen

Variante 2:

- Pro:
 - Buswartehaus
 - Lichtere Bepflanzung
 - Schattige Sitzplätze (Baumbänke)
- Contra:
 - Weiter Weg für Gehbeeinträchtigte zu sanitären Anlagen

Zusätzliche Anregungen:

- Versorgungshäuschen mit Grillplatz
- Nicht zu viele Spielgeräte
- Lediglich Schaukel und Trampolin

Gruppe 2:

- Präferiert wird von dieser Gruppe Variante 1 mit folgenden Änderungsvorschlägen:
 - Grillhütte mit fußläufiger Anbindung an Gemeindehalle mit neuer Ausrichtung + Pergola (entlang der Grundstücksgrenze) u.a. zum Unterstand von Hütten bei Weihnachtsmarkt
 - Sitzgelegenheit entlang der Parkplätze z.B. auf Sitzmauer
 - Erwachsenenschaukel
 - Podest in Bereich zur Hohlstraße z.B. für Vorträge an der Kerb, Darbietungen des Fanfarenzuges, zum Liegen und Sitzen
 - Bushäuschen aus Variante 2
 - Gut: Baumbank + Sitzpodest
 - Gut: Bodentrampolin
 - Vorhandener Brunnenstein ggf. als Kletterstein mit Anbringen von Griffen vorsehen (spart Abtransport)
 - Begrenzungszaun gestalterisch einfügen

Diskussionsbeiträge nach Vorstellung

- ‚Grillhütte‘ soll Versorgungseinrichtungen (Strom, Wasser) enthalten und zum Unterstand von mobilem Mobiliar und als Unterstand/-sitz dienen. Grillplatz zum Aufstellen eines Schwenkers soll im Platzbereich davor vorgesehen werden
- Verbindungsweg von Halle zu Hütte könnte auch als barrierefreier Zugang genutzt werden (dies ist anhand eines Vermessungsplanes zu prüfen) → dann könnte Zugang von Hohlstraße lediglich für Pflegefahrzeuge vorgesehen werden
- Geprüft werden soll auch ein barrierefreier Zugang neben dem Buswartehäuschen → Bedenken: zerschneidet die Fläche
- Es wurde auch diskutiert, ob eine Boulebahn angeboten werden soll. Das soll jedoch – war man sich einig - besser an anderer Stelle – bei Bedarf – realisiert werden.

Vorausschau:

Die Ergebnisse der beiden Workshops wird die Moderatorin in eine Entwurfsskizze einarbeiten und bei einer der nächsten Gemeinderatssitzungen vorstellen. Die Vorstellung sollte im öffentlichen Teil erfolgen, sodass auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sich nochmals informieren können.

Parallel sollte von der Gemeinde geklärt werden, welche Ausbaubeitragssatzung in Imsbach gilt. Davon abhängig ist, ob hier die Förderung der Dorferneuerung (dann kann u.a. auch der Ankauf der Fläche von dem LBM gefördert werden) greift oder auf i-Stock gesetzt werden muss.

Nach dem Beschluss der Gemeinderatsitzung, muss in Gespräche mit dem LBM eingestiegen werden.

In den Arbeitskreisen kann man sich nun den weiteren in der Auftaktveranstaltung genannten Themen widmen.

Nächster Termin:

Informationsveranstaltung ‚Grün ums Haus Leben ins Dorf‘ **am 06.10.2020 um 19.00 Uhr**

Zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.



Aufgestellt, Mainz 21.09.2020
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

4. Ortstermin_Langental

Datum: 09.09.2021 um 18.30 Uhr Ende: 20.30 Uhr
TeilnehmerInnen: Herr Danner, Herr Zöller, Frau Heise, Frau Fischer, Herr Fischer, Frau Heimsoeth, Frau Stollhof, Herr Stollhof, Mia + Hannah Stollhof, Frau Scheidel, Herr Kirch, Herr Krupp
Moderatorin: Frau Engelhardt
Verteiler: Herr Bauer (KV), Herr Schreiber (VG), Herr Krupp (Ortsbürgermeister), TeilnehmerInnen des AK

Top 1: Allgemeines

Anwesenheitsliste durchgegeben

Hinweis auf aktuelle Coronaregeln

Was in der Zwischenzeit geschah:

- Förderzusage Antrag Grün
- Verhandlungen mit LBM über Brunnenplatz
- Bestandsaufnahme für die Fortschreibung Dorferneuerungskonzept
- Bewilligung Fördermittel für die Städtebauliche Beratung

Top 2: Themablock Naherholung und Tourismus

In dem heutigen Treffen wird der noch ausstehende Themenblock Naherholung und Tourismus bearbeitet. Dies findet vor Ort auf dem Freizeitgelände im Langental statt. Gemeinsam wird heute erarbeitet, was weiterverfolgt werden soll und wie und wer das Projekt federführend in die Hand nimmt.

Angebote im Langenthal:

Kunst-, Kultur- und Dorffestival

- Handwerkermarkt
- Kleinere Veranstaltungsformate, der Location angemessen: Unterschiedliche Musikangebote (u.a. Einbeziehung von Musikschule, Trommeln, Rudelsingen) und verschiedene Musikrichtungen, Lesungen, Kabarett
- Einbeziehung der Weißen Grube mit beeindruckender Kulisse für Veranstaltungen z.B. Illumination der Felsen
- Alte Imsbacher Kultur thematisieren: Römer → da man hier bei Null anfängt, sehr großer Aufwand
↔ Alleinstellungsmerkmal ‚Bergbau‘ herausarbeiten und thematisieren
- 3-4 aufeinanderliegende Tage oder an 2 aufeinanderfolgenden Wochenenden
- In Kombination mit Öffnungstagen der Weißen Grube
- Kontrovers wurde diskutiert, ob das Langentalfest mit diesem Format zusammengelegt werden soll.

Pro:

- Langentalfest ist bereits bekannt
- Man könnte Synergien in der Organisation nutzen
- Kulturangebot breiter bekannt machen und tiefer ins Dorf bringen

Contra:

- Langentalfest ist an Pfingsten → Wetter für Kulturveranstaltungen noch nicht so stabil
- Langentalfest hat sich zu einem Fest hauptsächlich für Imsbacher entwickelt und ist ein traditionelles Waldfest, welches man auch so beibehalten möchte
- Es soll ein eigenes Format mit eigenem Charakter entwickelt werden und auch Menschen aus der Umgebung ansprechen

→ die Idee eines Kunst-Kultur- und Dorffestivals soll auf jeden Fall weiterentwickelt werden

→ Kümmerer: Dorfförderverein u.a. Herr Krupp, Herr Stollhof, Herr Fischer unter Einbeziehung von Thomas Schmitt.

Ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang war die Aktivierung der Gottesdienste im Freien, gegebenenfalls ökumenische Angebote, aber auch Trauungen würden begrüßt werden

→ Kümmerin: Frau Scheidel

Wohnmobilstellplatz

- Es gibt immer mehr Bedarf an Wohnmobilstellplätzen

- z.T. stehen sie auch schon heute auf dem Parkplatz
 - Imsbach wird in der Regel 1-2 Tage besucht (Erfahrung der Vermieter Fremdenzimmer) zum Wandern, Restaurantbesuch im Dorf
 - Der Parkplatz im Langental ist optimal für autarke Wohnmobilsten
 - Bestrebung möglichst spartanisches Angebot, ggf. Stromsäulen, Sanitär soll lediglich dem Zeltplatz zur Verfügung stehen
 - Angebot über Internetforen
 - Begrenzung der für diese Nutzung zur Verfügung zu stellenden Stellplätze mit Anmeldung und Gebühren, die zumindest die Unkosten abdecken
 - Diskutiert wurde auch, um mehr soziale Kontrolle zu haben, Wohnmobilstellplätze an der Gemeindehalle/Feuerwehrplatz anzubieten → dies wurde mehrheitlich nicht begrüßt, da mitten im Ort und wenig attraktiv
 - Willkommenskultur mit Wohnmobilplätzen signalisieren
- Kümmerin für weitere Informationen: Frau Heimsoeth
- Thema zur Entscheidung in den Gemeinderat tragen

Aufwertung Freizeitgelände/Zeltplatz

- Da die Gemeinde den Zeltplatz von privaten Eigentümern lediglich gepachtet hat, sind Installationen nicht möglich
 - Pflasterung der Grillfläche → ist nicht möglich, da die Fläche regelmäßig gemulcht werden muss
 - Es wird als positiv bewertet – insbesondere von den Nutzern – dass sich die Kinder hier mit sich selbst und der Natur beschäftigen müssen ohne zusätzliche Anreize.
 - Sanitärgebäude wird im nächsten Jahr abgerissen und stattdessen ein Sanitärcontainer aufgestellt. Dieser soll auch nur den Nutzern des Zeltplatzes zur Verfügung gestellt werden.
 - Vorschlag: Versorgungsleitung unter dem Weg verlegen und an Rand des Zeltplatzes einen abschließbaren Kasten installieren, wo Strom abgeholt werden kann (Stromkabel wird aktuell bei Bedarf ungeschützt über die Straße gelegt)
 - Im Bereich der Grillhütte soll die Aufenthaltsqualität für Erwachsene und Kinder erhöht werden, folgende Vorschläge wurden gemacht:
 - Hinlegen, Füße hochlegen, Buchlesen → Landschaftsliege
 - Baumumarmen
 - Waldbaden
 - Zusätzliche Picknickkombinationen
 - Fitnessstationen im Verlauf des Trimm-Dich-Pfades (siehe unten)
 - Sinnesspiele
 - Trinkwasserbrunnen (gibt es Förderprogramm)
 - Wildschweine aus Holz zum Spielen für die Kinder
 - Wasserspielplatz → wurde bereits von der VG mal konzipiert, geht in Richtung Quelle
- weitere Fläche kann nicht in Anspruch genommen werden, gehört Forst
- Fördertopf ev. LEADER u.U. in Kombination mit Trimm-Dich-Pfad siehe unten

Besucherbergwerke

- Die Dorfmoderation soll im Dorf bleiben und die Belange der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen

- Dieses Thema muss langfristig angelegt werden und soll separat betrachtet werden, mit vielen verschiedenen Akteuren und einer anderen Finanzierung.
- Wie die Planungen genau umgesetzt werden sollen, ist noch nicht ganz klar und muss noch weiterentwickelt werden.

Verbesserung der Wanderwege/Sommerrodelbahn/Seilbahn

Bergmannsstuben/Einkehrmöglichkeiten

- Haben ihre Lizenzen wieder bekommen und werden von den jeweiligen Vereinen weiterbetrieben
- Eine Hütte wird jetzt vom Dorfförderverein betrieben. Jeder aus dem Dorf, der Interesse hat, Dienste zu übernehmen oder sich anderweitig dafür zu engagieren, ist jederzeit herzlich willkommen → Interessierte können sich bei Herrn Krupp melden

Wanderwege

- Die Wanderwege werden vom Pfälzer Waldverein gepflegt
- Es gibt Broschüre für die Wanderwege K1, K2 und E, diese könnten am Gemeindehaus von einem Spender entnommen werden → diese Spender soll der DTV spenden
- Die Idee einen QR-Code zum Runterladen der Touren an den entsprechenden Stellen anzubringen, wurde begrüßt.

→ Kümmerer: Bergbauverein Herr Fischer



Sommerrodelbahn

- Hier war man sich einig, dass dies nicht weiter verfolgt werden soll, da das Dorf nichts davon hat
- Ökologisch nicht vertretbar und wirtschaftlich fürs Dorf nicht realistisch
- Ein Investor würde das betreiben, alle fahren durchs Dorf, aber beim Dorf bleibt nichts hängen

Seilbahn

- Talstation bei Zöller 😊
 - Es gab auch schon Ideen, die Besucher mit einer Feldbahn zur Weißen Grube zu fahren, Forst hatte das schon bewilligt, Schienen waren schon da und auch die Lohren. Die sicherheitstechnischen Vorgaben haben diesen Plan dann jedoch scheitern lassen
 - Wörrstädter Gartenbahn wurde auch schon ausgeliehen
- Seilbahn soll als Vision mitgenommen werden

Eisernes Tor bis Karl-Marx-Brunnen/Weg zur Weißen Grube

- Dieser Teil des Stollens könnte begangen werden
 - Bottich mit Seilen ablassen
 - Vor-Ort-Termin, um gemeinsam die Möglichkeit der Realisierung zu prüfen
 - Weg zur weißen Grube interessanter gestalten → Erdkabel mit Glimmlampen
 - Geschichte des Bergbaus visualisieren
 - Beleuchtete Tunnel (Grube Maria)
- Kümmerer: Bergbauverein + gemeinsame Begehung

Trimm-Dich-Pfad

- Für die aktive Bewegung der BürgerInnen von Imsbach
- Weg durchs Tal mit Trimm-dich-Pfad-Elementen und Ruhebänken

- Verlauf wurde bereits grob auf Katasterplan skizziert → ca. 6 km
- Idee wurde prinzipiell für gut eingestuft und soll weiterverfolgt werden
- Verlauf ggf. vom Parkplatz (dort zentral 2-3 Stationen), um die ‚Wildsei‘ rum, ca. 1 km lang
 - Weg ist nicht immer begehbar
 - Forst mit ins Boot holen
- Beispiele für Geräte wurden dem Kümmererteam zur Verfügung gestellt
- Es wurde angeregt, lediglich einfache naturnahe Elemente zu verwenden und durch Tafeln verschiedene Übungen zu beschreiben z.B. Holzbalken, Palisaden in verschiedenen Höhen
- Recherche Fördertopf für gesundheitsförderlichen Dorfaktivierung recherchieren ggf. Dorferneuerungstopf

→ Kümmerer für Verlauf, Stationen und Auswahl Geräte/Bänke: Team Zöller

Barrierefreier, ebener Rundweg

- Es wurde vorgeschlagen, für die älteren Mitmenschen einen ebenen Rundweg anzubieten, zu welchem man nicht erst mit dem Auto fahren müsste
- Dies wäre möglich bis zur Kläranlage und um diese herum müsste über Privatgelände ein Weg angelegt werden, diesen möglichst mit Sitzbänken ausstatten
- Kontakt zu Eigentümer soll aufgenommen werden
- Bei Ausgestaltung soll auf wasserdurchlässige Beläge zurückgegriffen werden

Tretbecken

- Gehört Verkehrsverein
- Wurde zerstört
- Becken aus Kunstharz wurde wieder versetzt
- Wasser kommt von Imsbach, ist relativ eisenhaltig → Einbau eines neuen Filtersystems

Top 3: Weiteres Vorgehen

Die Dorfmoderation neigt sich dem Ende zu, bei der nächsten Sitzung im Anfang Dezember wird der Fortschritt der heutigen Projekte besprochen, die Richtung bestimmt und der weitere Weg aufskizziert. Sollte die Gemeinde weitere Unterstützung benötigen zum Beispiel hinsichtlich Förderprogramme, kann hier im Rahmen der Städtebaulichen Beratung beraten werden.

Im Laufe des Januars wird dann die Dokumentation mit allen besprochenen Maßnahmen erstellt und gemeinsam mit der Analyse der Fortschreibung Dorferneuerungskonzept vorgestellt werden.



Aufgestellt, Mainz 12.09.2021
Dipl. Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

5. Kinder- und Jugendbefragung

Aufgrund der Pandemie konnten die Kinder und Jugendlichen nicht nach den üblichen Formaten partizipiert werden. Nachdem ein persönliches Treffen nicht möglich war, haben wir uns gemeinsam mit der Gemeinde entschieden, die Kinder und Jugendlichen per Fragebogen zu beteiligen. Es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen, die Möglichkeit bekommen, sich mit ihrem Ort auseinander zu setzen, sich der eigenen Stärken im Vergleich zu anderen Dörfern bewusst zu werden, ihre Wünsche zu äußern und gemeinsam Zukunftsideen zu entwickeln. Gleichzeitig sollen sie Unterstützung erfahren, ihre Ziele zu verwirklichen. Sie sollen in der Dorfgemeinschaft durch die Beteiligung erfahren, dass sie ernst genommen werden, dass sie Teil der Gemeinschaft sind und dass es sich lohnt, sich zu engagieren.

In Imsbach ist der Anteil der unter-20-jährigen im Jahr 2019 laut Statistischem Landesamt Rheinland-Pfalz bei 15,2 %. Dies ist ein im Vergleich zum Landesdurchschnitt geringer Wert. Umso wichtiger ist es, einen Schwerpunkt auf diese Altersgruppe und auf deren Familien zu legen. Für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung ist die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in Imsbach besonders wichtig.

Gemeinde Imsbach in der Dorfmoderation – Jetzt ist eure Meinung gefragt

Wir freuen uns, wenn du dir die Zeit nimmst, um uns deine Meinung zu sagen. Hast du Wünsche, Ideen und Anregungen für den Dorf? Dann hast du hier die Gelegenheit, uns diese mitzuteilen.

Wird oder kannst du einzelne Fragen nicht ausfüllen, dann lass sie einfach offen. Wichtig ist, dass wir möglichst viele Fragebögen zurückbekommen, um zu sehen, was dir für Imsbach besonders wichtig ist und notwendig erscheint.

Bitte helfen Sie Ihrem Kind, wenn nötig beim Ausfüllen.

Alternativ könnt ihr den Fragebogen auch digital ausfüllen – den Link findet ihr auf der Homepage der Gemeinde Imsbach (www.imsbach.eu)

1. Persönliche Angaben

Wie viele Personen leben mit dir zusammen?

Wie alt bist du?

Geschlecht:

Ich wohne in Imsbach seit

Ich gehe in die KITA/Schule/Ausbildung in

Ich komme dorthin (zu Fuß, Bus, ...)

Den Weg in die KITA/Schule kann ich alleine gehen

2. Status quo

Was gefällt dir in Imsbach besonders gut? Worauf bist du in Imsbach stolz?

Veranstaltungen und Angebote, was genau:

die Gemeindehalle

die Natur und die Wanderwege und -hütten

die Gruben und das Bergmannsmuseum

meine Freunde und Nachbarn

Was mir sonst noch in Imsbach gefällt:

Alle Kinder zwischen 5 bis 18 Jahren haben einen Fragebogen zugestellt bekommen. Von den ca. 100 Fragebögen wurden im Mai 2021 34 Stück ausgefüllt zurückgegeben. Dies ist eine überdurchschnittliche Beteiligung von fast 35 %.

Neben persönlichen Angaben wie die Anzahl der Personen in einem Haushalt wurden sowohl die Einschätzung des Status quo in Imsbach als auch die Bewertung der Ideen, Anregungen und Wünsche aus dem bisherigen Prozess der Dorfmoderation abgefragt.

Die Ergebnisse in Kurzfassung:

Von den fast 100 Kindern und Jugendlichen zwischen 5 und 18 Jahre haben über ein Drittel ihre Meinung mitgeteilt.

Die meisten Kinder und Jugendlichen wohnen schon seit der Geburt in Imsbach, einige aber auch erst seit ein paar Jahren. Die meisten würden auch in Zukunft in Imsbach oder zumindest in einem Dorf wohnen wollen. Nur ganz wenige möchten in eine Stadt ziehen. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass sich alle, die ihren Fragebogen abgegeben haben, in Imsbach sehr wohl fühlen und die Gemeinschaft und den Zusammenhalt sehr gut finden. Auch der Gesamteindruck des Dorfes – die Baulichkeit, die Sauberkeit und das Grün – wird überwiegend als gut bewertet.

Besonders gut gefällt den Kindern und Jugendlichen die ruhige Lage in der tollen Landschaft mit Bächen, Wäldern und dem Langental, dennoch zentral gelegen zwischen Kirchheimbolanden und Kaiserlautern und mit Winnweiler eine gute Erreichbarkeit notwendiger Infrastruktur – sogar fußläufig. Die meisten Kinder und Jugendlichen sind stolz auf die Gruben und das Bergmannsmuseum und schätzen die Wanderwege und -hütten sehr. Sie treffen sich gerne mit Freunden in Imsbach insbesondere auf dem Spielplatz, auf dem Sportplatz und auch auf dem Brunnenplatz. Sie fahren Fahrrad und machen Spaziergänge durchs Dorf und durch den Wald. Die Angebote für Kinder und

Jugendliche wie die von der Jugendfeuerwehr, die Bücherei und die Kerwe nehmen sie gerne an, finden diese aber ausbaufähig.

Unzureichend finden sie die Einkaufsmöglichkeiten und die Räumlichkeiten bzw. Treffpunkte für Jugendliche. Hier wird ein Warenautomat oder ein Dorfladen vorgeschlagen. Bei der Verkehrs- und Parkplatzsituation und dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gehen die Meinungen sehr weit auseinander, wohingegen der Spiel- und Sportplatz, die jährlichen Feste, die Entfernung zu Schulen/Kindertagesstätten und Ausbildungsplätzen, sowie die Fuß- und Radwege im Dorf und in die Nachbarorte im Großen und Ganzen als positiv bewertet werden. Der Internetanschluss wird von den meisten als ausreichend, aber nicht unbedingt zufriedenstellend eingestuft. Hier besteht noch Handlungsbedarf.

Bei der Bewertung der Ideen und Anregungen aus der Dorfmoderation wurden folgende Ergebnisse erzielt. An erster Priorität standen neben einem Sport- oder Bolzplatz die Neugestaltung des Brunnenplatzes und die Installation zusätzlicher Sitzbänke als ‚Treffpunkte im Ort‘. Als sehr wichtig ist Ihnen ein Bürgercafé und die Kinder möchten mehr Angebote. Die Jugendlichen wünschen sich einen Jugendraum und eine überdachte Bushaltestelle in der Ortsmitte. Weniger wichtig wurden Vorschläge der Erwachsenen wie Mitfahrerangebote, Trimm-dich-Pfad, E-Bike Ladestation oder Umgestaltung des Bergmannsplatz bewertet. Allerdings mehr Grün im Dorf und Insektenhotels fanden dann doch mehr als die Hälfte wichtig bzw. sehr wichtig.

Gemeinde Imsbach in der Dorfmoderation – Jetzt ist eure Meinung gefragt



Liebe Kinder und Jugendlichen der Ortsgemeinde Imsbach,

unsere Ortsgemeinde wurde im Jahr 2019 vom Land Rheinland-Pfalz als Schwerpunktgemeinde anerkannt. Dadurch bekommt sie die Chance mit finanzieller Unterstützung vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz, alle – auch euch an der Weiterentwicklung von Imsbach aktiv zu beteiligen.

Anregungen und Wünsche von den Erwachsenen haben wir schon in den letzten Monaten gesammelt und zum Teil schon angearbeitet wie die Einreichung eines Förderantrages zur Begrünung der Straßen und Plätze in Imsbach. Die Idee mit dem monatlichen Bürgercafé, wo auch ihr euch treffen könnt, musste wegen Corona pausieren. Ein ganz wichtiges Thema bei den Erwachsenen ist die Neugestaltung und Verkehrsbereinigung der Ortsmitte mit dem Brunnenplatz und dem Bergmannsplatz. Hierzu würden wir auch gerne eure Meinung hören. Da wir Jugendtreffen und ein Streifzug durch Imsbach auch in absehbarer Zeit nicht möglich erscheinen, wollen wir, dass ihr uns über diesen Fragebogen eure Meinung und eure Ideen mitteilen könnt.

Wir freuen uns, wenn du dir die Zeit nimmst, uns deine Meinung zu sagen. Hast du Wünsche, Ideen und Anregungen für dein Dorf, dann hast du jetzt und hier die Gelegenheit dazu. Willst oder kannst du einzelne Fragen nicht ausfüllen, dann lasse sie einfach offen. Wichtig ist, dass wir möglichst viele Fragebogen zurückbekommen, damit wir auch eure Wünsche und Ideen fürs Dorf berücksichtigen können – nur wenn auch du mitmachst, können wir gemeinsam für unser Dorf etwas erreichen.

Rücksendung oder Postleimwurf des Fragebogens bis 15.05.2021
Briefkasten am Gemeindehaus – Glanstraße 34 – Imsbach
oder ortsbuergemeister@imsbach.eu

Wer beantwortet mir meine Fragen?
OBM Oliver Krupp ☎ 0172 - 5818444 ortsbuergemeister@imsbach.eu
oder unsere Dorfmoderation:
Caroline Engelhardt ☎ 06131-71540 engelhardtmainz@gmail.com

Wie geht es dann weiter?
Über die Ergebnisse der Umfrage werden wir euch auf der Homepage der Gemeinde und im Amtsblatt informieren. Gemeinsam mit der Gemeinde werden wir in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren versuchen, auch eure Ideen, Anregungen und Wünsche umzusetzen.

Herzlichen Dank für deine Mitarbeit und freundliche Grüße

Oliver Krupp
Ortsbürgermeister

Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

Die Kinder und Jugendlichen hatten aber auch eigene Ideen und Vorschläge. Sie wünschen sich einen Abenteuer- bzw. Wasserspielfeld im Langental, einen kleinen Skaterpark oder eine Dirtbahn und einen Waldlehrpfad. Freizeitangebote wünschen sie sich vor allem im sportlichen Spektrum. Weitere Ideen waren die Ausrichtung eines Flohmarktes und die Veranstaltung von ‚Kino‘-Abenden in der Gemeindehalle. Ausbau von Radwegen Richtung Langmeil und Eisenschmelz wurden ebenfalls angesprochen, sowie wie die Gefahrenzone an der Bushaltestelle. Insgesamt sind die Kinder und Jugendlichen der Meinung, dass es mehr Geschwindigkeitskontrollen geben sollte.

Für die Umgestaltung des Brunnenplatzes, der den Kindern und Jugendlichen auch sehr wichtig ist, hatten sie einiges an Ideen: einen funktionierenden Brunnen am besten mit der Möglichkeit zum Bespielen, viel Blumen und Grünflächen, Sitzmöglichkeiten und Spielgeräte. Wichtig ist ihnen eine Beleuchtung am Brunnen, sowie eine Rampe für Fahrräder und Rollstühle. Hier decken sich die Wünsche gut mit denen der Erwachsenen.

Die Kinder und Jugendlichen haben artikuliert, dass sie sich sehr gefreut haben, dass sie bei der Dorfmoderation auch zu Wort kamen. Das Ergebnis der Kinder- und Jugendbefragung wurde in einer Kurzfassung an alle Haushalte verteilt, um dem großen Engagement und dem großen Interesse der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Die Anregungen der Kinder und Jugendlichen werden in

die Maßnahmenmatrix aufgenommen. Es wird angestrebt, so viel wie möglich in den nächsten Wochen und Monaten gemeinsam umzusetzen.

Die gesamte Auswertung der Kinder- und Jugendbefragung kann im Anhang eingesehen werden.

Wünschenswert für Imsbach wäre eine kontinuierliche Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Dorfentwicklung. Sie sollen z.B. bei der Planung und Umsetzung des Brunnenplatzes bei allen Phasen mit beteiligt werden und in die Eigenleistung integriert werden. Um die Wünsche, Anregungen, Sorgen der Kinder auch in Zukunft zu erfahren und darauf eingehen zu können, ist die Einrichtung einer Kindersprechstunde oder eines Kinderkummerkastens zu empfehlen. Für die Jugendlichen empfiehlt es sich, in Imsbach einen Jugendrat zu installieren, der sich regelmäßig trifft und von Zeit zu Zeit im Gemeinderat angehört wird.

6. Maßnahmenmatrix

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen sind aus der Vielzahl der Ideen, Anregungen und Vorschlägen entstanden und wurden von den BürgerInnen in den verschiedenen Veranstaltungsformaten bearbeitet. Eine Priorisierung einer Auswahl von Maßnahmen hat im Rahmen der Abschlussveranstaltung stattgefunden.

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
Demographische Entwicklung und innerörtliches Potential - Infrastruktur					
1	Fortschreibung/Aktualisierung Dorferneuerungskonzept		Im Rahmen der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde im Jahr 2020 Antragstellung und Bewilligung (90%), Vergabe in 2020 an ein Planungsbüro. ist in Bearbeitung		VV-Dorf 2.1.2
2	Städtebauliche Betreuung (Beratung und Betreuung von privaten und öffentlichen Maßnahmen)		Im Rahmen der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde im Jahr 2020 Antragstellung und Bewilligung (90%), Vergabe in 2021 an ein Planungsbüro. ist in Bearbeitung		VV-Dorf 2.1.3
3	Ausweisung Neubaugebiet (16 Bauplätze)	Baugebiet zur Ortsabrundung war bereits in Bearbeitung Kleine Grundstücke, um Kosten für Familien im Rahmen zu halten. Vermarktung über Gemeinde wird präferiert 11, Verkauft, 1 Reserviert, 4 frei	11 Grundstücke sind verkauft, 1 reserviert und 4 noch verfügbar Wann die restlichen verkauft werden können, ist bei der jetzigen Situation nicht vorhersehbar (Hohe Baukosten, steigende Preise, Wirtschaftlicher Abschwung,) Wird eine Vermarktung notwendig, dann Unterstützung durch Arbeitskreisstrukturen z.B. durch Banner an Landesstraße u.ä. Aktionen, um insbesondere junge Familien zu werben		
4	Ortskern sanieren, insbesondere Sanierung denkmalgeschützter Gebäude → Verbesserung Ortsbild	Die Eigentümer der Gebäude, die im Rahmen der Bestandsaufnahme von sanierungsbedürftigen Gebäuden identifiziert wurden, sind im Rahmen der Städtebaulichen Betreuung zu beraten. Bewerbung als Schwerpunktgemeinde, um Fördermittel für private Beratung	Private Beratung im Rahmen des Förderprogramms Städtebauliche Betreuung Aufzeigen von Fördermöglichkeiten im Rahmen einer Informationsveranstaltung Inspirationstour in andere Gemeinden unternehmen Informationsveranstaltung im GR zum Thema Ausweisung eines		VV-Dorf, LEADER

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
		zu bekommen Ausweisung eines Sanierungsgebietes → über Sanierungssatzung und Dorferneuerungsfördergelder, Motivation + Möglichkeit erhöhen, zu sanieren Während des Dorfmoderationsprozesses wurden schon einige Gebäude saniert und damit das Ortsbild bereits verbessert	Sanierungsgebietes		
5	Bestandsaufnahme Altersstrukturplan, innerörtliches Potentiale und Gebäudenutzungen mit Analyse zur Entwicklung von Maßnahmen	Pläne wurden erstellt und analysiert Insbesondere zeigt der Altersstrukturplan, dass es für das überalterte Imsbach von besonderer Bedeutung ist, die jungen Menschen im Dorf zu halten	Übernahme ins DEK, um weitere Handlungsbedarfe abzuleiten		
6	Leerstandskataster - Leerstandskataster aktuell halten -Installieren eines Leerstandsotse, der Eigentümer berät, über Förderprogramme der VG + KV informiert und Kontakt zu Dorfplaner s.o. herstellt	Leerstandskataster wurde erstellt Beurteilung der Leerstände durch externen Dorfplaner und Kontaktaufnahme zu Eigentümern Leerstände an Gemeinde, um Wohnraum zu schaffen ↔ Kommunaaufsicht	Unterstützung bei Veräußerung von Leerständen und Beratung bei der Sanierung v.a. im Dorfczentrum		VV-Dorf
7	Mehr Arbeitsplätze + Förderung von Gewerbe	Die Gemeinde kann durch günstige Rahmenbedingungen die Förderung von Gewerbe und damit von Arbeitsplätzen unterstützen	Bereitstellen von günstigem Wohnraum + Bauplätze für junge Menschen, optimalerweise auch Mietobjekte Umnutzung als Büroräume für Freiberufler anbieten		Investoren
8	Angebot alternativer Wohnformen insbesondere für betreutes Wohnen und Pflege-WG	Im Ortsinneren könnte in Kürze mit dem ehemaligen Pfarrhaus eine Fläche zur Verfügung stehen, die in diese Richtung entwickelt werden könnte	Informationen zusammentragen Interessenten und engagierte BürgerInnen zusammenbringen Konzeptionen entwickelt und Kontaktaufnahme mit Projektentwicklern	4	Wohnpunkt RLP Investoren
10	Erhalt von Schule und KITA in der Gemeinde	Durch Schaffung guter Rahmenbedingungen insbesondere auch für Familien, den Bedarf hochhalten Riesiger Standortvorteil			Gemeinde, VG

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
11	Sanierung Umkleide und Sanitär in der Gemeindehalle				I-Stock
12	Ausweichmöglichkeiten für Vereinsaktivitäten und sonstigen Veranstaltungen wie z.B. Vortrag Mineralienbörse			k 1	
13	Mobile Versorgungsautos	Bessere Kommunikation → Veröffentlichung der Anfahrtszeiten ggf. Schild mit Zeiten und fester Ort → auch als Kommunikationstreff möglich Ggf. in Verbindung mit 'Wochenmarkt' an Gemeindehalle mit Angebot Stehcafé (von der Gemeinde) zu einem festen Zeitfenster z.B. Samstag 9.00 – 11.00 Uhr	Handout erstellen, in Homepage stellen, in Schwarzem Brett aushängen Mit möglichen Lieferanten von regionalen Produkten in Kontakt treten z.B. Pulvermühle Regionale Produkte 'Made in Imsbach' eruieren		
14	Eiswagen	Zu festen Zeiten im Sommer, ebenfalls wie oben mit Sitzmöbel der Gemeinde, damit man zusammensitzen kann	S.O.		
15	Dorfladen	Ziel ist ein Bürgerladen mit Bürgern als Miteigentümern, die Produktpalette muss klar definiert sein, wichtig ist, dass es auch ein Dorftreffpunkt ist und es Besonderheiten gibt. Nur für die Versorgung ist Winnweiler zu nah	Die Diskussion war sehr kontrovers, ob sich der Aufwand lohnt, deshalb Erfahrungsaustausch mit bestehenden Dorfläden in der Region (Höringen, Morschheim)		Dorfladenberatung M.Punkt RLP Sonderförderung für soziale Funktion von Dorfläden
16	Organisation von Einkaufsfahrten ggf. auch Fahrten zum Arzt für Senioren mit abschließendem gemeinsamen Cafébesuch	Ziel ist es neben der Deckung des täglichen Bedarfs die Kommunikation untereinander zu stärken und der Vereinsamung entgegenzuwirken	Beim Bürgercafé Kontakt zwischen anbietenden BürgerInnen und Zielgruppe Kontakt und Vertrauen aufzubauen, um Hilfe anzunehmen		
17	Kaffeeautomat an Bushaltestelle insbesondere für Jugendliche				Leader-Projekt
18	Bücherei	Bücherei soll in Gemeindehalle angesiedelt werden z.B. als Lesecke in Bürgercafé mit begleitenden Lesungen → Raum in Gemeindehalle wurde ausgeräumt, renoviert und gestrichen und die Bücherei eingerichtet	Organisation von Veranstaltungen/Lesungen, regelmäßiges Bürgercafé	umgesetzt	
19	Öffentliches WLAN	An bestimmten Stellen im Dorf soll man ein öffentliches frei zugängliches WLAN nutzen	Kontaktaufnahme zu Freifunk z.B. Freifunk Westpfalz für eine Infoveranstaltung	8	Eigenmittel der

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
		können, insbesondere auf den Plätzen, an der Bushaltestelle und bei Festen	Zusammenbringen technikaffiner BürgerInnen, die die Organisation und Einführung übernehmen → läuft ab einem bestimmten Punkt fast von alleine		Gemeinde Privat-investitionen
20	Ladestation E-Bike + E-Auto	Angebot insbesondere auch für Touristen und Besucher, das Auto oder E-Bike kostenfrei aufladen zu können	Kontaktaufnahme Pfälzwerke wegen Zuschuss durch OBM	5	Zuschuss Stromversorger
21	Schaukasten/Schwarzes Brett/Internetseite	Zur besseren Weitergabe von Kommunikation im Ort, am besten digital, regelmäßige Aktualisierung der Termine auf der Internetseite	OBM hat schon die ersten Schritte in die Wege geleitet		
22	Zentralisierung von Kehr- und Winterdienst	Insbesondere auf Schulwegen. Dies ist Pflicht der VG	Kontaktaufnahme Ordnungsamt durch OBM		
23	Lösen der Hundekotproblematik	Aufstellen von Hundekotbeutelspender inkl. Abfallbehälter Fähnchenaktion mit Kindern oder Öffentlichkeitsarbeit mit Merkblatt Hundekotspender wurden gekauft und installiert	Weiter Öffentlichkeitsarbeit betreiben und auf Hundekotbeutel hinweisen	umgesetzt	
Öffentliche Plätze/Kommunikationsplätze					
24	Vorplatz Lommel	Dieser Platz ist privat, hier ist die Ausstiegsbushaltestelle und ein ortsbildprägender Baum An dieser Stelle werden oft Mitfahrer mitgenommen Installation Sitzgelegenheit Entfernung von Koniferen und stattdessen heimische Sträucher in Abstimmung mit Eigentümer	Pflanzung von Sträuchern im Rahmen des Förderantrags Grün vorgesehen Sitzbank im Rahmen einer Spende + in Abstimmung mit dem Eigentümer installieren		VV-Dorf
25	Umgestaltung Platz ‚am Ochs‘ bzw. Bergmannsplatz	Neugestaltung der Ortsmitte in Verbindung mit Brunnenplatz Entsiegelung und Bepflanzung statt Pflanztröge → klimafreundlicher und pflegeleichter Versetzen der Mastleuchte	Umsetzung der Entsiegelung und Bepflanzung im Rahmen des Förderantrages ‚Grün‘ Weitere Umgestaltung in Verbindung mit Planung Ortsmitte	3	VV-Dorf

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
26	Neugestaltung Brunnenplatz 	Schaffung eines Ortes der Begegnung und Bewegung mit u.a. Sitzmöglichkeiten, Spielmöglichkeiten insbesondere Wasser, Grillhütte, Erwerb von LBM wurde bereits getätigt	Planungsauftrag zur Neugestaltung der Ortsmitte (inkludiert Verkehrssituation und Bergmannsplatz) vergeben Stellen eines Förderantrages im Rahmen der Dorferneuerung bzw. I- Stock	1	VV-Dorf I-Stock
27	Herrichten Plätzchen am Bergmannshäuschen	Plätzchen als Ruhe- und Aufenthaltsplätzchen aufwerten - Bergmannshäuschen neu- gestalten - Lohre an dieser Stelle abbauen - Rundbank um Baum mit alten Stühlen und Tisch - Tafel mit historischen Erläuterungen -	Bepflanzung durch Blumenmäd Förderantrag Kleinprojekt LEADER stellen		Kleinprojekt LEADER
28	Friedhofneugestaltung	Gestaltung einzelner Bereiche auf dem Friedhof insbesondere - Pflanzung von Bäumen ins- besondere im Bereich der Trauerhalle als Schatten- spender - Baumgräber - Schaffung von Sitzmöglich- keit als Kommunika- tions- inseln	Die bei dem Ortstermin entwickelten Ideen in eine Planung überführen und Schritt für Schritt oder über einen Förderantrag realisieren	6	I-Stock
29	Treffpunkte ‚Bänke im Ort‘  Konzept für Sitzbänke im Ort als Ruheinseln, zum Verweilen und als Kommunikationsplätze	Bei Ortsbegehung wurden die entsprechenden Orte identifiziert. Bänke sind an diesen Stellen zu renovieren bzw. neu zu stellen und als Treffpunkte ins Dorf zu kommunizieren	Verortung in Übersichtsplan Umsetzung mit Hilfe von Spendengeldern/Spendern Renovieren bestehender Bänke und durch Spenden neue Bänke installieren		Klein- projekt LEADER

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
Grün im Dorf					
30	Begrünungskonzept	Zur innerörtlichen Begrünung im öffentlichen Raum wurde eine Konzeption entwickelt, die auch die privaten Grundstückseigentümer motivieren soll - Bepflanzung Ortseingänge - Bepflanzung vorhandener und Neuschaffung von Pflanzbeeten im Straßenraum - Neupflanzung von Bäumen auf Parkplatz, Spielplatz und Friedhof - Anlage Streuobstwiese s.u. Die Bepflanzung an den Ortseingängen und in der Durchfahrtsstraße sollen in den Farben des Wappens gehalten werden (blau, weiß, grün)	Der Maßnahmenplan wurde gemeinsam entwickelt und als Förderantrag 'Grün ins Dorf' eingereicht und unterdessen bewilligt Umsetzung der weiteren Maßnahmen entsprechend eingereichter Förderantrag	Teilweise umgesetzt	VV-Dorf
31	Gestaltung der Ortseingänge	Neben der Bepflanzung soll an den Ortseingängen das Thema Bergbau ersichtlich werden Installation einer Lohre, hierfür vorhandene Lohre herrichten Schild 'Willkommen in Imsbach' bei Aussichtspunkt aufstellen		Teilweise umgesetzt	VV-Dorf
32	Herstellung einer Streuobstwiese	Streuobstwiese statt Tannenschonung	Wird im Rahmen des Förderantrages Grün umgesetzt Einbeziehung Verkehrsverein Bei Ernte Kooperation mit Kindergarten anstreben		VV-Dorf
33	Dorfgerichte und heimische Bepflanzung auf privaten Grundstücken	Information in Dorf bezüglich dorfgerechter Bepflanzung und Motivation durch gemeinsame Pflanzenbestellungen und Pflanzaktionen. Eine Informationsveranstaltung fand statt.	Weitere Aktivitäten durchführen Sammelbestellung für Kletterpflanzen zur Fassadenbegrünung auch für 2. Pflanzaktion		z.T. VV-Dorf
34	Verschönerung der Stromkästen	Verschönerung durch - Alte Fotos vom Ort - Bemalung durch Kinder - Gestaltung durch Künstler	Bei Innexio anfragen, ob dies gestattet wird		Eigenleistung Kleinprojekt LEADER
35	Offenlegung des Lützelbaches vor 'Haus Baumgärtner'		Fachplaner für Bachfreilegung beauftragen und Förderantrag stellen		Aktion Blau Plus

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
36	Insektenhotels	Im Dorf aufstellen und instand halten	Wird im Rahmen des Förderantrages Grün umgesetzt Einbindung der Kinder vom Kindergarten		Förderantrag Grün ZOAR
Verkehr + Mobilität					
37	Parkplatz vor Gemeindehalle	Durch Baumpflanzungen Aufheizung der Fläche entgegenwirken und Gliederung der Fläche Sanierung der asphaltierten Fläche Randbereiche, die als Aufenthaltsbereiche dienen können im Rahmen des Brunnenplatzes mitkonzipieren z.B. Grenze Parkplatz/Brunnenplatz als Sitzmauer ausbilden Ausschilderung als Wanderplatz von dort aus Beschilderung → Entzerrung von Parkproblemen im Ort	Im Rahmen des Förderantrages Grün Entsiegelung von Fläche und Pflanzung von Bäumen in Teilbereichen In Konzeption Ortsmitte mit einarbeiten		VV-Dorf I-Stock Eigenmittel
38	Überdachte Bushaltestelle an Parkplatz Gemeindehalle + an Trafostation in der Nähe der Grundschule 	Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist eine Überdachung an diesen Stellen sinnvoll und wurde auch bei der Fragebogenaktion gewünscht	Im Rahmen der Konzeption Ortsmitte mitberücksichtigen		Förderung über GVFG
39	Barrierefreie Bushaltestelle an Parkplatz Gemeindehalle		Im Rahmen der Konzeption Ortsmitte mitberücksichtigen		Förderung über GVFG
40	Sicheres Rangieren der Schulbusse	Schulbusse fahren im Bereich der Grundschule rückwärts, um die Fahrt nach Langenmeil anzutreten → dies ist nicht erlaubt und gefährlich für die SchülerInnen	Lösung mit Ordnungsamt/Verkehrsbetrieb suchen		
41	Entschärfung der Verkehrssituation in der Ortsmitte, bessere Überquerbarkeit an den Bushaltestellen, Geschwindigkeitsreduzierung 	Verkehrskreisel durch Hinzunahme von Randflächen, Überquerungshilfen, Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen vor dem Kreuzungsbereich, Stellen von Verkehrsfiguren, Immer-Rot-Ampel, Blinkendes Ortseingangsschild u.v.m	Abstimmung der Ideen mit LBM, dafür Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes (Beispiele aus anderen Gemeinden wurde übergeben) In Gesamtkonzeption Ortsmitte einarbeiten Fördermittel über LBM und Dorferneuerung eruieren Bauaktion von Verkehrsfiguren mit Kindern	2	VV-Dorf, Zuwendungen nach LFGKOM/ L FAG

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/Förderprogramme
42	Verbesserung der Verkehrssituation innerorts 	Die Verkehrssicherheit für die BürgerInnen soll verbessert werden insbesondere durch Verkehrsberuhigung und bessere Überquerungsmöglichkeiten - Sensibilisierung durch Aktionen und Banner - Verschwenkungen am Ortseingang und Geschwindigkeitsmessgeräte (Smileys) - Querungshilfen	In Verbindung mit Gestaltung Ortsmitte umsetzen Kontaktaufnahme mit LBM Kontaktaufnahme VG Anordnung einer Verkehrszählung Vermehrte Geschwindigkeitskontrollen Aufstellen eines Banners	2	LBM Gemeinde VG
43	Geschwindigkeitsbegrenzung im Ort auf 30 km/h 	Beantragung eines 30 km/h Bereichs um Kita, optimalerweise im gesamten Ort	Provisorisch Banner mit Aufforderung zur freiwilligen Geschwindigkeitsreduzierung 	2	Gemeinde
44	Parkverbot am Kindergarten		Kontaktaufnahme LBM		LBM
46	Schulweg von Hecken + Schnee befreien		Betroffene Eigentümer ansprechen		VG
45	Durchfahrt Wanderparkplatz Bergschmiedestraße öffnen	Wieder Öffnen der Durchfahrt, um Parksituation für Anwohner zu entlasten	Kontaktaufnahme des OBM zu Ordnungsamt	k	
46	Verbesserung und bessere Taktung des ÖPNV 	Es wurden alle Angebote des ÖPNV aufgelistet und dabei festgestellt, dass das Angebot ganz gut ist	Bekanntmachung des individuellen Fahrplanes für Imsbach auf Homepage und Aushang in Schaukasten Ansprache bei Verkehrsbetrieb, dass Imsbach oft nicht angefahren wird	k	VG, KV
47	Ruftaxi des Kreises	Als Alternative zum Bus oder Elterntaxi in den Abendstunden und am Wochenende als Angebot des Kreises	Muss über Homepage, Aushang im Schaukasten und Mundpropaganda (Informationsveranstaltung, Bürgercafé) mehr publik gemacht werden, da sehr komfortabel mit App angefordert werden kann		KV

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/Förderprogramme
48	Mitfahrerbank anbieten	2 Bänke zur Rast auf dem Weg sind bereits vorhanden In Winnweiler müsste zur Rückfahrt auch eine Bank angeboten werden Abfallkörbe an Rastbänken installieren Koordination der Mitfahrgelegenheiten über Whatapp oder Telefonliste	Beschilderung der vorhandenen Rastbänke als Mitfahrerbank Absprache Standort Winnweiler von OBM Organisator für Einführung und Whatsappgruppe installieren	umgesetzt	Gemeinde
49	 Ausbau der Radwege in die Nachbargemeinden		Umsetzung zusammen mit VG thematisieren		

Soziales Leben, Freizeit, Naherholung + Tourismus

50	Mehr Engagement in den Vereinen	Status quo zusammen mit allen Vereinsvorsitzenden erstellt Probleme in den einzelnen Vereinen identifiziert und erste Lösungsansätze erarbeitet Probleme u.a. die vermehrte Berufstätigkeit der Frauen, Schichtarbeit und Lange Fahrtzeiten Lösungsansätze u.a. Offenheit für Neues, Einbinden der nächsten Generation, Öffnen für Frauen (Gemischter Chor), Neue Formate, bessere Koordination zwischen den Vereinen und Nutzung von Synergien Für Kinder + Jugendliche soll es verstärkt Angebote geben.	Generationswechsel oder besser ein Miteinander der Generationen im Führungsteam führt weiter, wie der Sportverein vorgemacht hat z.B. Angebot von flexiblen Sporttreffs Der neugegründete Dorf-Förderverein bevorzugt projektbezogene Aktionen und neue Formate z.B. Rudelsingen Zielgerichtete Aktionen für Kinder+ Jugendliche		
51	Aktionen nach dem Motto 'Gemeinsam statt einsam'	Angebot von Veranstaltungen, die die Generationen zusammenbringen wie - Weihnachtsmarkt statt Alternachmittag - Tag der Begegnung z.B. gemeinsames Kochen/Backen - Aktivierung Adventsfenster z.B. in Bergmannshäuschen mit Glühwen + Gebäck oder in Eventhütte mit Fanfarenzug und Vorlesen der Weihnachtsgeschichte - Gemeinsamer Mittagstisch	Hier muss nach der Pandemie Gas gegeben werden, dieser Elan wurde durch die Pandemiezeit sehr ausgebremst und konnte im Rahmen der Dorfmoderation nicht weiterentwickelt werden		Demo-krafie-fördertopf

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
		- Bürgercafé s.u.			
52	Bürgercafé 	Monatlich stattfindendes Bürgercafé für alle Bürgerinnen und Bürger, auch für Wanderer im Nebenraum der Gemeindehalle. Dieser wurde im Rahmen der Dorfmoderation dafür renoviert. Organisation durch ein offenes Team mit einem Administrator. Beteiligung aller BürgerInnen über Helfer- und Kuchenlisten möglich. Kuchen und Getränke über „Jeder zahlt was er will und kann“ Von Zeit zu Zeit Einladung von Referenten, Vorlesungen, Musikdarbietungen	Start ist nach der Pandemie ab Januar/Februar 2023 geplant und soll dann regelmäßig einmal im Monat stattfinden	umgesetzt	Gemeinde
53	Bergmannsstuben/Einkaufsmöglichkeiten/Restaurant	Entwicklung von Verbesserungen und bessere Bewerbung zur Aufrechterhaltung des touristischen Angebotes	Private Initiativen und Vereine von Seiten der Gemeinde und der BürgerInnen durch ehrenamtliches Engagement unterstützen		Vereine Investoren
54	Feste zu passenden Themen 	Die bestehenden Feste sollen unter die Lupe genommen werden „Muss jedes Fest so sein wie immer?“, besser Feste zu passenden Themen finden z.B. Oktoberfest, Straßenfußballturnier, Strohhallenrollen et.	Diese Thematik muss nach der Pandemie neu aufgegriffen und weiterentwickelt werden		Vereine
55	Kunst-Kultur- und Dorffestival ins Leben rufen	Kulturelle Veranstaltung verstärken und damit ein Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten z.B. eine Kulturwoche mit allabendlichen kulturellen Veranstaltungen in Gesamtkonzeption mit Zeltplatz und ggf. Wohnmobilstellplatz im Langental	Weitere Konzeption mit interessierten und engagierten BürgerInnen ist erforderlich Ggf. in Verbindung mit Dorf-Förderverein Kümmerer: Dorf-Förderverein siehe Protokoll		Vereine
56	Aktivierung der Gottesdienste im Freien		Kümmerin: Frau Scheidel		Kirche
57	Historie	Die Geschichte des Bergbaus in der Gemeinde für die eigene Bevölkerung und die Besucher interessant aufbereiten - Beschilderung - Geführte Ortsbegehungen - Gemarkungswanderung	Erste Schritte gemeinsam mit dem DTV wurden gemacht	7	DTV
58	Altersgerechtes Wohnen	Fläche im Ortsmittelpunkt könnte entwickelt werden für kleine barrierefreie Wohneinheiten,	Inspirationstour nach Bruchweiler oder Neuburg/Rhein, Steinhausen	4	Wohnpunkt RLP,

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
		Betreutes Wohnen, Kommunikationszentrum in Form von einem Nachbarschaftscafé, Nachbarschaftsladen etc.	Referenten einladen Informationen einholen Sensibilisieren der Bevölkerung für diese Thematik		Kontakt LZG
59	Angebote für Ältere Menschen publik machen	Gemeindeschwester+ des Kreises	Einladung der Gemeindeschwester+ in Bürgercafé zum Kennenlernen und Informationsaustausch (war vor der Pandemie bereits terminiert)	4	KV
60	Imsbach macht mobil	Bewegungsangebote v.a. auch für ältere Menschen	Organisiert u.a. durch Sportverein oder Dorf-Förderverein		GKV- Bündnis für Gesund- heit
61	Ausschilderung eines barrierefreien Spazierweges rundums Dorf	Ausschilderung und ausstatten eines Spazierweges mit Trimm- dich-Elementen, Sitzmöglichkeiten, Integration der 3 Hütten und des Kneippbeckens	Die grobe Skizzierung auf einem Übersichtsplan muss vor Ort modifiziert werden Ausarbeitung einer Konzeption und Erarbeitung eines Förderantrages		GKV- Bündnis für Gesund- heit/LEAD ER/VV- Dorf
62	Schaffung eines Jugendraum 	Möglichkeiten für die Jugendlichen, sich auch in der schlechten Jahreszeit zu treffen	Genaue Zielsetzung muss gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet werden Raumfindung (ev. kath. Pfarramt) Unterstützung des Vorhabens ggf. durch Jugendfeuerwehr	4	Leader- Projekt
63	Angebote für Kinder 	Möglichkeit für die Kinder, sich aktiv in Imsbach zu betätigen - Ausflug zu Kletterwand - Turnen - Wöchentliches Sportangebot - Basteln	Interessen abfragen und priorisieren, Vereine mit ins Boot nehmen insbesondere Sportverein, Feuerwehrrörderverein und Dorf- Förderverein	4	Corona- Aufhol- förderpro- gramme
64	Freizeitgelände Langental ausbauen 	Angebote auf dem Freizeitgelände erweitern Auf Zeltplatz selbst sind Installationen nicht möglich - Spielplatz/Skaterpark - Sanierung der Sanitären Anlagen/Sanitärcontainer - Trinkwasseranschluss - Sanierung des Tretbeckens - Müllproblematik lösen - Wohnmobilstellplatz Erhöhung der Aufenthaltsqualität z.B. Landschaftsliegen, Picknickkombination, Trinkwasserbrunnen etc.	Weitere Thematisierung, Priorisierung und Konzeptionierung erforderlich Gespräche mit KV + Landrat → ev. in Kombination mit Gruben Kümmern Wohnmobilstellplatz Frau Heimsoeth Angebot Wohnmobilstellplätze zur Entscheidung in Gemeinderat	3	Leader/I- Stock DTV Förderpro- gramm Trink- brunnen
65	Touristische Angebote erweitern:	- Sommerrodelbahn - Seilbahn zur Blockhütte - Spielscheune - „Indoorspielplatz“ - Konzeptionelle	Soll zunächst nicht weiterverfolgt werden Kann nur in Verbindung mit DTV realisiert werden + weiteren		DTV KV LAG

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Weitere notwendige Schritte	Priorisierung durch die Bürgerschaft*	Umsetzung/Finanzierung/ Förderprogramme
		Neugestaltung Gruben + Bergbauhäuschen + Bergbaumuseum - Besucherbergwerke - Bessere Bewerbung - Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten schaffen	Akteuren realisiert werden In Zusammenarbeit mit Verein Bergbaumuseum Jugendherberge Steinbach einbeziehen		LEADER/ EU- Förderung
66	Wanderwege besser pflegen	Werden vom Pfälzer Waldverein gepflegt Spender für Broschüren am Gemeindehaus anbringen An Schildern QR-Code zum Runterladen	Kümmerer: Bergbauverein, Herr Fischer		
67	Nutzung des Sportplatzes 	Nutzbarkeit des Sportplatzes durch Jugendliche ermöglichen (durch Einschreibelisten Nachverfolgung möglich)	Gespräche mit Sportverein		
68	Bolzplatz aktivieren 	Der Bolzplatz muss freigeschnitten werden, besser einsehbar gemacht werden und Ballfangzäune sind zu installieren	Maßnahmen auflisten und Förderantrag wegen Ballfangzäunen, Fußballkäfig nachfragen		Sportbund Fördermittel beim Minist. des Innern und für Sport
69	Jugendprojekt à la 72-Stunden-Aktion 	Wurde schon mal durchgeführt, bestechend da schnelle Umsetzung	Entsprechendes Projekt muss eruiert und projiziert werden, dann Bewerbung bei SWR oder Kleinprojekt LEADER		SWR LEADER
70	Spielplatz	Erweiterung der Angebote und Schaffung von Schatten - Sonnensegel - Baumpflanzung		Teilweise umgesetzt	
71	Trimm-dich-Pfad im Langental	Trimm-dich-Geräte und Ruhebänke möglichst naturnahe Materialien und Tafeln für einfache Übungen Verlauf wurde bereits grob auf Katasterplan skizziert ca. 6 cm	Maßnahmenkonzept Kümmerer: Team Zöller	7	Fördertopf Sportbund GKV-Bündnis für Gesundheit LEADER

* Angaben lediglich bei Maßnahmen, die bei der Abschlussveranstaltung abgefragt wurden



Projekte für Kinder + Jugendliche oder speziell von diesen auch gewünscht

7. Resümee

In dem abschließenden Treffen aller interessierter BürgerInnen wurden die erarbeiteten Maßnahmen vorgestellt. Insbesondere über den Stand folgender Projekte wurde nochmals detailliert informiert:

- Neugestaltung Brunnenplatz
- Innerörtliche Begrünung
- Bürgercafé
- Aktivitäten ‚Rund um den Bergbau‘

Gemeinsam wurden die weiter notwendigen Schritte diskutiert. Es wurde empfohlen, dass die engagierte Bürgerschaft regelmäßig von Vertretern der Gemeinde z.B. dem Ortsbürgermeisters zu Treffen eingeladen wird – hier kann die erstellte Teilnehmerliste während der Dorfmoderation helfen – damit die Maßnahmen Schritt für Schritt gemeinsam umgesetzt werden. Dies ist notwendig, um die geschaffenen Strukturen erhalten zu können und eine nachhaltige Bürgerbeteiligung bei der Weiterentwicklung der Gemeinde zu gewährleisten. Durch transparente Entscheidungsfindung, durch die Möglichkeit der Mitbestimmung und Partizipation, dies hat sich in anderen Gemeinden erwiesen, engagieren sich mehr BürgerInnen für das Gemeinwesen und werden motiviert bei Eigenleistungsaktionen mitzumachen und so wichtige Projekte für die Gemeinde und die Dorfgemeinschaft umzusetzen.

Bei der Auftaktveranstaltung waren sehr viele Imsbacher Bürgerinnen und Bürger anwesend und auch sehr engagiert. Bei den Arbeitskreissitzungen waren dann auch überdurchschnittlich viele Teilnehmer dabei, sodass oftmals in Form von Workshops getagt wurde. Auch bei den Ortsterminen – während und nach den pandemiebedingten Pausen – haben sich sehr viele BürgerInnen beteiligt. Bei der Grünkonzeption und später bei der 1. Umsetzungsaktion haben immer noch sehr viele – zum Teil auch neue BürgerInnen mitgeholfen.

Zu Beginn der Moderation wurde vorgesehen, dass die Senioren im Rahmen eines Bürgercafés beteiligt werden sollen, in welchem die SeniorInnen informiert werden und selbst zu Wort kommen können. Eingeladen werden sollte die Gemeindeschwester+ vom Kreis Donnersbergkreis, die sich vorstellen und ihr Angebot darstellen wollte. Ein Termin war schon vereinbart. Auf ein Treffen wurde dann aufgrund der pandemischen Lage verzichtet. Allerdings waren einige SeniorInnen bei der Auftaktveranstaltung und bei den Dorfspaziergängen mit dabei. Einige BürgerInnen haben als Sprachrohr die Anliegen einzelner SeniorInnen in die Arbeitskreise eingebracht.

Aufgrund der Pandemie sind die Kinder und Jugendlichen in Form einer Fragebogenaktion beteiligt worden. 35 % der Kinder und Jugendlichen haben ihren Fragebogen abgegeben. Die höchste Priorität bei den Jugendlichen hat ein Jugendraum, Die Kinder möchten mehr Freizeitangebote. Auch bei den Kindern und Jugendlichen hatte die Neugestaltung des Brunnenplatzes hohe Priorität. Die Themen der Kinder und Jugendlichen werden ebenfalls in die Maßnahmenmatrix eingetragen. Die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen soll im weiteren Prozess angestrebt werden. Die Beteiligung der Jugendlichen könnte durch einen Jugendbeirat und für die Kinder mit einem Kummerkasten realisiert werden.

Die Abschlussveranstaltung fand am 21. November statt. Es haben ungefähr 25 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Es wurden alle Ergebnisse der Dorfmoderation vorgestellt und für das weitere Engagement in der Gemeinde geworben. Die wichtigsten Maßnahmen wurden zur Priorisierung gestellt. Die Ergebnisse wurden in die Maßnahmenmatrix eingetragen.

In den unterschiedlichsten Beteiligungsformaten wurden viele Ideen zusammengetragen, Ergebnisse erzielt und erste Projekte angegangen. Diese sind im Detail den einzelnen Kapiteln zu entnehmen. In einer Maßnahmenmatrix sind alle Ideen, Projekte und Maßnahmen mit Stand, den weiteren Schritten und den potenziellen Fördermöglichkeiten aufgelistet. Diese Matrix soll kontinuierlich im Laufe der nächsten Monate und Jahre je nach Kassenlage umgesetzt werden. Diese kann durch Rückkoppelung mit der Bürgerschaft und den politisch Verantwortlichen regelmäßig auf aktuellem Stand gehalten werden. Hierfür sind Bürgerversammlungen im Turnus von ein bis zwei Jahren einzuberufen. Kurzfristig umzusetzende Maßnahmen, sollen, damit die Motivation in der Bevölkerung hochgehalten wird, zeitnah realisiert werden. Mit der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde und Bewilligung der Fördermittel für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes ist die Übernahme des Maßnahmenkatalogs in das Konzept gewährleistet. Für die Maßnahme ‚Neugestaltung des Brunnenplatzes‘, welches sich als wichtigstes Projekt herauskristallisiert hat, soll der Planungsprozess vorangetrieben werden, damit ein Förderantrag im Rahmen der Dorferneuerung oder Investitionsstock gestellt werden kann. Durch Realisierungen von Gemeindeseite wird auch ein entscheidender Ruck durch die Gemeinde gehen, welche auch private Investitionen und Aktivitäten nach sich ziehen werden. Hierbei hilft die Städtebauliche Beratung, die ebenfalls im Rahmen der Schwerpunktanerkennung gefördert wird und an ein Planungsbüro vergeben wurde.

Die Beteiligung bei der Dorfmoderation in Imsbach war im Vergleich zu anderen Gemeinden vergleichbarer Größe sehr gut. Durch die Dorfmoderation konnte das Engagement innerhalb der Dorfgemeinschaft gebündelt und nach vorne gebracht werden. Einige Neubürger und jüngere Mitbürger konnten gewonnen werden, sich am Gemeindeleben zu beteiligen. Diejenigen, die sich an den Arbeitskreisen- und -gruppen beteiligten, waren konstant dabei, haben längerfristige Aufgaben wie die Organisation des Bürgercafés übernommen oder haben sich bei den Pflanzaktionen beteiligt. Bürger, die bisher schon engagiert waren, konnten weiterhin motiviert werden, sich an der Weiterentwicklung zu beteiligen.

Potential besteht in Imsbach vor allem in der Verbesserung des Angebotes an gesellschaftlicher Teilhabe für Kinder, Jugendliche und Senioren und den dafür notwendigen Plätzen und Räumen. Die attraktivere Kommunikation der Historie in die Bevölkerung und für Besucher insbesondere die Belebung des Themas Bergbaus in Verbindung mit den Wanderwegen und dem gastronomischen Angebot ist ein weiteres Handlungsfeld zur Zukunftsfähigkeit von Imsbach.

Die Verbesserung in diesen Handlungsfeldern unterstützen auch die zentrale Aufgabe von Imsbach, der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken. Für Imsbach ist es wichtig, neue Familien anzuziehen und den eigenen Nachwuchs zu halten. Ein erster Schritt ist mit der Ausweisung des Neubaugebietes gemacht, weitere Schritte, die nun im Rahmen der Dorferneuerung identifiziert wurden, müssen dringend folgen, damit Imsbach ein attraktives Dorf mit Zukunft bleibt. Das Dorferneuerungskonzept, welches gerade fortgeschrieben wird, skizziert hierfür einen verbindlichen Fahrplan für die nächsten Jahre.

Mainz, Dezember 2022



Dipl.Ing. Caroline Engelhardt
Dorfmoderatorin

8. Leitbild und Empfehlungen für Imsbach

→ Ein Leben zwischen Bach und Bergwerk im Kontext der Geschichte des Bergbaus

Leitbild

Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft steigern durch

- Generationsübergreifende Treffen im Alltag (Bürgercafé, Gemeinsames Kochen und Backen)
- Gemeinsame Aktionen der Vereine und Gruppierungen vor allem im Alltag (Spielesachmittage, Rudelsingen und Müllwegtage, Feste) → Aktives Vereinsleben erhalten
- Öffentliche Kommunikationsplätze neugestalten und aufwerten (Bergmannsplatz, Platz am Bergmannshäuschen, Brunnenplatz)

Leben in der Gemeinde für Familien und Senioren erhalten und verbessern → Entgegenwirken der Abwanderung und Erwerben neuer Mitbürger v.a. Familien

- Grundversorgung z.B. durch mobile Einkaufsmöglichkeiten + Organisierung Wochenmarkt, Mitnahme über eine Mitfahrerbank, Nachbarschaftshilfe bei Bedarf
- Betreuungs- und Dienstleistungsangebote für Senioren kommunizieren u.a. Gemeindeschwester+ der Kreisverwaltung Donnersbergkreis
- Schaffung von alternativen Wohnformen v.a. für ältere Menschen (Pflege-Wohngemeinschaften, altengerechte Wohnungen, Generationenwohnen) in der Ortsmitte → Gründung einer Interessensgruppe ‚Wohnen im Alter‘
- Alleinlebende Menschen aktiv aus der Einsamkeit ins Dorfleben holen
- Erhaltung von Arbeitsplätzen (Handwerksbetriebe, Dienstleistungsbetriebe, Gastronomie)
- Freizeitangebote und -plätze für Kinder und Jugendliche ausbauen (Nutzung des Sportplatzes, Aufwertung des Spielplatzes, Trimm-Dich-Pfad, Spielangebote auf dem Brunnenplatz und im Bereich des Langentales)
- Partizipation der Bürgerschaft an der Ortsentwicklung durch Arbeitsgruppen und Workshops
- Regelmäßige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei allen Bereichen im Dorf, die sie betreffen

Ausbau des Potentials an Naherholung und Tourismus + Steigerung des Wohnwertes

- Ausweisung und Beschilderung historischer Bauwerke und Orte
- Pflege von Wanderwegen und zusätzliche Ausschilderung eines barrierefreien Dorfrundweges mit begleitenden Trimm-Dich-Geräten und Ruhebänken unter Einbeziehung der Kneippbecken.
- Unterstützung der ortsansässigen Gastronomen, Hüttenbetreiber und Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten
- Aufwertung des Freizeitbereiches im Langental für Besucher und die eigene Bevölkerung
- Kulturelle Angebote erweitern und damit ein Alleinstellungsmerkmal herstellen
- Touristische Angebote im Kontext Bergbau/Mineralien

Verbesserung der Ortsgestalt

- Erhaltung und Modernisierung der baulichen Substanz im Sinne der Dorferneuerung insbesondere denkmalgeschützter Gebäude
- Ausbau regenerierbarer Energien an und in Gebäuden

- Innenentwicklung statt Außenentwicklung → Unterstützung durch die Gemeinde bei Vermittlung von Leerstand und Ausweisung neuer Baugrundstücke
- Durchgrünung des Ortes und des Ortsrandbereiches (Steigerung des Wohnwertes, Verbesserung des Kleinklimas, Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit) → Beete im öffentlichen Bereich einheitlich bepflanzen

Verbesserung der Verkehrssituation

- Ausbau des Personennahverkehrs in Kooperation mit der VG
- Verkehrsberuhigung an der Durchfahrtsstraße (Bau eines Mini-Kreisels)
- Ausweisung Gesamtkort 30km/h
- Verbesserung Parksituation

➡ **Motto: ‚Alt und Jung gemeinsam Zukunft gestalten‘**

Empfehlungen:

- Zusammenlegung der Arbeitskreise zu einem Arbeitskreis Dorfentwicklung
- Regelmäßige Treffen ca. 4 x im Jahr (Einladung durch Ortsbürgermeister oder Kümmerer)
→ Fachliche Unterstützung bei Bedarf
- Maßnahmenkatalog kontinuierlich umsetzen (Förderangebote in Anspruch nehmen)
- Maßnahmenkatalog auf aktuellem Stand halten (Rückkoppelung)
- Regelmäßige Bürgerversammlung zur Rückkoppelung der o.g. Ziele im Rahmen der Dorfentwicklung

➡ **Einpflegen der Ergebnisse aus der Dorfmoderation in die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes als Fahrplan für die nächsten 15 Jahre**

Presse (Auswahl):

Veröffentlichung Amtsblatt

Ideen für die Zukunft von Imsbach gesucht

Imsbach hat dieses Jahr vom Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz die Förderzusage für die Durchführung einer Dorfmoderation erhalten.

Am **23.10.2019 um 19.00** fällt nun mit einer Bürgerkonferenz der Startschuss in Imsbach. Es ist die Chance der Bürgerinnen und Bürger Ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen für die Gestaltung des Dorfes und für das Leben im Dorf einzubringen.

Gemeinsam wollen wir überlegen, wie das Leben in Imsbach für Jung und Alt verbessert werden kann, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Dazu gehören die Gestaltung und Erhaltung von Plätzen, Straßen genauso wie Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt um Kommunikation im Alltag möglich zu machen. Neben dem Augenmerk auf regionaltypischem Bauen im Ortskern und Umnutzung von Scheunen gilt es die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum unter anderem durch die Erweiterung des Neubaugebietes anzugehen. Auch Einkaufsmöglichkeiten, Pflege- und Betreuungsangebote im Ort und die Frage der Mobilität auf dem Land können unter die Lupe genommen werden. Im Verlauf der nächsten Monate können sich die Bürgerinnen und Bürger dann in Arbeitskreisen einbringen und die bei der Bürgerkonferenz genannten Themen vorantreiben und daraus erste Projekte entwickeln.

Gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern kann sich die Gemeinde Imsbach weiterentwickeln und für die Zukunft aufstellen.

Alle Bürgerinnen und Bürger von Imsbach sind ganz herzlich zur **Bürgerkonferenz am 23.10.2019 um 19.00 Uhr** in der Gemeindehalle eingeladen.

Die Kinder und Jugendlichen können sich ebenfalls beteiligt und werden zu einem Kinderstreifzug und einem Jugendtreffen in den nächsten Wochen eingeladen.

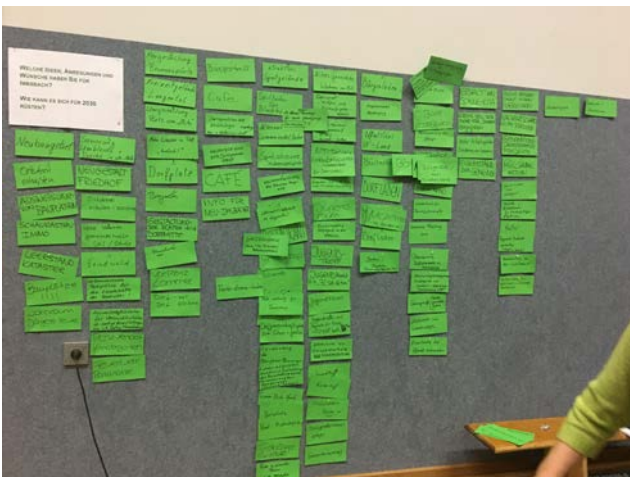
**Nehmen Sie die Chance wahr und sind Sie von Anfang an mit dabei.
Wir freuen uns auf ihr Kommen.**

Oliver Krupp • Ortsbürgermeister
Caroline Engelhardt • Dorfmoderatorin



9. Fotos

Bürgerkonferenz 23.10.2019



Ortstermin 1 Brunnenplatz 09.06.2020



Ortstermin 2 Ortsbegehung 30.06.2020





Ortstermin 3 im Langental 08.09.2022



Informationsveranstaltung Dorferneuerung 21.11.2022





Priorisierung Themen Dorfmoderation in der Gemeinde Imsbach	
Neugestaltung Brunnenplatz	
Neugestaltung Ortsmitte	
Sanierung Friedhof Baumpflanzung, Sitzbereich, Rasengraber	
Verkehrsberuhigung z.B. Verkehrsfiguren mit Kindern	
Jugendraum/-treff Angebote für Kinder + Jugendliche	
Wohnen im Alter auf dem Dorf (Alltags-Angebote → Herausholen aus der Einsamkeit, Pflege-WG, Informationen zu Förderprogrammen)	
Aufwertung Angebote Langental inkl. Bergbaugruben + Trimm-Dich-Pfad	
Trimm-Dich-Pfad und Weg rund ums Dorf	
Historie Erlebbar machen	
Öffentliches WLAN	
E-Bike und E-Auto Ladestation	

